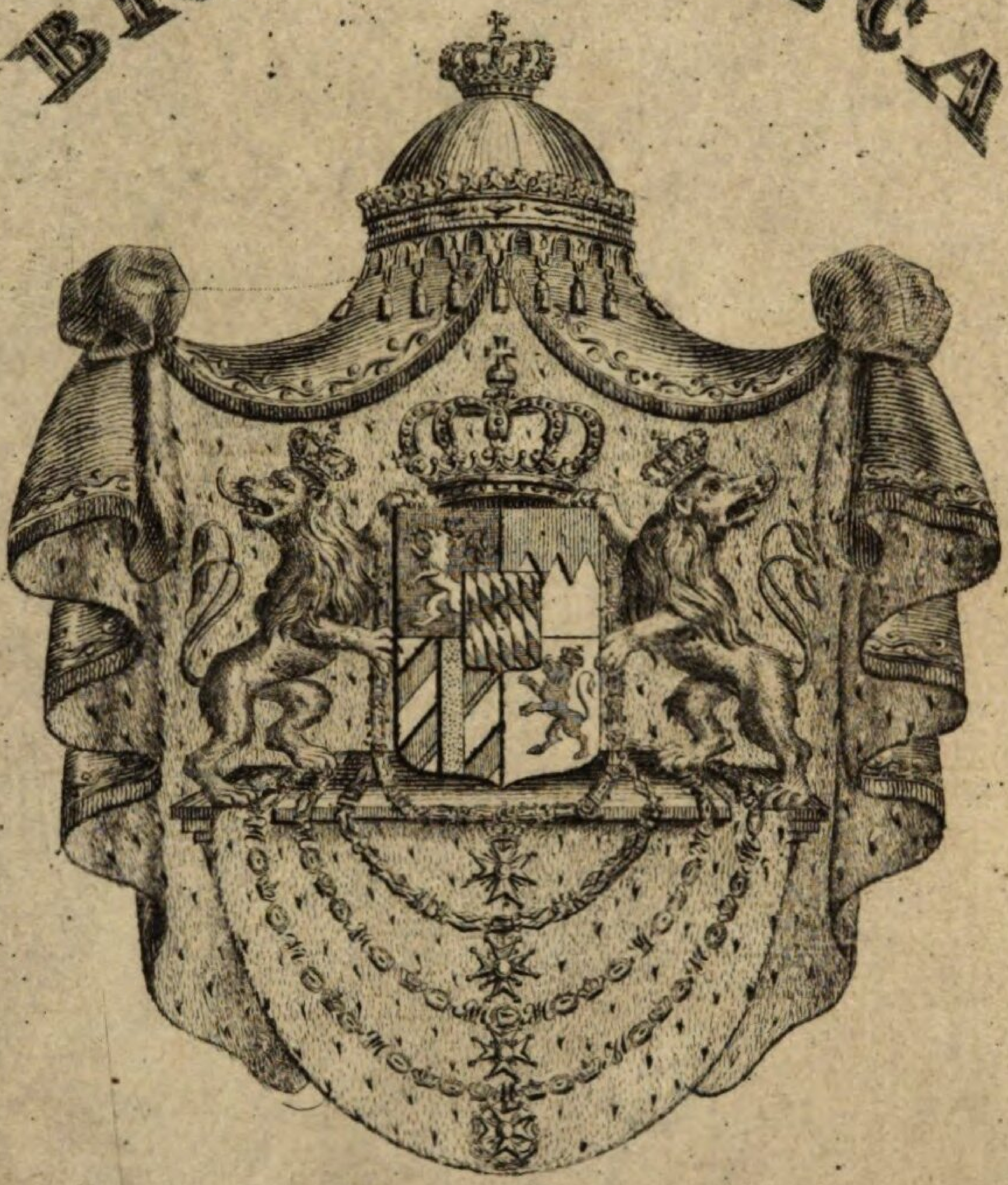
Austr.
4183
10,a

Russ. Schels
4183-10,a

BIBLIOTHECA



REGIA
MONACHENSIS.

Geſchichte der Länder

des

öſtreichiſchen Kaiſerſtaates.

Von

J. B. Schels,

kaiſerlich-öſtreichiſchem Hauptmanne; Ritter des Großherzoglich-Badenſchen Ordens vom Zähringer Löwen, und des Conſtantiniſchen Sanct Georgs-Ordens von Parma.

Regiſter.

Wien 1828.

Im Verlage von J. G. Heubner.

269. D.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Die römiſchen Zahlen bezeichnen die Bände des Werkes, die arabiſchen die Seiten.

Aargau, öſtreichiſche Beſitzungen im, V. 10—19; 91; VI. 315—321; 328—336; 341. — Siehe Habsburg, und Vorder-Oeſtreich.
Achäer, ein Hauptſtamm der älteſten Griechen, I. 28.
Achaja, eine griechiſche Landſchaft, I. 29. Zur Zeit der römiſchen Herrſchaft führt die ganze griechiſche Provinz dieſen Nahmen, 426.
Adolph von Naſſau, König der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.
Aemona (Laibach). Gründung dieſer Stadt durch die Argonauten, I. 39. — Die Geſchichte ſiehe unter Krain.
Agathyrſen, ein vormahls an der Maroſch in Siebenbürgen wohnendes Volk, I. 215.
Ahremberg, Leopold Philipp Herzog von, kaiſerlicher Feldherr. S. Maria Thereſia.
Alanen. Erſter Angriff derſelben auf die römiſchen Donauländer, III. 120—121. Ihre Theilnahme am marcomaniſchen Kriege, 123—138. Fehden mit den Römern, 168; 297; 322—325. Ihre Niederlaſſung in Ober-Möſien, 347.
Alba, Herzog von, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl V. — Als Statthalter der Niederlande, VIII. 317—319.

Alboin, König der Longobarden; Eroberer von Italien. S. Longobarden; Italien.

Albrecht von Babenberg, öſtreichiſcher Markgraf. S. Oeſtreich.

Albrecht I. von Habsburg, öſtreichiſcher Herzog; dann König der Deutſchen. S. Oeſtreich, und römiſch-deutſche Kaiſer.

Albrecht II. von Habsburg, öſtreichiſcher Herzog. S. Oeſtreich.

Albrecht III. von Habsburg, öſtreichiſcher Herzog. S. Oeſtreich.

Albrecht IV. von Habsburg, öſtreichiſcher Herzog. S. Oeſtreich.

Albrecht V. von Habsburg, öſtreichiſcher Herzog, König von Ungern und Böhmen, und (II.) König der Deutſchen. S. Oeſtreich, Ungern, Böhmen, und römiſch-deutſche Kaiſer.

Albrecht VI. von Habsburg, öſtreichiſcher Herzog, dann Erzherzog, VI. 347; VII. 23; 26; 45—46; 84; 102—104; 122—134.

Albrecht, Erzherzog von Oeſtreich, Statthalter, dann ſelbſtſtändiger Beherrſcher der Niederlande, VIII. 305; 366; 391; 424; IX. 8.

Aldringen, Johann Freyherr von, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand II.

Alexander, Prinz, dann Herzog von Parma, als Statthalter der Niederlande, VIII. 321—324; 341.

Algier, Unternehmung Kaiſer Carls V. gegen, VIII. 156—157.

Allemanen. Ihr Urſprung, II. 23—24. Kriege derſelben gegen die Römer, III. 149—150; 160; 175; 180; 185; 192—193; 196. Ihre Anſiedlung in den öſtlichen Reichs-Provinzen, 203. Fernere Kriege derſelben gegen die Römer, 208; 215; 221; 268—276; 282—285;

298; 310; 322—325; 351; 354. Die Fortſetzung ihrer Geſchichte ſiehe unter dem Artikel: Deutſche.

Allemanien, eine Provinz des fränkiſchen Reiches, III. 439—440.

Alpen, geographiſche Beſchreibung der, I. 160—161; 166—168.

Andreas I., ungriſcher König. S. Ungern.

Andreas II., ungriſcher König. S. Ungern.

Andreas III., ungriſcher König. S. Ungern.

Andreas von Oeſtreich, Markgraf von Burgau, Biſchof von Conſtanz und Brixen, Cardinal, Statthalter in Tyrol und Vorder-Oeſtreich, VIII. 271.

Anhalt, Fürſt Rudolph zu, kaiſerlicher Feldherr. S. Friedrich IV., und Maximilian I.

Anholt, Johann Jacob Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand II.

Anten, ein ſlaviſcher Stamm. Ihr Erſcheinen in den Donauländern, I. 197. Kriege derſelben gegen die Römer, Hunnen, und Slavonier, III. 399—401.

Apenninen, geopraphiſche Beſchreibung der, I. 161.

Aquileja, die Stadt. Die frühere Geſchichte derſelben ſiehe unter Italien, und Rom. — Die Deutſchen greifen dieſe Stadt im marcomaniſchen Kriege zwey Mahl an. III. 126; 128. Vertheidigung der Stadt gegen den Imperator Maximus, 165—166. Ihre ferneren Begebenheiten, 244; 267; 278; 309; 320; 344; 370; 435; IV. 84; 99. — Die Aquilejer Mark behält ſich Kaiſer Otto I. vor, als er den König Berengar II. mit Italien belehnt, IV. 114. Sie ſteht unter der Herrſchaft der Herzoge von Kärnten, 134; 137; 193; 218. — Die Patriarchen von Aquileja, 306; 354; V. 113—114; 213; 428. Kriege der öſtreichiſchen Herzoge gegen die Patriarchen, VI. 15—16; 44—45; 48—49; u. a. a. O. m. Fehden zwiſchen der Republik Venedig und den Patriarchen, VI. 70; 91; 406. —

Die Fortſetzung ſiehe unter Italien; Görz; Friaul; Oeſtreich.
D'Arberg, Nicolaus Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Joſeph II.
Ardiäer, ein illyriſcher Stamm, I. 176. In ihrer Stadt Delminium wird der Freyſtaat Dalmatien gegründet, 334. Ihre Beſiegung durch die Römer, 426—427.
Argen, die Herrſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, IX. 429. — S. Vorder-Oeſtreich.
Argiver, ein Hauptſtamm der älteſten Griechen, I. 28.
Argonautenzug, aus Theſſalien bis nach Krain, und an die Küſten des adriatiſchen Meerbuſens, I. 36—40.
Arnulph, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.
Arpad, ungriſcher Herzog. S. Ungern.
Attila, hunniſcher König. S. Hunnen.
Auerſperg, Herbard Freyherr von, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand I., und Maximilian II.
Auerſperg, Andreas Freyherr von, kaiſerlicher Feldherr. S. Rudolph II.
Auſchwitz (Oswieczym), das Fürſtenthum. S. Schleſien. — Es kommt mit Galizien an Oeſtreich, IX. 422.
Auſtria, Don Juan d', der Sieger von Lepanto, VIII. 278; 290—291; 320—322.
Autariaten, ein illyriſcher Stamm, I. 176. Deren Krieg mit Macedonien, 249.
Avaren. Erſtes Auftreten derſelben in der Geſchichte, III. 402—403. Ihr Vordringen in Europa, durch Bojohemum nach Germanien, 409. Krieg mit den Gepiden in Pannonien, 410. Einwanderung in das alte Dacien, 411, — in Illyrien und Pannonien, 412. Kriege mit den Slaven, den Deutſchen, und den Oſt-Römern, 417—425. Sie unterwerfen ſich Noricum bis an die Enns, 419. Das neue Reich erhält den Nahmen Avaria, 419. Verfall der

avariſchen Herrſchaft in Bojohemum, 430—431, — in Carantanien, 433—435, — in der Bulgarey, 435. Der Avaren fernere Kriege unter ſich, und gegen die Nachbarvölker, 435—438. Siege des fränkiſchen Königs Carl über die Avaren, und Zerſtörung ihres Reiches, 458—464. Das Land Avaria führet nun den Nahmen Pannonia, aber auch Hunnia, und öſtliche Mark, 464—465. Es kömmt unter die Herrſchaft des deutſchen Königs Ludwig, IV. 8, und dann verſchiedener anderer fränkiſcher Herrſcher, 20; 23; 46; 49. Kriegeriſche Begebenheiten in Avarien, 10, und weiters folgende Seiten. Markgraf Balderich, 11; Graf Ratbod, 13; die Gränzgrafen Wilhelm und Engelſchalk, 28—30; Richard, 30; Arbo, 51; Engelſchalk II., 72. Graf Eiſenreich empört ſich gegen König Arnulph, 74. Der Theil Groß-Mährens, welcher jetzt das nördliche Oeſtreich, zwiſchen der Donau, March, Taja und dem Böhmerwalde, bildet, wird durch den Markgrafen Arbo erobert, 86. Die Ungern beſetzen, nach dem Siege bey Theben an der March, Avarien, 88—90. Die Markgrafen zu Pechlarn, 97—98; 121. Markgraf Burkhard in Avarien, 122. — S. Ungern, und Oeſtreich.

Baden, im Aargau, die Grafſchaft, als habsburg-öſtreichiſches Beſitzthum, V. 10—19; 91. — S. Vorder-Oeſtreich.

Baden, Markgraf Wilhelm von, Landvogt im Elſaß und Vorder-Oeſtreich, und öſtreichiſcher Feldherr. S. Kaiſer Friedrich IV.

Baden, Markgraf Albrecht von, öſtreichiſcher Feldherr. S. Kaiſer Friedrich IV.

Baden, Markgraf Herrmann von, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I.

Baden, Markgraf Ludwig von, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I., und Joſeph I.

Badenweiler, die Herrſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 181; 334—335. — S. Vorder-Oeſtreich.

Bärenklau, Johann Baron von, kaiſerlicher Feldherr. S. Maria Thereſia.

Baſel, Klein-, die Vorſtadt, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 63; 140. — S. Vorder-Oeſtreich.

Baſta, Georg Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Rudolph II.

Baſtarnen, ein alter ſarmatiſcher Stamm, I. 190—191. Ihre Fehden gegen die Dardanier, 412—413, — gegen die Triballier und Geten, 428. Ihre Sitten, II. 149—150. Ihre Theilnahme am erſten mithridatiſchen Kriege gegen Rom, 291, — und am dritten, 299. Fernere Kriege gegen die Römer, 301; 390—392; III. 123—138; 172—173; 202; 208; — gegen die Möſier, II. 302. Anſiedlung vieler Baſtarnen in den römiſchen Donau-Provinzen, III. 202.

Bathiany, Carl Joſeph Fürſt, kaiſerlicher Feldherr. S. Maria Thereſia.

Bayern, Maximilian I. Herzog von, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand II. und III.

Bayern, Maximilian II. Emanuel Kurfürſt von, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I.

Beck, Philipp Baron, kaiſerlicher Feldherr. S. Maria Thereſia.

Bela I., ungriſcher König. S. Ungern.

Bela II., ungriſcher König. S. Ungern.

Bela III., ungriſcher König. S. Ungern.

Bela IV., ungriſcher König. S. Ungern.

Bela V., Otto-, ungriſcher König. S. Ungern.

Belgien, deſſen alte Geographie, I. 83—84. Deſſen alte Geſchichte ſiehe unter Celten; Gallier; Rom; Deutſche; — die neuere unter römiſch-deutſche Kaiſer; Niederlande; Oeſtreich; — dann unter Brabant; Burgund; Holland; Limburg.

Belgiojoſo, Jacob Barbiano Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Rudolph II.
Bender, Joachim Freyherr von, kaiſerlicher Feldherr. S. Joſeph II.
Beſſier, ein thraciſcher Stamm. S. Thracien.
Beuthen, die Stadt und freye Standesherrſchaft. Siehe Schleſien.
Bielitz, das Fürſtenthum. S. Schleſien.
Böhmen. Die den deutſchen Kaiſern unterthänigen Herzoge dieſes Landes, IV. 14—15. Kriege der Böhmen gegen die Deutſchen, 26—29; 34—39, — gegen die Mährer, 52—53. Böhmen wird mit Groß-Mähren vereiniget, 59—60, — in der Folge wieder ſelbſtſtändig, 72—73. Die böhmiſchen Herzoge werden den Ungern zinsbar; dagegen wird die Landſchaft Mähren mit Böhmen vereiniget, 90—91. Letztere wird bald wieder von Böhmen getrennt, und mit Ungern verbunden, 98. Böhmens Unterwerfung durch den deutſchen König Heinrich I., 102—103. Die Böhmen ringen gegen Kaiſer Otto I. vergebens nach Selbſtſtändigkeit, 106—107. Ihre Kämpfe gegen die Ungern, 118; 122—123. Mähren wird den Ungern abgenommen, und wieder mit Böhmen vereint, 123. Fernere Geſchichte dieſer Länder, 129; 130. Die Pohlen erobern Mähren, — die Böhmen Schleſien, 143—144. Böhmen und Mähren unter der Herrſchaft Boleslavs, Herzogs von Pohlen, 149—150; 153. Er verliert Böhmen und die Lauſitz, behält aber Mähren und Schleſien, 154. Eingeborene Herzoge von Böhmen, 154—156. — Fernere Geſchichte dieſer Länder, 167—169. Mähren wird wieder mit Böhmen vereint, 168. Weitere Begebenheiten des böhmiſchen Staates, 176—178; 187—188; 220—221; 229; 230—233. Herzog Wratislaw wird vom Kaiſer Heinrich IV. zum König von Böhmen und, wegen des Beſitzes eines Theiles von Schleſien, auch von

Pohlen erhoben, 235. Fernere Schickſale der Böhmen unter ſeiner, und der ihm nachfolgenden Herzoge Regierung, 235—240; 259; 262—272; 283—284; 299—305. — Wladislaw II. wird vom Kaiſer Friedrich I. zum König von Böhmen gekrönet, 329—330; 342. Regierung des Herzogs Sobieslaw, und ſeiner Nachfolger, 342; 343—344; 348; 354—356; 374—375. Mähren wird zu einem ſelbſtſtändigen Markgrafthume erhoben, 356. — Herzog Ottokar I. wird König von Böhmen, 379. Deſſen fernere Geſchichte, 380—382; 393. König Wenzel, 393; 410—411; 416—417. König Ottokar II., 453—480. — Schilderung der Böhmen für die Zeit bis gegen das Ende des dreyzehnten Jahrhunderts, 549—559. — Erſter Krieg Ottokars II. mit Rudolph von Habsburg, König der Deutſchen, V. 20 —38. Zweyter Krieg, und Ottokars Ende, 39—55. Rudolph dringt in Böhmen ein, überläßt aber das Land Ottokars Sohne, Wenzel II., 55—57. Fernere Geſchichte dieſes Königs und ſeines böhmiſchen Reiches, 114—134; 170—171; 190—192; 201—205. — Wenzel III. (Ex-König von Ungern), 205—209. — Rudolph III. von Oeſtreich, als König von Böhmen, 210—212. Heinrich von Kärnten, böhmiſcher König, 212—214; 250—252; 254—258. Der Sohn des Kaiſers Heinrich VII., Johann von Luxemburg, als König von Böhmen, 258—261; 275—276; 302—308; 322—323; 363—365; 367—372; 382—396; 442—446. Johann erwirbt ſeinem Hauſe Anſprüche auf Tyrol und Kärnten, 382—383. Erbſtreit zwiſchen Böhmen und Oeſtreich über Tyrol und Kärnten, 397—404. Das böhmiſche Haus verliert ſeine Anſprüche auf Kärnten, Krain und die windiſche Mark, 404, und auch auf Tyrol, 416—423. — Carl IV. von Luxemburg, Kaiſer von Deutſchland und König von Böhmen, VI. 5—96. Er vereiniget

mit dem böhmiſchen Reiche die Ober-Pfalz, die Ober-Lauſitz, Schleſien, und die Grafſchaft Glatz, 12—13, — die Nieder-Lauſitz und die Mark Brandenburg, 51; 67—70. — König Wenzel IV. von Luxemburg, 125—178; 221—227; 233—244. Entſtehung der Huſſiten, 241. Johann Huß und Hieronymus von Prag werden von dem Concilium zu Coſtnitz gerichtet, und verbrannt, 322—328. Der Huſſiten-Krieg, 352—398. — Dem Könige Wenzel folgt deſſen Bruder, Kaiſer Sigmund, in der Regierung über das böhmiſche Reich, 356. Fernere Geſchichte Sigmunds, 356—481. Sigmund tritt Mähren an Herzog Albrecht V. von Oeſtreich ab, 349; 376. Der Huſſiten-Krieg wird von dem Baſeler Concilium durch den Abſchluß der Compactaten beendiget, 397—398; 424—430. — Albrecht von Oeſtreich, als König von Böhmen, und auch von Deutſchland und Ungern, VII. 10—22. Deſſen Krieg mit dem böhmiſchen Gegen-Könige, Caſimir von Pohlen, 11—13. — Ladislaus Poſthumus von Oeſtreich, König von Böhmen und Ungern, 25—32; 46—61; 90—102. — Der böhmiſche Reichsverweſer Georg von Podiebrad wird zum Könige gewählt, 105—107. Deſſen Feldzüge in Oeſtreich, und Kriege gegen König Mathias von Ungern, 119—120; 122—132; 142—155. — Wladislav von Pohlen wird König von Böhmen, 157. Deſſen Kriege gegen König Mathias von Ungern, und Kaiſer Friedrich IV., 157—174. Er wird auch zum Könige von Ungern erwählt, 240. Seine weiteren Kriege gegen Oeſtreich, Pohlen, und die Türken, 240—249; 442—463. Staats- und Erb-Verträge Wladislavs mit Oeſtreich, für Böhmen und Ungern, 245—246; 452—454; 462—463. — Ihm folgt ſein Sohn Ludwig auf den Thronen von Böhmen und Ungern, 463. Deſſen Kriege gegen die Türken, 464—466; VIII. 70—81. Religions-Unruhen in Böhmen, 72—74. Lud-

wigs Tod in der Schlacht bey Mohacs, 81. — Erzherzog Ferdinand von Oeſtreich folgt ihm, durch Erbrecht, ſo wie durch die Wahl der Stände, in der Regierung Böhmens und Ungerns, 81 — 85. — Die fernere Geſchichte der böhmiſchen Länder ſiehe unter Oeſtreich.

Bojoarier, ein deutſcher Stamm, III. 386 — 387. — Bojoarien, das bayeriſche Herzogthum, welches die Länder Vindelicien, Rhätien, und Noricum ob der Enns begriff, III. 437 — 438. — S. Deutſche; Franken.

Bojohemum. Deſſen alte Geographie, I. 181 — 183. — Die ſpäteren Böhmen, ein Zweig der Slaven, 194. — Schilderung der celtiſchen Bojer, II. 149. Ihre Vertreibung aus Pannonien, und Schickſale in Helvetien, 305 — 306. — Marbod gründet in Bojohemum das marcomaniſche Reich, 408; 414 — 417. Marbods Krieg gegen den Cherusker-Fürſten Herrmann, III. 21 — 22. Marbod wird von Catualda, — dieſer von Vibillius geſtürzt, 23 — 24. Innere Unruhen in Bojohemum, 46 — 47. Des Imperators Domitian Krieg gegen die Marcomanen und Quaden, 89. Der marcomaniſche Krieg der Imperatoren Marc Aurel, und Commodus, 123 — 138. Krieg der Marcomanen gegen die Vandalen, 151. Fernere Kriege der Marcomanen gegen die Römer, 156; 192 — 194. Die Marcomanen unterwerfen ſich der Herrſchaft der oſt-römiſchen Kaiſer, 318. Ihre Unterjochung durch die Hunnen, 328, und Befreyung nach Attilas Tode, 346. Ihr Bündniß mit den oſt-römiſchen Kaiſern, 349. Die Marcomanen verſchwinden dann aus der Geſchichte. Statt ihrer erſcheinen die Slaven, und zwar die Tſchechen und Moravier, in Bojohemum, 387. Deren Unterjochung durch die Avaren, 409. Ihre Befreyung durch Samo, und Kriege gegen die Franken, Longobarden, u. ſ. w., 430 — 433. Böhmiſche Herzoge, 467. Die Böhmen werden von Kaiſer Carl dem Großen beſiegt und unterworfen, 473 — 474. — Die Fortſetzung ſiehe unter Böhmen.

Bosnien, das ſüdliche, unterwirft ſich dem Könige Bela II. von Ungern, und dieſer nimmt den Titel eines Königs von Rama an, IV. 301. — Einiges aus der Geſchichte dieſer Landſchaft ſiehe unter Ungern.

Botta d'Adorno, Anton Marcheſe von, kaiſerlicher Feldherr. S. Maria Thereſia.

Botta d'Adorno, Jacob Marcheſe von, kaiſerlicher Feldherr. S. Maria Thereſia.

Boucquoy, Carl Longueval Graf von, kaiſerlicher Feldherr. S. Mathias, und Ferdinand II.

Bourbon, Carl Herzog von, kaiſerlicher Feldherr. Siehe Carl V.

Bournonville, Alexander Duc de, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I.

Brabant und Limburg. Der Herzog Wenzel überträgt die Erbfolge in dieſen Ländern auf ſeinen Bruder, den Kaiſer Carl IV., König von Böhmen, VI. 14. Sie kommen jedoch an das Haus Burgund, 152; 246—247. Der Herzog Philipp weigert ſich, die Oberherrſchaft des deutſchen Reiches und Kaiſers Sigmunds anzuerkennen, 436. — Die fernere Geſchichte ſiehe unter Burgund; Niederlande.

Brandenburg, die Mark, erwirbt Kaiſer Ludwig der Bayer ſeinem Hauſe, V. 322. Sie wird mit dem böhmiſchen Reiche vereiniget, VI. 51; 67—70. Kaiſer Carl IV. hinterläßt die Mark Brandenburg ſeinem zweyten Sohne, Sigmund, nachmahls König von Ungern, deutſcher Kaiſer, und König von Böhmen, 93. Sigmund verkauft die Mark an Friedrich VI., Grafen von Zollern, 336. — Die Geſchichte dieſer Mark ſiehe unter römiſch-deutſche Kaiſer.

Brandenburg-Bayreuth, Markgraf Caſimir von, kaiſerlicher Feldherr. S. Kaiſer Maximilian I., und König Ferdinand II.

Brandenburg-Bayreuth, Markgraf Chriſtian Ernſt

von, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I., und Joſeph I.

Braunſchweig, Erich der ältere, Herzog von, kaiſerlicher Feldherr. S. Maximilian I.

Braunſchweig-Bevern, Herzog Ferdinand von, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl VI.

Bregenz, die Grafſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, VII. 43; VIII. 244. — S. Vorder-Oeſtreich.

Breiſach, die Stadt, als öſtreichiſches Beſitzthum, V. 381; VI. 65; 331; 334; IX. 154. — S. Vorder-Oeſtreich.

Breisgau, die Landſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 61; 330; 333; 336; VII. 140; 184. — S. Vorder-Oeſtreich.

Breslau, Stadt und Fürſtenthum. S. Schleſien.

Brieg, Stadt und Fürſtenthum. S. Schleſien.

Brittanien unter der Herrſchaft der Römer. S. Rom. — Deſſen Unabhängigkeit beginnt, III. 333, — und endet mit der Unterjochung durch die Sachſen, 389.

Brixen, Stadt und Bisthum. Deſſen Begebenheiten, V. 111; VI. 8—9; 270—271; 313; 319; 329; 332; 339—340; VII. 137—138. — Die fernere Geſchichte ſiehe unter Tyrol (Rhätien).

Browne, Maximilian Ulyſſes Graf von, kaiſerlicher Feldherr. S. Maria Thereſia.

Brünn wird durch die Schweden belagert, IX. 132—134.

Buccowina, die Landſchaft, wird von den Türken an Oeſtreich abgetreten, IX. 422—423.

Buchaim (Puchhaim), Johann Chriſtoph Graf von, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand III.

Buchheim, Albrecht von, öſtreichiſcher Feldherr. S. Herzog Albrecht II. von Oeſtreich.

Büren, die Stadt, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 66; 140. — S. Vorder-Oeſtreich.

Büren, Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl V.

Bulgaren. Ihr Erſcheinen an der Donau, und erſter Einfall nach Thracien, III. 366. Ihre Kriege gegen die Oſt-Römer und Oſt-Gothen, 390—391; 398; 401; 407—408; 429—430, — gegen die Avaren, 402, von welchen ſie unterjocht werden, 419; 421, — gegen die Slaven im alten Dacien oder Gepidien, 431—432. Die Bulgaren reißen ſich von der avariſchen Herrſchaft los, 435. Ihre ferneren Kriege gegen die Oſt-Römer, 445—446; 467—469, — mit den griechiſchen und deutſchen Kaiſern, IV. 12—14; 28; 32—33, — mit den Mährern, 51, — mit den Croaten, 123. Sie ſtehen in einem unterthänigen Verhältniß zu den Ungern, 118; 166. Der ungriſche König Emerich nimmt den Titel eines Königs von Bulgarien an, 389. — Ihre fernere Geſchichte ſiehe unter Ungern.

Bulle, die goldene, das von Kaiſer Carl IV. gegebene Grundgeſetz des deutſchen Reiches, VI. 34—38.

Buonacoſi, Herren von Mantua, V. 239, — und von Modena, 267.

Burgau, die Markgrafſchaft, V. 177, — kömmt an das Haus Oeſtreich, 183. Fernere Begebenheiten derſelben, 340—341; VI. 271; VII. 42—43; 231—232; 293; VIII. 244. — S. Vorder-Oeſtreich; Oeſtreich.

Burgau, Carl von Oeſtreich, Markgraf von, kaiſerlicher Feldherr, VIII. 271—272; 338; 348; 358—359. — S. Rudolph II.

Burgunder, ein norddeutſcher Stamm. Deſſen Fehden gegen die Römer am Rheine, — dann an der Donau in Möſien und Thracien, III. 173; 200—201; 284—285; 322—325; 338, — mit den Hunnen in Gallien, 344. Theilnahme der Burgunder an dem Kriege zwiſchen den Oſt-Römern und Oſt-Gothen, in Italien, 397. — S. Deutſche.

Burgund, das Königreich, auch Arelat genannt, IV. 111; 115; 157; 169—170; 175; V. 73—74; 88—93; 156—157; 184—186; VI. 77.

Burgund, die Freygrafſchaft (auch Hochburgund, und Franche Comté genannt), V. 88—90; 92; 156—157; 184—186; 436.

Burgund, das Herzogthum. Ausdehnung desſelben, VI. 436; VII. 177—193. Deſſen Landſchaften kommen zum Theil an Frankreich, zum Theil an Oeſtreich, 193—197. Kriege des römiſchen Königs Maximilian, und ſeines Sohnes, des Erzherzogs Philipp, gegen Frankreich, wegen Burgund, VII. 195—200; 253—263; 339; 340—342; 416; 438—440; 476. — S. Niederlande.

Burgund, Carl der Kühne, Herzog von. Deſſen Staats-Verträge und Kriege mit Kaiſer und Reich, mit Oeſtreich, Frankreich, Lothringen, und der Schweizer Eidgenoſſenſchaft, VII. 177—193.

Burgundiſcher Kreis. Deſſen Verband mit dem deutſchen Reiche, VIII. 195. — S. Niederlande.

Buſſy-Rabutin, Johann Ludwig Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I., und Joſeph I.

Byzanz, die Stadt, wird von den Römern unter dem Imperator Severus erobert und zerſtöret, III. 145. Zweyte Zerſtörung unter dem Imperator Gallienus, 181. Eroberung durch den Imperator Maximin, 220. Sie wird von Conſtantin zur zweyten Hauptſtadt des römiſchen Reiches erhoben, und erhält von ihm den Nahmen Conſtantinopel, 226. — S. Conſtantinopel.

Cadmus, der Phönizier, beherrſcht und civiliſirt die Enchelenſer, welche zwiſchen Dulcigno und Raguſa vecchia in Dalmatien wohnen, I. 32—33.

Cäſar, Cajus Julius, als Statthalter in Illyrien und Ober-Italien. S. Rom.

Calixtiner, eine böhmiſche Religions-Partey. S. Huſſiten.
Capiſtran, Johann, Kreuzprediger und Anführer der Kreuzſcharen gegen die Türken, VII. 92; 97—98.
Caprara, Aeneas Sylvius Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I.
Caraffa, Hieronymus Marcheſe von Montenegro, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand II.
Caraffa, Johann Carl Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I., Joſeph I., und Carl VI.
Carl I., der Große, König der Franken, und deutſcher Kaiſer. S. Franken, und römiſch-deutſche Kaiſer.
Carl II., der Kahle, ein Carolinger, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.
Carl III., der Dicke, ein Carolinger, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.
Carl IV. von Luxemburg, Kaiſer, und böhmiſcher König. S. römiſch-deutſche Kaiſer, und Böhmen.
Carl V., Erzherzog von Oeſtreich, Kaiſer, und ſpaniſcher König. S. römiſch-deutſche Kaiſer, und Oeſtreich.
Carl VI., Erzherzog von Oeſtreich, deutſcher Kaiſer. S. Oeſtreich, und römiſch-deutſche Kaiſer.
Carl VII., Kurfürſt von Bayern, deutſcher Kaiſer. S. römiſch-deutſche Kaiſer.
Carl Robert von Anjou, ungriſcher König. S. Ungern.
Carl, Erzherzog von Oeſtreich-Steyermark, kaiſerlicher Feldherr. S. Maximilian II., und Rudolph II.
Carl, Erzherzog von Oeſtreich, der II. als König von Spanien, VIII. 279; IX. 251—258.
Carnien; Carantanien. Alte Geographie dieſer Landſchaft, I. 166—168. Einfall des römiſchen Conſuls Caſſius in dieſelbe, 450. Krieg der Römer gegen die Bewohner der

carniſchen Alpen, 453. — Schilderung der Carnier, II. 148. Sie werden von Octavian beſiegt, 365, u. f. — Carnien unter der Herrſchaft der Oſt=Gothen, III. 372 — 377. Die Slaven in Carantanien, und deren Kämpfe gegen die Avaren, Longobarden, Bojoarier, u. ſ. w., 433 — 435; 449 — 450. Sie gerathen unter die Herrſchaft des fränkiſchen Königs Carl, 459 — 460. — Die ferneren Begebenheiten Carniens ſiehe unter Kärnten, und Krain.

Carolath, das Fürſtenthum. S. Schleſien.

Carpier, ein Zweig der Baſtarnen. Ihre Kriege mit den Römern, III. 157 — 158; 168; 169; 171 — 173; 175; 202; 208; 210. Anſiedlung vieler Carpier in den römiſchen Donau=Provinzen, 202; 210.

Carrara, die Herren von Padua, V. 328; 425; VI. 165 — 166. Ihr Sturz und Ende, 289 — 290.

Caſtaldo, Battiſta, Marcheſe von Caſſano, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand I.

Celten, die älteſten, I. 19 — 20. Ihre Abſtammung, 70, — einſtige weite Verbreitung, 71 — 74. Ein Theil derſelben bewohnt, unter dem Nahmen der Hyperboräer, die öſtreichiſchen Länder, 74 — 77. Die Celten in Gallien und Helvetien, 78 — 88. Sitten und Gebräuche, Religion, Verfaſſung, Kriegskunſt, Sprache, Handel, Ackerbau, National=Charakter, u. ſ. w. der alten Celten, 88 — 135. — Auswanderung der Celten aus Gallien nach Deutſchland und Italien, 600 Jahre vor Chriſti Geburt, 136 — 145; 203 — 205. Ihre Kriege gegen Rom, und im untern Italien, in den Jahren 390 — 282 v. Chr. G., 260 — 289. Die celtiſchen Senonen räumen Italien, und ziehen über die Alpen gegen Oſten, 289. — Züge der Celten durch Carnien, Noricum und Pannonien, nach Thracien, Macedonien, Illyrien, Griechenland, und Aſien, 299 — 316. Sie ſtiften in Klein=Aſien das galatiſche Reich; deſſen Schickſale und Ende, 317 — 319. — Der Celten Kriege mit Rom

in den Jahren 240 — 220 v. Chr. G., 321 — 333. Theilnahme der ober-italieniſchen Celten an dem erſten puniſchen Kriege, 349 — 385. Kriege dieſer Celten gegen die Römer in den Jahren 200 — 143 v. Chr. G., 430 — 452. — Des Licinius Craſſus Feldzug in den cisalpiniſchen Alpen, II. 289. Der Celten Theilnahme am dritten mithridatiſchen Kriege gegen Rom, 299.

Chazzaren, alte Stammverwandte der Magyaren oder Ungern, IV. 61 — 62; 68.

Chriſtina, Erzherzoginn von Oeſtreich, Statthalterinn der Niederlande. S. Maria Thereſia, und Joſeph II.

Cilly, Stadt, Grafſchaft, und Geſchlecht der Grafen von. Die Geſchichte derſelben ſiehe unter Steyermark, — beſonders auch auf VII. 13; 24; 28; 45 — 46; 53 — 56; 59 — 61; 83 — 90; 93 — 99. Ausſterben der Grafen von Cilly, und Streit über das Beſitzrecht auf deren Länder zwiſchen Kaiſer Friedrich IV. einer, und Ladislaus Poſthumus, Herzog von Oeſtreich und König von Ungern und Böhmen, dann des Grafen von Görz, anderer Seits, 99 — 101.

Cimbrer, Krieg derſelben gegen die Römer, I. 453 — 473.

Clerfayt, Carl Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Joſeph II.

Collalto, Rambold Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand II.

Colloredo, Rudolph Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand II. und III.

Colomann, ungriſcher König. S. Ungern.

Colona, Marc Antonio, kaiſerlicher Feldherr. S. Maximilian I.

Colona, Proſper, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl V.

Compactaten, die, Vergleichs-Acte des Conciliums zu Baſel mit den Huſſiten, VI. 425; 427 — 429.

Conrad I. von Franken, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Conrad II. von Franken, Kaiſer. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Conrad III. von Hohenſtauffen, Kaiſer. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Conrad IV. von Hohenſtauffen, König der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Conradin von Schwaben; deſſen Schickſale und Ende, IV. 443—445; 447; 448; 450—453.

Conſtantinopel, das alte Byzanz, wird die zweyte Hauptſtadt des römiſchen Reiches, III. 226. — Die Regierung Kaiſer Conſtantins I., 213—263. Deſſen neue Einrichtungen im Kriegswesen und in der Civil-Verwaltung, 235—251. — Drey gleichzeitige Kaiſer: Conſtantin II., 254—264, — Conſtantius, 254—279, — und Conſtans, 254—265. — Julian, 279—280. — Jovian, 281. — Valentinian und Valens, 281—283. Theilung des Reiches, 283.

Conſtantinopel, als die Hauptſtadt des oſt-römiſchen, oder morgenländiſchen, Reiches, — und deſſen Kaiſer: Valens, III. 283—299. — Theodoſius, 300—312. — Arcadius, 312—326. — Theodoſius II., 326—342. — Marcian, 342—353. — Leo I., 353—359. — Zeno, 359—362. — Anaſtaſius, 389—391. — Juſtin I., 391. — Juſtinian I., 391—409. Deſſen Heere erobern Africa und Italien, 394—398; 403—407. — Juſtin II., 409—413. — Mauritius, 413—423. — Phocas, 423. — Heraclius, 423—427. — Bruchſtücke aus der ferneren Geſchichte des oſt-römiſchen Reiches. Erſte Kriege mit den Sarazenen, 427—428, — mit den Longobarden, Bulgaren und Slavoniern, 429—430. — Die bilderſtürmenden Kaiſer Leo III., 440—441, — und Conſtantin VI., 445—446. Rom entzieht ſich der Herrſchaft des Letztern, 445. Das oſt-römiſche Reich beginnt den Nahmen des griechiſchen zu führen, 445. Conſtantins VI. Kriege

gegen die Bulgaren, 445—446. — Leo IV., 467. — Conſtantin VII., und deſſen Kriege gegen die Bulgaren, 467—468. — Die Kaiſerinn Irene, 455—457; 468; 470. — Die Kaiſer Nicephorus, Michael, und Leo V., und ihre Kriege mit den Bulgaren, 468—469. Feindſeligkeiten des Nicephorus gegen Carl den Großen, wegen Venedig, 470—472. Vergleich zwiſchen dem griechiſchen und dem deutſchen Kaiſer-Reiche, 473. — Die ferneren Begebenheiten der griechiſchen Kaiſer, in ſo weit ſie politiſche oder kriegeriſche Verhältniſſe mit dem ungriſchen Reiche herbeyführten, ſiehe unter Ungern. — Die Ereigniſſe in Groß-Griechenland, oder in den kaiſerlich-griechiſchen Beſitzungen in Unter-Italien, ſiehe unter Italien, und römiſch-deutſche Kaiſer. — Die Kriege der Abendländer im Orient ſiehe unter Kreuzzüge; — die Geſchichte der Eroberung Conſtantinopels durch die Lateiner zur Zeit der Kaiſer Iſaak, und Alexius III. und IV.; dann die lateiniſchen Kaiſer zu Conſtantinopel, und die griechiſchen zu Nicäa, V. 70—71; endlich die Schickſale der letzten griechiſchen Kaiſer, Johannes Paläologus I., VI. 90; 113; — Manuel Paläologus, 211; 457; — Johannes Paläologus II., VII. 15—17; 48; 59; — Conſtantin XI., 59; 91.

Corbavia, eine Landſchaft in Croatien, V. 143.

Cordova, Gonzalez von, ſpaniſcher Feldherr, und Statthalter in Mailand. S. Kaiſer Ferdinand II.

Coſel, Stadt und Fürſtenthum. S. Schleſien.

Coſtnitz, die Stadt, als öſtreichiſches Beſitzthum, VIII. 197; 243. — S. Vorder-Oeſtreich.

Croaten (Chrowaten), ein ſlaviſcher Stamm. Deſſen Wanderung nach Dalmatien, III. 432. — Croatien unterwirft ſich Carl dem Großen, 459. — Ein croatiſcher Stamm wandert an die Save, und gründet dort den Staat Slavonien, 465—466. — Croatien unter fränkiſcher Oberherrſchaft. Herzog Borna, IV. 10—11; 43—45. —

Croatien und Dalmatien als ein Königreich, 45; 123; 140—142; 202—203; 207—209. — Krieg der Croaten gegen die Bulgaren, 123. — Eroberung Croatiens durch die Ungern, 209; 210; 255—256; 263—270. — Die fernere Geſchichte ſiehe unter Ungern.

Croſſen, das Fürſtenthum. S. Schleſien.

Croy, Carl Herzog von, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I.

Cypern, die Inſel, kömmt unter Venedigs Herrſchaft, VII. 292. Die Türken erobern dieſelbe, VIII. 290.

Dacier, ein thraciſcher Stamm, I. 187. — Geographie Daciens, 188—189. — Erſte Fehde der Dacier mit den Römern, 429—430. — Sitten der Dacier, II. 149—150. — König Boerebiſtas, 308—310. — Die Dacier nehmen an dem Kriege zwiſchen Antonius und Octavian Theil, 381. Fehden der Römer mit den Daciern, 389—393; 400—402. — Einfall der Dacier nach Möſien, unter Kaiſers Vitellius Regierung, III. 69—70. — Domitians Zug gegen König Decebalus, 87—90. — Trajans Feldzüge nach Dacien, 97—109. Das eroberte Land wird eine römiſche Provinz, 108. — Einfälle der Sarmaten und Roxolanen nach Dacien und Pannonien, 114—115. Aufſtand der Dacier an der Donau, 120. Ihre Beſiegung durch das von Commodus geſendete römiſche Heer, 139. — Des Maximinus Zug gegen die Dacier, 160. — Aurelian räumt das alte oder trajaniſche Dacien. Die dort bewohnten Römer werden nach Ober-Möſien überſiedelt, und ein Theil dieſer Landſchaft erhält den Nahmen: das Aurelianiſche Dacien, 196—197. — Die Fortſetzung der Geſchichte Daciens ſiehe unter Rom; Conſtantinopel; Gothen; Hunnen; Avaren; Ungern.

Dalmatien. Deſſen alte Geographie, I. 175. — In der ardiäiſchen Stadt Delminium bildet ſich der Freyſtaat Dalmatien, 334. — Feldzüge der Römer gegen die Dal-

maten, 423—424; 427. — Von den Sitten der Dalmaten, II. 149—150. — Syllas Sieg über die Dalmaten, 293. Krieg des Cajus Cosconius in Dalmatien, 297. Der Dalmaten Fehden gegen die Liburnier, 314. Schickſale Dalmatiens während des Krieges Cäſars gegen Pompejus und deſſen Anhänger, 323—334; 346—348. Feldzug des Conſuls Aſinius Pollio gegen die Dalmaten, 360. Feldzüge des Octavian gegen dieſelben, 365—378. Dalmatien wird eine römiſche Provinz, 393. Aufſtände in dieſem Lande, 399—402; 417—429. — Empörung unter Kaiſers Claudius Regierung, III. 41—42. Des Königs von Italien, Odoacer, Kriegszug nach Dalmatien, 367. Das Land ſteht unter ſeiner Herrſchaft, 367—372, dann unter jener der Oſt-Gothen, 372—377. Dalmatien unterwirft ſich Carln dem Großen, 471. Es ſteht unter fränkiſcher Herrſchaft, IV. 7. Der Dalmaten Kriege gegen die Sarazenen, gegen Venedig, gegen die Bulgaren, u. ſ. w., 43—45; 123—124; 140—142. — Die Könige von Dalmatien und Croatien ſiehe unter Croatien. — Fernere Geſchichte Dalmatiens, 202—203. Deſſen Eroberung durch die Ungern, und weitere Schickſale, 207—210; 255—256; 263—264; 267—270; 301—302; 319; 320—321; 357. — Die folgenden Begebenheiten ſiehe unter Ungern.

Dampierre, Heinrich Duval Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Mathias, und Ferdinand II.

Danaer, ein Hauptſtamm der älteſten Griechen, I. 28.

Dardanier, ein illyriſcher Stamm, I. 176—177. Ihre Fehden gegen Philipp V. von Macedonien, 403—405, — gegen die Baſtarnen, Scordisker und Thracier, 412—413. — Syllas Sieg über die Dardanier, II. 293. Kämpfe der römiſchen Statthalter von Macedonien gegen dieſelben, 296—297; 301. — Das bezwungene Dardanien wird zu der neuen römiſchen Provinz Möſien geſchlagen, 392.

Daun, Graf Wirich Philipp von, Fürſt von Thiano, kaiſerlicher Feldherr. S. Joſeph I., und Carl VI.

Daun, Leopold Joſeph Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Maria Thereſia.

Dersfi, Stephan von, ungriſcher Feldherr. S. Maximilian II.

Deutſche, oder Germanen, die älteſten, I. 19—20. — Schilderung des alten Deutſchlands und ſeiner Bewohner: die Landesgränzen; die verſchiedenen Stämme; das häusliche Leben in allen ſeinen Zweigen; die politiſche Verfaſſung; die Religion; die Juſtiz; das Kriegsweſen; die Handwerke und Künſte; die gemüthlichen Eigenſchaften der Deutſchen; u. ſ. w., II. 5—145. — Feldzüge der Römer unter Cäſar, gegen die Deutſchen, 307—308; 312—313; 315; — unter Agrippa, 361—362; — unter Auguſt und deſſen Feldherrn, 393—395; 402—414; 430—437; — unter Germanicus, III. 9—21; — unter Druſus, 21—25. Aufſtände in Deutſchland, 30—31. Caligulas Zug an den Rhein, II. 115; III. 35—36. Der Römer Siege über deutſche Stämme unter der Regierung des Claudius, III. 40; 43—46; — unter jener des Nero, 48—49. Aufſtände der Bataver unter Civilis, und anderer deutſcher Völker, während der Regierung des Vitellius und Veſpaſian, 70—84. Domitians Krieg mit den Catten, II. 116; III. 87. Aufſtand der Rhein-Deutſchen, III. 92. Ihre Einfälle nach Gallien, 120. — Der marcomaniſche Krieg, 123—138. — Caracallas Zug gegen die Allemanen, 149—150. Neuer Einfall der Deutſchen nach Gallien, 158—159. Des Maximinus Zug gegen die Allemanen, 160. Die Franken werden bey Mainz geſchlagen, 168. Fernere Kriege der Römer am Rheine mit Franken, Allemanen, und andern deutſchen Völkern, 175; 181; 182—183; 185; 192—194; 196; 200—202. Aufnahme vieler deutſcher Coloniſten in die Donauländer, 203.

Weitere Kämpfe zwiſchen den Römern und Rhein-Deutſchen, 207; 208; 210—211; 215; 216—217; 219; 221; 264; 268—276; 282—287; 298—299; 308; 310; 322—325; 336; 351; 354. — Einfluß der Völkerwanderung auf den ſittlichen Zuſtand der Deutſchen, und auf die Bevölkerung Germaniens, 377—389. — Kriege der Deutſchen gegen die Oſt-Römer, 394—399; 403—404. Einfälle der Franken nach Italien, 413—415. — Schickſale Deutſchlands unter der Regierung des fränkiſchen Herzogs Carl Martell, und des Königs Pipin, 442—444; 446—449, — dann unter Carl dem Großen, als König der Franken, und ſpäter als römiſchen Kaiſer, 449—477. Sitten-Schilderung der Völker ſeiner Zeit, und beſonders der Deutſchen, 477—500. — Die alte Geſchichte einzelner deutſcher Stämme und Landſchaften ſiehe unter Allemanien; Alanen; Bojohemum; Bojoarien; Burgunder; Carnien; Celten; Cimbrer; Franken; Gepiden; Gothen; Hermunduren; Heruler; Longobarden; Marcomanen; Nariſker; Noricum; Quaden; Rhätien; Rugier; Scirren; Sueven; Teutonen; Thüringer; Vandalen; — dann die Züge der Hunnen und Avaren; — die Fortſetzung der deutſchen Geſchichte unter römiſch-deutſche Kaiſer. — Schilderung der Deutſchen für die Zeit vom Anfang des neunten bis gegen Ende des dreyzehnten Jahrhunderts, ihrer politiſchen Verfaſſung, des Juſtizweſens, der religiöſen Einrichtungen, der Kriegsverfaſſung, der Sitten, Lebensweiſe, Gewerbe, Künſte, Wiſſenſchaften, u. ſ. w., IV. 481—549.

Dieſſenhofen, die Stadt, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 316; 320; 344; VII. 34; 138. — S. Vorder-Oeſtreich.

Diſſentis, die Schirmvogtey über das Kloſter, als habsburg-öſtreichiſches Beſitzthum, V. 345. — S. Vorder-Oeſtreich.

Doria, Andreas, kaiſerlicher Admiral. S. Carl V.
Draskowitz, Johann Graf, kaiſerlicher Feldherr, und Banus von Croatien. S. Rudolph II.
Dünnewald, Graf Johann Heinrich, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I.
Dulcigno, in Dalmatien, einſt von den Colchiern, unter dem Nahmen Colchinium, gegründet, I. 41.

Eggenberg, Ruprecht Freyherr von, kaiſerlicher Feldherr. S. Rudolph II.
Egmond, Graf Lamoral, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl V.
Ehenheim, die Stadt, als öſtreichiſches Beſitzthum, V. 345. — S. Vorder-Oeſtreich.
Einleitung des Werkes, oder die Geſchichte der älteſten Zeit, I. 1 — 23.
Elſaß, öſtreichiſche Beſitzungen im, V. 10 — 19; 91; VI. 315 — 321; 328 — 336; 341; VII. 43; 140; 180; 184; VIII. 244; IX. 154. — S. Vorder-Oeſtreich, und Oeſtreich.
Emerich, ungriſcher König. S. Ungern.
Enchelenſer, älteſte Bewohner der dalmatiſchen Landſchaft zwiſchen Dulcigno und Raguſa vecchia, I. 32 — 33.
Erdödy, Thomas Graf, Ban von Croatien, und ungriſcher Feldherr. S. Kaiſer Rudolph II.
Ernſt von Babenberg, öſtreichiſcher Markgraf. S. Oeſtreich.
Ernſt von Habsburg, öſtreichiſcher Herzog. S. Oeſtreich.
Ernſt, öſtreichiſcher Erzherzog, kaiſerlicher Feldherr. S. Rudolph II. — Ernſt als Statthalter in Oeſtreich, VIII. 325, — Regent in Inner-Oeſtreich, 337, — Statthalter in den Niederlanden, 341.
Eſte, die Markgrafen von, und Herren von Ferrara, Modena und Reggio. S. Italien. — Borſo von Eſte, erſter Herzog von Modena und Reggio, VII. 81,

— von Ferrara, 276. — Die fernere Geſchichte ſiehe unter Italien.

Eſterhazy, Joſeph Graf, ungriſcher Feldherr. S. Maria Thereſia.

Euganäer, alte Bewohner der Gegend um Aquileja und Trieſt, und der benachbarten Alpen, I. 41.

Europa. Ueberblick der älteſten Geſchichte dieſes Welttheils, I. 1—23.

Fabris, Dominik Tomioti Graf von, kaiſerlicher Feldherr. S. Joſeph II.

Farneſe, die Herzoge von Parma. S. Parma.

Farneſe, Alexander, Prinz, dann Herzog von Parma, königlich-ſpaniſcher Feldherr, und Statthalter der Niederlande, VIII 321—324; 341.

Feldkirch, die Grafſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 63; 259; 317; 330; 334; 343. — S. Vorder-Oeſtreich.

Fels, Leonhard von, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand I.

Ferdinand I., Erzherzog von Oeſtreich, König von Ungern und Böhmen, — dann römiſcher König, — endlich deutſcher Kaiſer. S. Oeſtreich, Ungern, Böhmen, und römiſch-deutſche Kaiſer.

Ferdinand II., Erzherzog von Oeſtreich-Steyermark, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer, und Oeſtreich.

Ferdinand III., Erzherzog von Oeſtreich, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer, und Oeſtreich.

Ferdinand IV., Erzherzog von Oeſtreich, gekrönter König von Böhmen, Ungern und Deutſchland. S. Kaiſer Ferdinand III., und Oeſtreich.

Ferdinand, Erzherzog von Oeſtreich, Graf in Tyrol, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand I., und Maximilian II.

Ferdinand, Erzherzog von Oeſtreich, General-Capitän der Lombardie, IX. 429.

Ferdinand, Don, Cardinal-Infant, ſpaniſcher Feldherr. S. Kaiſer Ferdinand II. und III.

Feria, Herzog von, ſpaniſcher Feldherr. S. Kaiſer Ferdinand II.

Fernemond, Johann Freyherr Barwitz von, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand II.

Ferrara, ein Beſitzthum des Hauſes Eſte, V. 82—83; 241; 326—327. Borſo von Eſte wird zum Herzog erhoben, VII. 276. — Stadt und Gebieth werden an den römiſchen Stuhl abgetreten, VIII. 304. — Die ſonſtigen Begebenheiten dieſer Stadt ſiehe unter Italien.

Florenz. Die ältere und neuere Geſchichte dieſer Stadt und ihres Gebiethes ſiehe unter Italien, römiſch-deutſche Kaiſer, und Medici. — Uebertragung des Großherzogthums Florenz, oder Toscana, an das Haus Lothringen, IX. 336—337. Beſtimmung desſelben zur Secundo-Genitur des öſtreichiſchen Hauſes, 417.

Frangepani, Chriſtoph Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Maximilian I.

Franken. Kriege derſelben gegen die Römer, III. 168; 175; 200—201; 207; 210—211; 215; 216—217; 219; 221; 264; 268—272; 274; 283; 308; 336. Anſiedlung von Franken in den öſtlichen Reichs-Provinzen, 203. — Entſtehung des fränkiſchen Reiches in Gallien, unter dem Königsſtamme der Merovinger, 343—344; 388—389. Der Franken Krieg mit den Hunnen, 343—344. Theilnahme der Könige von Oſt-Franken, oder Auſtraſien, an den Kriegen zwiſchen den Oſt-Gothen und Oſt-Römern, in Italien, 397; 405—407. Krieg mit den Longobarden, 414. Der Major-Domus Carl Martell, und deſſen Söhne Carlmann und Pipin, beherrſchen das fränkiſche Reich, 437—440; 442—444. Pipins Feldzüge gegen die Longobar-

den, 447—449. — König Carl, 449—450. Er vernichtet das longobardiſche Reich in Italien, 451—453. Deſſen Feldzüge und Eroberungen in Sachſen, Friaul, und Spanien, 451—457; 462. Er ernennt ſeinen Sohn Pipin zum König von Italien, 455. Carl erobert Bojoarien, 457—459, — Iſtrien, Liburnien und Croatien, 459—460, — Avarien, 460—464. Carls Krönung zum römiſchen Kaiſer, 470. Seine Fehde mit dem griechiſchen Kaiſer Nicephorus, wegen Venedig, 470—473. — Ueber die fernere Geſchichte des fränkiſchen Reiches ſiehe unter römiſch-deutſche Kaiſer die Artikel Ludwig I., Lothar I., Ludwig II., Carl II., Carl III., Arnulph, und Ludwig III. — Ueberſicht des Frankreich beherrſchenden Zweiges der Carolinger, bis zu deſſen Verblühen, IV. 53—59. — Die ſpäteren Begebenheiten Frankreichs, in ſo weit ſie Oeſtreich, Italien, oder die römiſch-deutſchen Kaiſer mit angehen, ſiehe unter dieſen drey Artikeln.

Frankenſtein, das Fürſtenthum. S. Schleſien.

Franz, Herzog von Lothringen, Großherzog von Toscana, der I. als Kaiſer der Deutſchen. S. Carl VI., und Maria Thereſia; — als Kaiſer beſonders, IX. 368—419.

Franz, Erzherzog von Oeſtreich, Erb-Großherzog von Toscana, IX. 459; 472. (Nachmahls römiſcher und öſtreichiſcher Kaiſer).

Freudenberg, das Schloß, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 259; 343—344; VII. 39. — S. Vorder-Oeſtreich.

Freundsberg, Georg Ritter von, kaiſerlicher Feldherr. S. Maximilian I., und Carl V.

Freyburg, die Stadt im Uechtlande, als öſtreichiſches Beſitzthum, V. 10—19; 91; VI. 331; 334; VII. 43; 184. — S. Vorder-Oeſtreich.

Freyburg, die Stadt im Breisgau, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 61; 331; 333. — S. Vorder-Oeſtreich.

Friaul; longobardiſche Herzoge dieſer Landſchaft, III. 411 —417. Deren Kriege mit den carantaniſchen Slaven und den Avaren, 431; 433—435. Eroberung des Landes durch Carl den Großen, 447—453. Die Gränzgrafen Rothbert, 457, — Heinrich, 459—460; 462—464. Die Herzoge Cadolaus, IV, 10, und Balderich, 11. Graf Ratbod, 13. Die Grafen Eberhard, Heinrich und Berengar, 30. Der Letztere wird zum König von Italien gewählt, 55; 57; u. ſ. w. — Die weitere Geſchichte Friauls ſiehe unter Italien, Görz, und Oeſtreich.

Friedberg und in der Scheer, die Grafſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, VII. 43. — S. Vorder-Oeſtreich.

Friedrich I. von Babenberg, öſtreichiſcher Herzog. S. Oeſtreich.

Friedrich II. von Babenberg, öſtreichiſcher Herzog. S. Oeſtreich.

Friedrich I. von Hohenſtauffen, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Friedrich II. von Hohenſtauffen, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Friedrich I. von Habsburg, Herzog von Oeſtreich, der III. als König der Deutſchen. S. Oeſtreich, und römiſch-deutſche Kaiſer.

Friedrich IV. von Habsburg, Herzog von Oeſtreich, Graf in Tyrol, VI. 179; 253; 312—321; 328—345.

Friedrich V. von Habsburg, Herzog von Oeſtreich, der IV. als Kaiſer der Deutſchen. S. Oeſtreich, und römiſch-deutſche Kaiſer.

Friedrich, Kurfürſt von der Pfalz, After-König von Böhmen. S. Kaiſer Ferdinand II.

Fugger, Otto Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdidinand II.

Fürſtenberg, Heinrich Landgraf, kaiſerlicher Feldherr. S. Maximilian I.

Fürſtenberg, Wilhelm Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl V.
Fürſtenberg, Egon Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand II.

Galatien, ein celtiſches Reich in Aſien, I. 317—319.
Galizien. S. Pohlen.
Gallas, Mathias Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand II. und III.
Sanct Gallen, die Stadt, als öſtreichiſches Beſitzthum, V. 345; 381. — S. Vorder-Oeſtreich.
Gallien, das dießſeits der Alpen gelegene (Ciſalpinia; Ober-Italien). Geographie desſelben, I. 158—169. Die Geſchichte ſiehe unter Italien, und Celten.
Gallier, die älteſten, I. 19—20; 74—79. Alte Geographie des jenſeits der Alpen gelegenen Galliens (Gallia transalpina; Frankreich und die Niederlande), 83—88. — Cäſars Feldzüge in Gallien, II. 305—319. Agrippas Feldzug in Gallien, 361—362. — Die Geſchichte Galliens unter der Herrſchaft der römiſchen Imperatoren, dann der weſt-römiſchen Kaiſer, ferners der Weſt-Gothen, ſiehe unter Rom, und Gothen. — Errichtung der fränkiſchen Monarchie, III. 387—389. Ihre Geſchichte ſiehe unter Deutſche, und Franken.
Genua. Die Geſchichte dieſes Freyſtaates ſiehe unter Italien. — Die Stadt Genua wird von den Oeſtreichern erobert, wieder geräumt, und nochmahls belagert, IX. 374—375.
Geographie, alte, der öſtreichiſchen, und einiger benachbarten Länder, I. 158—198.
Georg von Podiebrad, böhmiſcher König. S. Böhmen.
Gepiden, ein ſcandinaviſcher Stamm. Deren Fehden mit den Römern, an der Donau, III. 170; 172—173; 322—325. Anſiedlung vieler Gepiden in den oſt-römiſchen

Provinzen, 203. Ihre Unterjochung durch die Hunnen, 328, und Befreyung nach Attilas Tode, 346. Das gepidiſche Reich an der Save und Donau, 346—347. Der Gepiden Einfall nach Pannonien, 357. Ihre Kämpfe mit den Herulern, 369, — mit den Oſt-Gothen, und den Räuberhorden der Scamaren, 373, — mit den Longobarden, 399. Umſturz des gepidiſchen Reiches durch die Letzteren, 410—411.

Germanen. S. Deutſche.

Geſchichte, älteſte, der Vorwelt, I. 3—23.

Geſchichte, älteſte, der öſtlichen Theile Europas, I. 13—16.

Geſchichte und Quellen der alten Geographie, I. 145—160; 198—200.

Geten, ein thraciſcher Stamm, I. 16; 186—187. Deren Kriege gegen die Perſer, Griechen und Macedonier, 210—257, — gegen die Baſtarnen, 428. — Sitten der Geten, II. 149—150. — Boerebiſtas, König der Geten und Dacier, und deſſen Einfälle über die Donau, nach Möſien und Illyrien, 308—310. — Die Römer verwechſeln dieſes Volk der Geten mit den ſpäteren Gothen, III. 151—152.

Geyßa, ungriſcher Herzog. S. Ungern.

Geyßa I., ungriſcher König. S. Ungern.

Geyßa II., ungriſcher König. S. Ungern.

Giulay, Samuel Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Maria Thereſia.

Glarus, die Stadt, als habsburg-öſtreichiſches Beſitzthum, V. 10—19; 91; VI. 18—19; 23. — S. Vorder-Oeſtreich.

Glatz, die Stadt und Grafſchaft, wird mit dem böhmiſchen Reiche vereiniget, VI. 13, — von demſelben wieder getrennt, und an Preußen abgetreten, IX. 357; 371. — Die übrige Geſchichte dieſer Stadt und Grafſchaft ſiehe unter Böhmen, dann Oeſtreich.

Glogau, Stadt und Fürſtenthum. S. Schleſien.

Görz. S. für die ältere Geſchichte Italien; Rom; Friaul. — Die Grafen von Görz, IV. 137; 193; 220; 305 — 306; 354; V. 45; 110 — 114; 213; 327 — 329; 360; 421; 428; 465; VI. 8 — 9; 15 — 16; 45; 49; 70; 406 — 407; VII. 126. Erbverträge derſelben mit Oeſtreich, 49; 182; 347; VII. 46; 101; 233. Nach dem Ausſterben der Grafen wird Görz mit Oeſtreich vereiniget, 357 — 358. — Die weitere Geſchichte ſiehe unter Oeſtreich.

Götze, Johann Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand II. und III.

Goltz, Martin von, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand III.

Gonzaga, Mantuas Herren, dann Markgrafen, endlich Herzoge. S. Mantua.

Gonzaga, Friedrich, Markgraf von Mantua, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl V.

Gonzaga, Ferdinand von, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl V.

Gothen, ein ſcandinaviſches, oder norddeutſches Volk. Deren Erſcheinung in Sarmatien, I. 196 — 197. — Caracallas Krieg mit den Gothen, an der Donau, III. 151 — 152. Fernere Fehden der Römer mit denſelben, 167 — 168; 170 — 173; 175; 178 — 179; 180; 184; 186 — 189; 191 — 192; 194; 198; 202; 208; 221 — 222; 231 — 235; 287 — 289. Einwanderung der Gothen nach Illyrien, und ihre folgenden Kriege gegen das oſt-römiſche Reich, 293 — 305; 308; 310; 315 — 324; 327 — 332. Wanderung der Weſt-Gothen, aus Italien, nach Gallien und Spanien, 332 — 333. — Die Oſt-Gothen an der Donau werden von den Hunnen unterjocht, 328. Ihre Befreyung nach Attilas Tode, 346. Der Oſt-Gothen und Möſo-Gothen Wohnſitze in den Donau-Ländern, 348. — Fernere Kriege der Oſt-Gothen mit den Römern, Hunnen,

Sueven, Möſo-Gothen, und Bulgaren, 353—355; 357—359; 364—366. Die Oſt-Gothen, unter König Theodorich, erobern Italien, 370—372. Des in den Donau-Ländern zurückgebliebenen Theiles der Oſt-Gothen Kriege mit den Gepiden, Bulgaren, und Römern, 373—374. Theodorichs Regierung in Italien und Weſt-Illyrien, 372—377. Deſſen Nachfolger in der Herrſchaft über dieſe Länder, 377. Die Feldherren Beliſar und Narſes des oſt-römiſchen Kaiſers Juſtinian I. ſtürzen das oſt-gothiſche Reich in Italien, 394—398; 403—407. — Die weſt-gothiſchen Könige Spaniens erkennen die Oberherrſchaft Kaiſers Juſtinians I., und räumen ihm einige Küſtenſtädte ein, 394, welche ſie jedoch dem Kaiſer Phocas wieder entreißen, 423.

Griechen. Sie ſtammen von den Pelasgern ab, I. 16. Aelteſte Geſchichte Griechenlands und Macedoniens, 28—32. Zuſtand dieſer Länder zur Zeit des trojaniſchen Krieges, 41—43. — Fernere Geſchichte bis zum fünften Jahrhundert vor Chr. G., 52; 57—68. Die Colonien der Griechen in Klein-Aſien, und in Europa, 62—68. — Ueberſicht der griechiſchen Geſchichte vom Jahre 600 bis 240 vor Chr. G., 205—210. S. auch Macedonien. — Geſchichte bis 220: 342—345. — Kriege der Griechen unter ſich ſelbſt, dann gegen die Illyrier, Macedonier und Römer, in den Jahren 219—201: 333—335; 387—399. — Griechenlands Schickſale im zweyten Kriege zwiſchen Macedonien und Rom, 401—406. Deſſen Antheil am Kriege zwiſchen Rom und Antiochus von Syrien, 406—408. Bedrückungen, welche die Griechen von den Königen Macedoniens und Illyriens erleiden, 408—411. Ihr Antheil am dritten macedoniſchen Kriege, 413—423. Die Römer erobern Griechenland, und verwandeln es in die Provinz Achaja, 426. — Schickſale Griechenlands während des erſten mithridatiſchen Krieges, II. 291—294; — während

des Kampfes Cäſars gegen Pompejus und deſſen Anhänger, 323—334; — während des Krieges der Triumvire gegen Cäſars Mörder, 355—357. — Kampf zwiſchen Octavian und Antonius, im Epirus bey Actium, 380—382. — Die fernere Geſchichte der griechiſchen Länder ſiehe unter Rom, und Conſtantinopel.

Griechen in Unter-Italien. S. Groß-Griechenland.

Griechiſches Reich; dieſen Nahmen beginnt das oſt-römiſche Reich zu führen, III. 445. — Deſſen Geſchichte ſiehe unter Conſtantinopel.

Griechiſche Kaiſer. S. Conſtantinopel.

Gronsfeld, Jodok Maximilian Graf von, bayeriſcher Feldherr. S. Kaiſer Ferdinand II. und III.

Groß-Griechenland, einſtige Benennung des unterſten Italiens, I. 47; 65. Deſſen Geographie, 171. — Deſſen Geſchichte ſiehe unter Italien, Rom, Conſtantinopel, und römiſch-deutſche Kaiſer.

Grottkau, Stadt und Fürſtenthum. S. Schleſien.

Guaſtalla, Stadt und Herzogthum. Deſſen ältere Geſchichte ſiehe unter Italien. Dieſe i. J. 1746 an Oeſtreich heimgefallene Landſchaft wird, mit Parma, an eine ſpaniſche Nebenlinie abgetreten, IX. 377.

Günther Graf von Schwarzburg, deutſcher Gegen-König, VI. 10—11.

Habsburg, das Haus der Grafen von, in Helvetien. Rudolph Graf von Habsburg wird zum römiſch-deutſchen Kaiſer erwählt, IV. 480; V. 4—10. — Frühere Geſchichte, und Länderbeſitz der Habsburger, 10—19; 91. — König Rudolphs I. Fehden in Burgund, Savoyen, und Helvetien, 88—93. — Des Herzogs, nachmahligen römiſchen Königs, Albrechts I., Fehden in der Schweiz, 159—161; 218—226. — Züge des Herzogs Leopolds I. von

Habsburg-Oeſtreich nach der Schweiz, 296—299; 337—338. — Des öſtreichiſchen Herzogs Albrecht II. Fehden mit den Helvetiern, 381—382; VI. 16—23. — Albrechts III. und Leopolds III. von Oeſtreich Fehde gegen Enguerand de Coucy, in Helvetien, 64—66, — mit den Eidgenoſſen, 131—134; 138—140. Leopolds III. Tod bey Sempach, 134. — Der Appenzeller Krieg, und Oeſtreichs Fehde gegen Baſel, 258—267. — Bey Aechtung des Herzogs Friedrich IV., Grafen von Tyrol, wird das Haus Habsburg-Oeſtreich ſeiner Beſitzungen in Helvetien und Schwaben beraubet, 311—322. Nach Friedrichs IV. Losſprechung vom Banne, und nach deſſen Verſöhnung mit Kaiſer Sigmund, erhält Oeſtreich einen Theil jener Beſitzungen wieder zurück, 328—336. — Der Toggenburgiſche Erbſtreit, 342—345; VII. 33—45. — Des Erzherzogs Sigmund, Grafen von Tyrol, Krieg gegen die Eidgenoſſen, 138—140. Dieſes Erzherzogs, und der Eidgenoſſen, Krieg gegen Burgund, 177—193. — Kaiſer Maximilians I. Krieg gegen die Schweizer, 342—349. Deſſen Errichtung einer ewigen Erbeinigung zwiſchen Oeſtreich und den Eidgenoſſen, 416. — S. die Fortſetzung der ſchweizeriſchen Begebenheiten unter römiſch-deutſche Kaiſer, Italien, Oeſtreich, und Vorder-Oeſtreich.

Habsburg, die Grafſchaft, V. 10—19; 91. — S. Vorder-Oeſtreich.

Hadik, Andreas Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Maria Thereſia, und Joſeph II.

Häußler, Donat Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I.

Hagenau, die Landvogtey zu, über die zehn elſäſſiſchen Reichsſtädte, VII. 180; VIII. 244; IX. 154. — S. Vorder-Oeſtreich.

Halitſch (Galizien). S. Pohlen.

Hannover, Kurfürſt Georg Ludwig von, kaiſerlicher Feldherr. S. Joſeph I.

Hardegg, Ferdinand Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Rudolph II.

Harſch, Ferdinand Philipp Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Maria Thereſia.

Hartmann Graf von Habsburg, Sohn des römiſchen Königs Rudolph. S. Rudolph I.

Hatzfeld, Melchior Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand II. und III.

Heinrich I., von Sachſen, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Heinrich II., von Bayern, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Heinrich III., von Franken, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Heinrich IV., von Franken, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Heinrich V., von Franken, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Heinrich VI., von Hohenſtauffen, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Heinrich VII., von Luxemburg, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Heinrich von Thüringen, deutſcher Gegen-König, IV. 431—432.

Heinrich I. von Babenberg, öſtreichiſcher Markgraf. S. Oeſtreich.

Heinrich II. von Babenberg, öſtreichiſcher Markgraf. S. Oeſtreich.

Heinrich von Habsburg, Herzog von Oeſtreich, V. 312—313; 315—321; 336—337; 363.

Heinrich, Herzog von Kärnten, böhmiſcher König. S. Kärnten, und Böhmen.

Heiſter, Siegbert Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Joſeph I., und Carl VI.

Hellas, Hellenen, Benennungen des griechiſchen Landes und Volkes in älteſter Zeit, I. 28—29. Die Hellenen unterjochen die Pelasger, 31. — S. Griechen.

Helvetien. Deſſen alte Geographie, I. 85—86. Theilnahme der Helvetier an den Zügen der Cimbrer und Teutonen gegen Rom, 457—472. Fehde derſelben mit C. Julius Cäſar, II. 305—306. — Die ferneren Begebenheiten ſiehe unter Habsburg, Vorder-Oeſtreich, römiſch-deutſche Kaiſer, und Oeſtreich.

Heneter, ein griechiſches Volk, landet mit den Trojanern, unter Antenors Führung, im Buſen von Duino, unweit Trieſt, I. 43. Die Heneter breiten ſich in der Terra ferma aus, und erhalten den Nahmen Veneter, 47.

Herberſtein, Georg von, kaiſerlicher Feldherr. S. Maximilian I.

Herberſtein, Johann Sigmund Baron, kaiſerlicher Feldherr. S. Rudolph II.

Herberſtein, Johann Joſeph Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I.

Herbeville, Ludwig Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Joſeph I.

Hermunduren, ein deutſcher Stamm; deſſen Theilnahme am marcomaniſchen Kriege, III. 123—138.

Herrmann von Luxemburg, deutſcher Gegen-König, IV. 232—234.

Heruler, ein nord-deutſcher, gothiſcher Stamm. Deren Einfälle in die römiſchen Donau-Provinzen, III. 181—182; 322—325. Ihre Unterjochung durch die Hunnen, 328, — und Befreyung durch Attilas Tod, 349. Ihre Kriege an der March mit den Longobarden, 368—369, — mit den Gepiden, 369. Vernichtung der Heruler durch die Longobarden, 399; 410—411.

Hofkirchen, Carl Ludwig Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand III.
Hohenberg, die Grafſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 135; VII. 232. — S. Vorder-Oeſtreich.
Hoheneck, die Grafſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, VII. 43. — S. Vorder-Oeſtreich.
Hohenembs, die Grafſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, IX. 429. — S. Vorder-Oeſtreich.
Hohenlohe, Wolfgang Julius Graf von, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I.
Hohenlohe-Kirchberg, Fürſt Friedrich, kaiſerlicher Feldherr. S. Joseph II.
Hohenzollern, Eitel Friedrich Graf zu, kaiſerlicher Feldherr. S. Friedrich IV.
Holcke, Heinrich Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand II.
Holland. Deſſen alte Geſchichte ſiehe unter Belgien; Deutſchland; Gallien. — Der Graf von Hennegau nimmt Holland, Seeland und Friesland in Beſitz, V. 186. Dieſe Länder fallen dem bayeriſchen Hauſe zu, 323; 423. Sie kommen an das Haus Burgund, VI. 431. — S. die fernere Geſchichte unter Burgund, und Niederlande.
Holzapfel, Peter Melander Graf von, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand III.
Hunnen, ein aſiatiſches Volk. Deſſen Erſcheinen in Europa, und Kriege mit den Gothen, III. 290, u. f. Deren Fehden gegen die Römer, 297; 305; 310; 315; 320; 322; 328; 335. Ihre Niederlaſſung dießſeits der Donau, in Pannonien, 328. Die Hunnen unterjochen die benachbarten Quaden, Marcomanen, Gepiden, Sueven, Lygier, Jazygen, Sarmaten, Baſtarnen, Roxolanen, Rugier, Heruler, Scirren, und mehrere andere Völker, 328. Des Hunnen-Königs Attila Staat in den Donau-Ländern, und ſeine Kriege gegen beyde Römer-Reiche, 339—346.

Zerfall des hunniſchen Reiches nach Attilas Tode, 346—350. Der Hunnen fernere Kriege gegen die Oſt-Römer, 354—355; 400; 408.

Hunyad, Johann Corvin von, ungriſcher Feldherr, VII. 19; 27—28; 46—61; 81—90; 93—98.

Hunyad, Mathias Corvin von, VII. 98—102; — als König, ſiehe Ungern.

Huß, Johann, Stifter der nach ihm benannten Religions-Secte in Böhmen, VI. 225—226; 241—244; 322—326.

Huſſiten, eine Ketzer-Secte in Böhmen. Ihre Entſtehung, VI. 225—226; 241—244. Johann Huß und Hieronymus von Prag, die Stifter dieſer Secte, werden von dem Concilium zu Coſtnitz gerichtet, und verbrannt, 322—328. — Der Huſſiten-Krieg, 352—398. Unterhandlungen des Baſeler Conciliums mit den Huſſiten, und Beendigung dieſes Krieges durch den Abſchluß der Compactaten, 397—398; 424—430.

Hyperboräer, älteſte Bewohner eines Theiles der öſtreichiſchen Länder, I. 25—27; 74—77.

Jägerndorf, das Fürſtenthum. S. Schleſien.

Japydien und Liburnien, alte Geographie desſelben, I. 174—175. Erſte Fehde der Japydier gegen Rom, 450—451. — Schilderung der Bewohner dieſer beyden Länder II. 147—148. — Die Japydier plündern Tergeſte (Trieſt), 315. Deren Fehde gegen Rom, nach Cäſars Tode, 345; 348. Feldzüge Octavians in Japydien und Liburnien, 365—378. Dieſe Länder werden der römiſchen Provinz Illyrien einverleibt, 393. Sie gerathen ſpäterhin unter die Herrſchaft der Oſt-Gothen, III. 372, — dann wieder unter jene der Oſt-Römer, 395. Sie werden von den Franken erobert, 459. — Die fernere Geſchichte ſiehe unter römiſch-deutſche Kaiſer; Croatien; Krain; Ungern; Oeſtreich.

Jauer, das Fürſtenthum. S. Schleſien.

Jazygen und Roxolanen, alte ſarmatiſche Stämme, I. 190—192. — Der Jazygen Theilnahme am dritten mithridatiſchen Kriege gegen Rom, II. 299. — Sie erklären ſich für Veſpaſian, gegen Vitellius, III. 63; 84. Einfälle der Jazyges Metanaſtä nach Dacien, 69—70, — anderer Stämme nach Pannonien und Möſien, 119. Theilnahme der Jazygen am marcomaniſchen Kriege, 123—138. Spätere Fehden derſelben gegen die Römer, 210, — gegen Gothen und Vandalen, 233—234, — und wieder gegen das römiſche Reich, 271—274; 285—287.

Jobſt von Luxemburg, Markgraf von Mähren, dann deutſcher Neben-König. S. Mähren, und römiſch-deutſche Kaiſer.

Johann von Luxemburg, böhmiſcher König. S. Böhmen.

Johann von Schwaben, Sohn Herzogs Rudolphs II. von Habsburg-Oeſtreich, Neffe des deutſchen Königs Albrechts I., V. 159—160; 222—226.

Joſeph I. von Oeſtreich, König von Ungern und Böhmen, und deutſcher Kaiſer. S. Oeſtreich, und römiſch-deutſche Kaiſer.

Joſeph II. von Oeſtreich, König von Ungern und Böhmen, und deutſcher Kaiſer. S. Oeſtreich, und römiſch-deutſche Kaiſer.

Juan d'Auſtria, ſiegt über die Türken bey Lepanto, VIII. 290—291, — erobert Tunis, 291, — verwaltet als ſpaniſcher Statthalter die Niederlande, 320—322.

Jülichſcher Erbſtreit, der, VIII. 401—406; 422—424.

Juriſſich, Nicolaus von, der Vertheidiger von Güns, VIII. 123.

Illyrier, die älteſten, ein thraciſcher Stamm, I. 16. — Schilderung derſelben, 35—36; II. 149—150. Sie ſind die älteſten Bewohner eines Theiles der öſtreichiſchen Länder,

I. 25 — 27. — Der Phönicier Cadmus kömmt nach Illyrien, 32 — 33. Deſſen Sohn Illyrius. Urſprung des Nahmens Illyrier, 33 — 34. — Ausdehnung des alten Illyriens, 34 — 35. Deſſen älteſte Begebenheiten, 50; — alte Geographie, 172 — 178. — Kriege der Illyrier gegen die Könige Macedoniens, und gegen die Griechen, in den Jahren 678 — 272 vor Chr. G., 210 — 257. Ihre erſte Berührung mit Rom (im J. 266 vor Chr. G.), 290 — 291. Kriege der Illyrier gegen Griechen, 333 — 334, — gegen die Römer (in den J. 230 — 217 vor Chr. G.), 334 — 342, — gegen Griechen und Macedonier, 387 — 399. Antheil der Illyrier am zweyten macedoniſchen Kriege, 403 — 406. Ihre Raubzüge, 410 — 411. Theilnahme am dritten macedoniſchen Kriege, 414 — 419. Die Römer erobern das illyriſche Reich, 420 — 422. — Julius Cäſar als Statthalter in Illyrien, II. 304 — 322. — Schickſale Illyriens während des Kampfes zwiſchen Cäſar und Pompejus, 323 — 334, 346 — 348, — während des Krieges der Triumvire gegen Cäſars Mörder, 355 — 357. Feldzug des Conſuls Aſinius Pollio gegen die illyriſchen Parthiner, 360. Feldzüge Octavians in Illyrien, 365 — 378. Dieſes Land wird in eine römiſche Provinz verwandelt, 393. — Die ferneren Begebenheiten ſiehe unter Rom; Conſtantinopel; Dalmatien; Croatien; Avarien; Ungern; Steyermark; Krain.

Iſtrien wird durch Colonien der Colchier bevölkert, I. 39 — 41. Deſſen älteſte Gränzen, 41. Erſte bekannte Begebenheiten der Iſtrier, 50. — Alte Geographie Iſtriens, 168 — 169. — Die Iſtrier werden von den Römern beſiegt, 340; 441 — 448. Das Land wird in eine römiſche Provinz verwandelt, 448. Aufſtand der Iſtrier, 452. — Schilderung derſelben, II. 147 — 148. — Iſtriens Begebenheiten während des marcomaniſchen Krieges, III. 123 — 138. Es ſteht unter der Herrſchaft der Oſt-Gothen, 320; 372; —

unter jener der oſt = römiſchen Kaiſer, 395; — wird von den Franken erobert, 459. Nun kömmt Iſtrien unter die Verwaltung des Königs Ludwig des Deutſchen, und ſeiner Gränz= und Markgrafen, IV. 8; u. f. — Die fernere Geſchichte ſiehe unter römiſch = deutſche Kaiſer, und Italien.

Italien. Erſte Bewohner dieſer Halbinſel, I. 45 — 51. Alte Geographie von Italien, 158 — 172. — Schilderung Ober=Italiens und ſeiner Bewohner in der Römerzeit, II. 145 — 147. — Die alte Geſchichte der italieniſchen Halbinſel ſiehe unter Rom, Celten, und römiſche Kaiſer. — Italien wird von den Oſt=Gothen unter König Theodorich erobert, III. 370 — 372. Regierung desſelben, und ſeine Nachfolger, 372 — 377. Die Feldherren Beliſar und Narſes des oſt=römiſchen Kaiſers Juſtinian I. erobern Italien, und vernichten das oſt=gothiſche Reich, 394 — 398; 403 — 407. Das oſt=römiſche Gebieth in Italien führt nun den Nahmen des Exarchats, 407. — Die Longobarden erobern einen Theil der italieniſchen Halbinſel, 411 — 415. Das longobardiſche Reich, und deſſen Kämpfe gegen die Exarchen, und gegen die Päpſte, 415 — 417; 429; 440 — 441, — gegen die Franken, 414; 447 — 453. Rom entzieht ſich der Gewalt der oſt=römiſchen Kaiſer, 445. Entſtehung des Kirchenſtaates, 448 — 449. Carl der Große vernichtet das longobardiſche Reich, und empfängt die eiſerne Krone, 453. Deſſen Sohn Pipin wird König von Italien, 455 — 472, — Carl ſelbſt wird zum römiſchen Kaiſer gekrönt, 470. Bernhard, König von Italien, 472; IV. 7 — 9. Die Könige Lothar, 15, — Ludwig, 21; 24. Erſte Einfälle der Sarazenen nach der Halbinſel, 24 — 25. Des nunmehrigen Kaiſers Ludwigs II. Krieg gegen die Sarazenen in Unter=Italien, 41 — 43. Die Kaiſer Carl II. der Kahle, 45 — 47, — Carlmann, 47 — 48, — Carl III. der Dicke,

48—54. Innere Verwirrung, und Empörungen in Italien, 50. Neben-Könige Berengar I., und Guido, 55; 57—58, — Lambert, 77—80. — Kaiſer Arnulphs Feldzug nach Italien, 77—80. Einfälle der Ungern und Burgunder nach der italieniſchen Halbinſel, zur Zeit der deutſchen Könige Ludwig III., Conrad I., und Heinrich I.; dann gleichzeitige innere Fehden der Könige Italiens, Hugo, Lothar, Berengar II., und Adalbert, 83—86; 99—101; 109—114. — Kaiſer Ottos I. Züge nach Italien, 114—115; 124—129. Ungriſche Einfälle, 117—118. Züge Ottos II., 131—133, — Ottos III., 144—148, nach Italien. Ereigniſſe in der Halbinſel zur Zeit des deutſchen Königs Heinrichs II., und des italieniſchen Neben-Königs Harduin, Markgrafen von Yvrea, 151—153; 157—160, — Kaiſer Conrads II., 163—165; 171—174, — Heinrichs III., 188—192, — Heinrichs IV., 195—199; 221—235; 240—243; 257—258, — Heinrichs V., 261—262; 272—278, — Lothars II., 285—293, — Conrads III., 307—309, — Friedrichs I., 321—325; 327—328; 330—340; 342—346; 362—364, — Heinrichs VI., 367—368; 375—377, — Philipps, und Ottos IV., 383—386, — Friedrichs II., 377—378; 394—395; 400—405; 408—410; 418—420; 430—432; 440—441, — Conrads IV., 442—443, — Wilhelms, 443—446, — Richards, 447—453, — Conradins von Schwaben, 443—453. — Schilderung der Italiener für die Zeit bis gegen Ende des dreyzehnten Jahrhunderts, 578—584. — Italiens Schickſale während der Regierung des römiſchen Königs Rudolph I. von Habsburg, V. 63—86; 90—91; — zur Zeit der Könige Adolph von Naſſau, und Albrecht I. von Oeſtreich, 229—245, — des Kaiſers Heinrichs VII., 262—275, — der Könige Friedrich III. von Oeſtreich, und Ludwigs IV. von Bayern, nachmahligen Kaiſers, 311—312; 323—

333; 347—362; 383—396; 423—442; 461—464; — unter Kaiſer Carl IV., VI. 23—34; 70—81; 83—92; 96—101; — unter König Wenzel, 152—171, — König Ruprecht, 227—233; 285—294, — Kaiſer Sigmund, 301—311; 398—424; 436—443, — König Albrecht II., und Kaiſer Friedrich IV., VII. 64—81; 264—292; — unter Kaiſer Maximilian I., 311—327; 332—336; 349—355; 358—362; 369—380; 383—430; 432—442; 467—478; — während der Regierung Kaiſers Carl V., und ſeines Bruders, des römiſchen Königs, dann Kaiſers, Ferdinand I., VIII. 30—57; 85—103; 112—116; 129—130; 138—149; 166—170; 174; 176—178; 195—196; 208—214; 221—228; 254—256; — unter Kaiſer Maximilian II., 290—291; 304, — Rudolph II., 350—353, — Mathias, 425—427, — Ferdinand II., IX. 43; 56—58; 98—99, — Ferdinand III., 109; 110; 113; 115; 119; 122; 124; 127; 136; 142; 146, — Leopold I., 208; 238—244; 260—262; 265; 267—270, — Joſeph I., 282—284; 286—290, — Carl VI., 304—308; 313—317; 327—330; 332—338; — unter Carl VII., Maria Thereſia, Franz I., und Joſeph II., 350; 353; 359—360; 362; 364; 366—367; 372—377; 401; 408; 417—419; 420—421.

Kärnten. Die alte Geſchichte dieſes Landes ſiehe unter Carnien; Carantanien. — Kärnten unter der fränkiſchen Herrſchaft, und zwar unter jener des Königs Ludwigs des Deutſchen, IV. 8; 20; 23; 46, — und der Gränzgrafen Balderich, 11, Ratbod, 13, Gundacker, 30; — unter dem Prinzen, nachmahligen deutſchen Kaiſer, Arnulph, 49; — unter der Verwaltung der Herzoge Arnulph von Bayern, 96; 98, — Eberhard von Franken, 97, — Berthold, 107—108, — Heinrich I., 109, —

Heinrich II., 116; 129—130, — Otto von Schwaben, 130; 132, — Heinrich III., 134, — Otto II. von Franken, 137; 151, — Conrad I., Adalbero, Conrad II., 151. — Fernere Geſchichte, 187; 193; 196; 203; 205; 218; 295; 306—307; 354; 407; 414; 427; 434; 458—463; 466—467. Der letzte Herzog, Ulrich III., überträgt die Erbfolge auf Ottokar II. von Böhmen, 469. Dieſer nimmt Kärnten in Beſitz, 471—472. Rudolph von Habsburg entreißt ihm dieſes Herzogthum wieder, V. 25—26; 36—38, — und verleiht es anfangs ſeinen Söhnen, bald darauf aber dem Grafen Mainhard von Tyrol, 57—63. — Fernere Geſchichte Kärntens, 114; 162—163; 169; 207; 209—212; 250; 254—261; 379. — Streit über die Erbfolge in Kärnten und Tyrol, zwiſchen Oeſtreich und Böhmen, 397, u. f. Kärnten wird mit Oeſtreich vereiniget, 403. — Die ferneren Ereigniſſe dieſes Landes ſiehe unter Oeſtreich.

Kaiſersberg, die Stadt, als öſtreichiſches Beſitzthum, V. 345. — S. Vorder-Oeſtreich.

Kalender, der gregorianiſche, Einführung desſelben, VIII. 332—333; IX. 276.

Kappler, Friedrich, tyroliſcher Feldherr, VII. 230—231.

Katzianer von Katzenſtein, Johann Baron, öſtreichiſcher Feldherr. S. Ferdinand I.

Kaunitz, Wenzel Anton Fürſt, öſtreichiſcher Staats-Miniſter. S. Maria Thereſia, und Joſeph II.

Khevenhüller-Frankenberg, Ludwig Andreas Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl VI., und Maria Thereſia.

Kirchberg, die Grafſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, VII. 369. — S. Vorder-Oeſtreich.

Königseck, Lothar Joſeph Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl VI., und Maria Thereſia.

Krain, und die windiſche Mark. Die alte Geſchichte

dieſer Landſchaften ſiehe unter Carnien; Carantanien. — Sie werden von den Franken erobert, III. 459. Einfall der Ungern in dieſelben, IV. 99. Fernere Geſchichte, und Vereinigung eines Theiles dieſer Landſchaften mit Oeſtreich, 406—408. — Dieſer Theil kömmt, mit Oeſtreich, an Ottokar von Böhmen, 456. Dieſer nimmt auch den kärntnerischen Antheil von Krain in Beſitz, 471—472. — Rudolph von Habsburg entreißt Ottokarn Krain, V. 25—26; 36—38, und verleiht es, mit Oeſtreich, ſeinen Söhnen, 57—63. — Aufſtand in dieſem Lande, 163. — Mainhard VII., Graf von Görz, tritt ſeinen Antheil von Krain an die öſtreichiſchen Herzoge ab, VI. 49. — Die Begebenheiten Krains, ſeit dem es unter die Herrſchaft der Habsburger kam, ſiehe unter Oeſtreich.

Krakau, Stadt und Palatinat. S. Pohlen.

Kreuzzüge. Die Geſchichte derſelben, IV. 243—247; 254—255; 309—312; 364—367; 369—371; 376—377; 393—397; 404—405; 417—418.

Kroaten, Kroatien. S. Croaten, Croatien.

Kuefſtein, die Stadt und der Bezirk, als öſtreichiſches Beſitzthum, VII. 369. — S. Vorder-Oeſtreich.

Kürnberg, die Herrſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, VIII. 274. — S. Vorder-Oeſtreich.

Kützbühel, Stadt und Gericht, als öſtreichiſches Beſitzthum, VII. 369. — S. Vorder-Oeſtreich.

Kyburg, die Grafſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, V. 10—19; 91; 345; VI. 140; 258; 330; 334; VII. 33; 35; 42. — S. Vorder-Oeſtreich.

Lacy, Franz Moritz Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Maria Thereſia, und Joſeph II.

Ladislaus I., ungriſcher König. S. Ungern.

Ladislaus II., ungriſcher König. S. Ungern.

Ladislaus III., ungriſcher König. S. Ungern.

Ladislaus IV. (Wenzel), ungriſcher König. S. Ungern.

Ladislaus V. Poſthumus, Herzog von Oeſtreich, König von Ungern und Böhmen. S. Oeſtreich, Ungern, und Böhmen.

Ladislaus VI. (Wladislav), ungriſcher König. S. Ungern.

Laibach, deſſen Gründung durch Jaſon und die Argonauten, I. 36—39. Deſſen Geſchichte ſiehe unter Krain.

Lamboy, Wilhelm Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand II. und III.

Lannoy, Carl von, Fürſt zu Sulmona, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl V.

Lateiner, ein aus griechiſchen und trojaniſchen Flüchtlingen in Italien entſtandenes Volk, gründet Rom, I. 17—18.

Lauffenburg, die beyden Städte und das Gebieth, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 132; 135; 258; 331. — S. Vorder-Oeſtreich.

Lauſitzen, die beyden. Der pohlniſche Herzog Szemovit reißt die, ſpäter unter dem Nahmen der Lauſitzen begriffenen Landſchaften, vom groß-mähriſchen Reiche ab, IV. 86. Der deutſche König Heinrich I. nimmt dieſelben den Slaven, und errichtet die Markgrafſchaft Lauſitz, 103. Markgrafs Gero Kämpfe gegen die Wenden in der Nieder-Lauſitz, und gegen Pohlen, 109. Spätere Einfälle der Pohlen, 149, denen jedoch das Land nochmahls entriſſen wird, 153 — 154. Fernere Geſchichte desſelben, 168 — 169; 194; V. 157; 190; 218. Die Ober-Lauſitz kömmt in Beſitz des Königs Johann von Böhmen, 322; 336. Ihre Vereinigung mit dem böhmiſchen Reiche, 423; VI. 9; 11; 13. Auch die Nieder-Lauſitz wird mit Böhmen vereiniget, 13; 51; 67—68; 150. — Die fernere Geſchichte ſiehe unter Böhmen.

Lemberg, Gründung der Stadt, V. 130. — Die Geſchichte derſelben ſiehe unter Pohlen.

Lenzburg, die Grafſchaft, als habsburg-öſtreichiſches Beſitzthum, V. 10—19; 91. — S. Vorder-Oeſtreich.

Leopold I. von Babenberg, erſter öſtreichiſcher Markgraf. S. Oeſtreich.
Leopold II. von Babenberg, Sohn des Markgrafen Albrecht, IV. 181; 187.
Leopold III. von Babenberg, öſtreichiſcher Markgraf. S. Oeſtreich.
Leopold IV. von Babenberg, öſtreichiſcher Markgraf. S. Oeſtreich.
Leopold V. von Babenberg, öſtreichiſcher Markgraf. S. Oeſtreich.
Leopold VI. von Babenberg, öſtreichiſcher Herzog. S. Oeſtreich.
Leopold VII. von Babenberg, öſtreichiſcher Herzog. S. Oeſtreich.
Leopold I. von Habsburg, öſtreichiſcher Herzog, königlicher Feldherr. S. König Friedrich III.
Leopold II. von Habsburg, öſtreichiſcher Herzog, V. 413.
Leopold III. von Habsburg, öſtreichiſcher Herzog, Regent von Tyrol und den Vorlanden. S. Herzog Albrecht III.
Leopold IV., Herzog von Oeſtreich, VI. 138—140; 179—181; 224: 228—229; 253—258.
Leopold, Erzherzog von Oeſtreich, Biſchof von Paſſau, Regent von Tyrol, — kaiſerlicher Feldherr. S. Rudolph II., Mathias, und Ferdinand II.
Leopold Wilhelm, Erzherzog von Oeſtreich, Hoch- und Deutſchmeiſter, Statthalter der Niederlande, — kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand II. und III.
Leopold, Erzherzog von Oeſtreich, König von Ungern und Böhmen, der I. als Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer, und Oeſtreich.
Leopold, Erzherzog von Oeſtreich, Großherzog von Toscana, IX. 417; 459; 481, (nachmahls, als Kaiſer, Leopold II.)

Leutkirchner Heide, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 320; VIII. 244. — S. Vorder-Oeſtreich.

Leyva, Antonio de, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl V.

Liburnier, einſtige Bewohner der Küſte des Golf von Quarnero, I. 44. Aelteſte Begebenheiten derſelben, 48 — 50. — Liburniens und Japydiens alte Geographie, 174 — 175. Erſte Fehde der Liburnier mit den Römern, 451. Schilderung dieſes Volkes, II. 147 — 148. Feldzüge Octavians gegen daſſelbe, 365 — 378. Liburnien unter der Herrſchaft der Oſt-Gothen, III. 372, — unter jener der Oſt-Römer, 395. Es wird von den Franken erobert, 459. Die fernere Geſchichte ſiehe unter römiſch-deutſche Kaiſer, Croatien, Krain, und Oeſtreich.

Liechtenſtein, Joſeph Wenzel Fürſt, kaiſerlicher Feldherr. S. Maria Thereſia.

Liechtenſtein, Carl Joſeph Fürſt, kaiſerlicher Feldherr. S. Maria Thereſia, und Joſeph II.

Liegnitz, Stadt und Fürſtenthum. S. Schleſien.

Ligue, die, der katholiſchen Deutſchen. S. die Kaiſer Mathias, dann Ferdinand II. und III.

Limburg, das Herzogthum. S. Brabant.

Lobkowitz, Georg Chriſtian Fürſt, kaiſerlicher Feldherr. S. Maria Thereſia.

Lodomerien. S. Pohlen.

Longobarden, ein deutſches Volk. Deren Theilnahme am marcomaniſchen Kriege, III. 123 — 138. Sie beſetzen das Rugiland, 368. Ihre Kriege mit den Herulern an der March, 368 — 369. Ihre Einwanderung nach Pannonien und Noricum, 398 — 399. König Alboin vernichtet die Gepiden und Heruler, 410 — 411. Die Longobarden erobern Italien, 411 — 413. Verhältniſſe des longobardiſchen Reiches zum oſt-römiſchen Exarchate von Ravenna, 413 — 417. Kriege der Longobarden gegen die Exarchen, 429; 440 — 441, — mit den Slaven in Carantanien, 431, —

mit den fränkiſchen Königen Childebert, 414, Pipin und Carl, 447—453. Der Letztere vernichtet das longobardiſche Reich in Italien, 453.

Lothar I., ein Carolinger, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Lothar II. von Sachſen, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Lothringen, Herzog René von; deſſen Fehde gegen Carl den Kühnen von Burgund, VII. 185—193.

Lothringen, Herzog Carl V. von, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I.

Lothringen-Commercy, Joſeph Carl Prinz von, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I.

Lothringen, Carl Alexander Prinz von, kaiſerlicher Feldherr, S. Maria Thereſia.

Lothringen, Franz Herzog von, Großherzog von Toscana, — dann als Franz I., Kaiſer der Deutſchen. S. Carl VI., Maria Thereſia, und römiſch-deutſche Kaiſer.

Lothringen, das Herzogthum, kömmt, nebſt Bar, an Stanislaus Leszinsky, Ex-König von Pohlen, auf Lebenszeit, — dann an Frankreich, IX. 336. Der regierende Herzog Franz wird durch das Großherzogthum Toscana entſchädiget, 336—337.

Loudon, Ernſt Gideon Freyherr von, kaiſerlicher Feldherr. S. Maria Thereſia, und Joſeph II.

Ludwig I., ein Carolinger, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Ludwig II., ein Carolinger, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Ludwig III., ein Carolinger, König von Deutſchland. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Ludwig IV., der Bayer, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Ludwig I. von Anjou, ungriſcher König. S. Ungern.

Ludwig II., ungriſcher und böhmiſcher König. S. Ungern, und Böhmen.

Luxemburg, Heinrich Graf von, wird zum deutſchen Kaiſer erwählet, V. 247. — S. Kaiſer Heinrich VII. — Deſſen Sohn Johann wird König von Böhmen, 257. Heinrichs Enkel, der König von Böhmen und deutſche Kaiſer Carl IV., erhebt die Stammgrafſchaft Luxemburg, die damahls ſein Oheim Wenzel beſaß, zum Herzogthume, VI. 13—14. Der deutſche und böhmiſche König Wenzel erbt das Herzogthum, und überträgt es ſeinem Bruder Jobſt Markgraf von Mähren, 150. Nach des Letzteren Tode geht das Herzogthum Luxemburg auf das Haus Burgund über, 247; 300. — Die weiteren Begebenheiten ſiehe unter Burgund, und Niederlande.

Luzern, die Stadt, als habsburg-öſtreichiſches Beſitzthum, V. 10—19; 91; VI. 19; 23. — S. Vorder-Oeſtreich.

Macedonier, die, ſtammen von den Pelasgern, I. 16. — Aelteſte Geſchichte Macedoniens, 28—31. Fortſetzung derſelben für den Zeitraum von 678—272 vor Chr. G., 210—257, — von 272—220 vor Chr. G., 342—345. — Kriege der Macedonier gegen die Aetolier und Illyrier, und erſter Kampf mit den Römern, 387—399. Zweyter Krieg gegen Rom, die Griechen, und Illyrier, 401—406. Fernere Begebenheiten in Macedonien, 408—410. Dritter Krieg gegen Rom, 413—423. Die Römer erobern Macedonien, 421. Aufſtände der Macedonier gegen die Römer, 424—425. Das Land wird in eine römiſche Provinz verwandelt, 425. — Die Fortſetzung der Geſchichte ſiehe unter Rom.

Mähren. Für die früheſte Geſchichte ſiehe Bojohemum. — Slaviſche Fürſten des groß-mähriſchen Reiches,

III. 466—467. Das Land wird von Carl dem Großen unterworfen, 466. Es kömmt unter die Oberherrſchaft des deutſchen Königs Ludwig, und verſchiedener anderer fränkiſchen Herrſcher, IV. 8; 20; 23; 46; 49. Kriege der großmähriſchen Herzoge gegen die Bulgaren, Böhmen und Deutſche, 13; 26—29; 31—32; 34—39; 51—52. Böhmen wird mit Mähren vereinigt, 59—60. Kriege der Mährer gegen den deutſchen König Arnulph und deſſen ungriſche Hülfsſcharen, 69—72. Böhmen wird wieder ſelbſtſtändig, 72. Einfälle der Ungern nach Mähren, 73; 82—91. Innere Kriege, 73—74. Ende des großmähriſchen Reiches, 86—90. Das Land, welches jetzt den Nahmen Mähren führt, wird mit Böhmen verbunden, 90—91. Mährens Vereinigung mit Ungern, 98; 102; 119, und wieder mit Böhmen, 123; 129—130. Krieg der Böhmen und Mährer gegen Kaiſer Otto II., 130. Die Pohlen erobern und behalten Mähren, 143; 149—150; 153—156. — Mährens Wiedervereinigung mit Böhmen, 168. Mährens fernere Geſchichte, 187—188; 220—221; 233; 235—240; 262—272; 283—284; 299—305; 354—355. Mähren wird zu einem ſelbſtſtändigen Markgrafthume erhoben, 356. Weitere Begebenheiten dieſes Landes, 374—375; 393; 410—411; 416—417; 423. Es ſteht unter der Herrſchaft des Königs Ottokar II. von Böhmen, 453—479. — Schilderung der Mährer für die Zeit bis gegen Ende des dreyzehnten Jahrhunderts, 549—559. — Mährens Theilnahme an den Kriegen zwiſchen den Königen Ottokar II. von Böhmen und Rudolph I. von Deutſchland, V. 20—55. Der Letztere erobert Mähren, und behält es fünf Jahre, 55—57. Wiedervereinigung dieſer Provinz mit Böhmen, und fernere Geſchichte unter den böhmiſchen Königen Wenzel II. und III., Rudolph, Heinrich, und Johann, 114—134; 170—171; 190—192; 203—206; 213; 250—252; 254

— 261; 275 — 276; 302 — 308; 367 — 372; 442 — 446; — unter Kaiſer Carl IV., König von Böhmen, VI. 5 — 96; — unter König Wenzel IV., 125 — 178; 221 — 227; 233 — 244. — Jobſt Markgraf von Mähren, als deutſcher Gegen-König, 298 — 300. — Mährens Schickſale während der Regierung des Kaiſers und böhmiſchen Königs Sigmund, und beſonders in dem Huſſiten-Kriege, ſiehe unter Böhmen. Sigmund tritt Mähren an Herzog Albrecht V. von Oeſtreich ab, 349; 376. Albrechts Regierung als König von Böhmen, und deſſen Krieg mit dem Gegen-Könige Caſimir von Pohlen, VII. 10 — 22. Mähren unter Ladislaus Poſthumus, König von Böhmen, und ſeinem Reichs-Verweſer, Georg Podiebrad, 25 — 32; 46 — 61; 90 — 102. Georgs Regierung als König, 105 — 107; 119 — 120; 122 — 132; 142 — 155. Regierung des pohlniſchen Prinzen Wladislav, Königs von Böhmen und Ungern, 157 — 174; 240 — 249; 442 — 463, und ſeines Sohnes Ludwig II., Königs von Böhmen und Ungern, 463; 464 — 466; VIII. 70 — 81. Ludwig fällt in der Schlacht bey Mohacs gegen die Türken, und ihm folgt, vermög Erbrecht und Wahl, der Erzherzog Ferdinand von Oeſtreich in der Regierung über Ungern, Böhmen, und Mähren. — Die fernere Geſchichte ſiehe unter Oeſtreich.

Mailand; alte Geographie des Herzogthums. S. Gallien dießſeits der Alpen, und Italien. — Die alte Geſchichte der Stadt und der Landſchaft ſiehe eben allda, dann noch unter Rom, Celten, Gothen, Longobarden, Franken, und römiſch-deutſche Kaiſer. — Die Familie Visconti, als Beſitzer der Reichsſtatthalterswürde von Mailand, V. 237; 267; 326; 350; 359. Erhebung des von der Familie Visconti beherrſchten Mailands zum Herzogthume, VI. 168 — 169. — Nach dem Ende des Mannsſtammes der Visconti, erhält Franz

Sforza die Herrſchaft, VII. 72 — 78. Die Kriege der Sforza gegen die deutſchen Kaiſer, und die Könige von Frankreich ſiehe unter Oeſtreich. — Nach dem Ausſterben der Familie Sforza fällt Mailand dem deutſchen Reiche heim, VIII. 140, — kömmt dann an Spanien, 167; 199, — endlich an Oeſtreich, IX. 284. — Die ferneren Begebenheiten ſiehe unter Oeſtreich.

Malta, die Inſel, wird von Kaiſer Carl V. den von der Inſel Rhodus durch die Türken verjagten Johanniter-Rittern geſchenkt, VIII. 114 — 115.

Mannsfeld, Carl Graf, dann Fürſt von, kaiſerlicher Feldherr. S. Rudolph II.

Mantua. Deſſen alte Geographie und Geſchichte ſiehe unter Italien, Rom, Celten, Gothen, Longobarden, Franken, und römiſch-deutſche Kaiſer. — Mantua unter der Herrſchaft des Sordello Visconti, dann der Buonacoſi, V. 83 — 84; 239 — 240. — Die Gonzaga, als Reichs-Statthalter in Mantua, 359. Erhebung des Johann Franz Gonzaga zum Markgrafen, VI. 423, — des Friedrich Gonzaga zum Herzoge, VIII. 114. Nach dem Ausſterben des herzoglichen Hauſes Gonzaga, IX. 286, kömmt Mantua an Oeſtreich, 287. — Die fernere Geſchichte ſiehe unter Oeſtreich.

Marcomanen. S. Bojohemum.

Margaretha, Erzherzoginn von Oeſtreich, Statthalterinn der Niederlande. S. Maximilian I., und Carl V.

Margaretha, Herzoginn von Florenz, ſpäter von Parma. S. Kaiſer Carl V.; — als Statthalterinn der Niederlande, VIII. 315 — 317.

Maria, Erzherzoginn von Oeſtreich, Königinn von Ungern und Böhmen, und Statthalterinn der Niederlande. S. Kaiſer Carl V.

Maria Thereſia, Erzherzoginn von Oeſtreich, Großher-

zoginn von Toſcana, Königinn von Ungern und Böhmen, und Kaiſerinn. S. Oeſtreich.

Mathias Corvinus von Hunyad, ungriſcher König. S. Ungern.

Mathias, Erzherzog von Oeſtreich, kaiſerlicher Feldherr. S. Rudolph II.; — als Statthalter der Niederlande, VIII. 321—324, — als deutſcher Kaiſer, 415—437.

Maximilian I., Erzherzog von Oeſtreich, Beherrſcher der Niederlande, römiſcher König. S. unter Oeſtreich den Kaiſer Friedrich IV., — dann Maximilian I. als deutſcher Kaiſer, ſiehe Oeſtreich, und römiſch-deutſche Kaiſer.

Maximilian II., Erzherzog von Oeſtreich, König von Ungern und Böhmen, Kaiſer der Deutſchen. S. Oeſtreich, und römiſch-deutſche Kaiſer.

Maximilian, Erzherzog von Oeſtreich, König von Pohlen, Deutſchmeiſter, Regent in Tyrol, — kaiſerlicher Feldherr. S. Rudolph II., und Mathias.

Maximilian, Erzherzog von Oeſtreich, Kurfürſt von Cöln, Biſchof von Münſter, Hoch- und Deutſchmeiſter, IX. 429.

Medici, die Familie, beherrſcht den Freyſtaat Florenz, VII. 77; 273. Erhebung Alexanders von Medici zum Herzog, VIII. 116; — des Cosmus zum Großherzog, 304. — Die Geſchichte von Florenz, oder Toscana, unter der Herrſchaft der Medicäer ſiehe unter Italien.

Melander, Graf von Holzapfel, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand III.

Mercoeur, Philipp Emanuel Prinz Vaudemont, Herzog von, kaiſerlicher Feldherr. S. Rudolph II.

Mercy, Claudius Florimund Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I., Joſeph I., und Carl VI.

Modena, Borſo von Eſte, erſter Herzog von, VII. 81. — Die Geſchichte des Landes ſiehe unter Italien.

Möſien, deſſen alte Geographie, I. 187—188. Der Möſier Kriege mit den Römern, II. 293; 297; 298; 301; 390—392, — mit den Baſtarnen, 302. Möſien wird eine römiſche Provinz, 392—393. — Die fernere Geſchichte ſiehe unter Rom, Gothen, oſt-römiſche Kaiſer, und Conſtantinopel.

Möſo-Gothen, ein gothiſcher Stamm in Möſien, III. 348.

Mohammed erhebt ſich in Arabien als Lehrer einer neuen Religion, und gründet den Staat der Kaliphen, III. 426—427.

Moldau. Die Geſchichte dieſes Landes ſiehe unter Dacien, und Ungern.

Moncada, Hugo von, kaiſerlicher Admiral. S. Carl V.

Mongolen, Einfall derſelben nach Ungern und Oeſtreich, IV. 420—428.

Montecuccoli, Raimund Fürſt, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand III., und Leopold I.

Montferrat, die Markgrafſchaft, kömmt an die Gonzaga, Herzoge von Mantua, VIII. 114. Sie wird zu einem Herzogthume erhoben, 304.

Moravier, ein ſlaviſcher Stamm in Bojohemum, III. 387.

Mühlhauſen, die Stadt, als öſtreichiſches Beſitzthum, V. 345. — S. Vorder-Oeſtreich.

Münſterberg, das Fürſtenthum. S. Schleſien.

Nadasdy, Franz Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Maria Thereſia.

Nariſker, ein deutſcher Stamm; deſſen Theilnahme am marcomaniſchen Kriege, III. 123—138.

Neapel; deſſen ältere Geſchichte ſiehe unter Italien, Rom, Groß-Griechenland, dann römiſch-deutſche Kaiſer. — Oeſtreich erobert Neapel, IX. 284, — behält es im Badener Frieden, 308, — und tritt es im Frieden von Wien an eine ſpaniſche Nebenlinie ab, 336.

Neipperg, Wilhelm Graf, kaiſerlicher Feldherr. Siehe Carl VI., und Maria Thereſia.

Neiſſe, das Fürſtenthum. S. Schleſien.

Nellenburg, die Landgrafſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 316; VII. 138. — S. Vorder-Oeſtreich.

Neuburg am Inn, Stadt und Bezirk, als öſtreichiſches Beſitzthum, VII. 369. — S. Vorder-Oeſtreich.

Neuenburg am Rhein, die Stadt, als öſtreichiſches Beſitzthum, V. 381; VI. 331; 334. — S. Vorder-Oeſtreich.

Nidbau, die Stadt, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 66; 140. — S. Vorder-Oeſtreich.

Niedberg, das Schloß, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 343—344; VII. 39. — S. Vorder-Oeſtreich.

Niederlande, die vereinigten, und die ſpaniſchen. Deren alte Geſchichte ſiehe unter Celten, Gallier, Belgien, Deutſche, Rom, und römiſch-deutſche Kaiſer. — Die Niederlande kommen an das Haus Bayern, V. 323; 423, — an das Haus Burgund, VI. 431—436. S. über dieſe Epoche auch Brabant, Limburg, Holland, Luxemburg, dann Burgund. — Der Erzherzog Maximilian von Oeſtreich erwirbt, durch die Vermählung mit Marien von Burgund, deren Erbländer, VII. 193—201. Deſſen Kriege mit Frankreich wegen der Niederlande, und Aufſtand in den Letzteren, 253—263. Er übergibt die Niederlande ſeinem Sohne, dem Erzherzoge Philipp, 312—313. Aufſtand in Geldern, 341—342; 381—382. Erzherzog Philipp wird König von Caſtilien, 381. Nach deſſen Tode führet Kaiſer Maximilian I. die Regentſchaft in den Niederlanden, 383. Deſſen Enkel, der Erzherzog Carl, übernimmt die Regierung in denſelben, 467—468, dann jene über die ſpaniſche Monarchie, 475. — Die Kriege, welche Kaiſer Carl V. mit Frankreich in den Niederlanden geführet, und die wiederhohlten

unruhigen Bewegungen in dieſen Provinzen, ſiehe unter Oeſtreich. — Vertrag, durch welchen die geſammten, mit dem Nahmen des burgundiſchen Kreiſes vereinigten Niederlande unter den Schutz und Schirm des deutſchen Reiches aufgenommen werden, VIII. 195. — Beginn der Unruhen, welche zur Trennung der Niederlande in die ſpaniſchen, und in die zur Republik Holland verbündeten, enden, 315 — 324. — Die ferneren Begebenheiten der ſpaniſchen Niederlande ſiehe unter Oeſtreich, und zwar während des dreyßigjährigen Krieges, unter Ferdinand II. und III., — während der Kriege des Königs Ludwigs XIV. von Frankreich gegen Spanien, Holland, das deutſche Reich, und Oeſtreich, unter Leopold I., Joſeph I., und Carl VI. — Die ſpaniſchen Niederlande werden durch die Verträge von Utrecht, Raſtadt, Baden, und Antwerpen mit Oeſtreich vereiniget, IX. 306 — 309. — Die weitere Geſchichte ſiehe unter Oeſtreich.

Nordgau, eine fränkiſche Gränz-Provinz nächſt Böhmen und Avarien, III. 438 — 439.

Noricum, Geographie des alten, I. 178 — 181. Die Celten im Noricum, 141 — 142; 289; 299. Zug der Cimbrer und Teutonen durch dieſe Landſchaft, 456—457; 471. — Zug der Noriker nach Venetien, 439 — 441. — Schilderung der Noriker, II. 148 — 149. — Vocio, König der Noriker, 307. Die Noriker werden von den Römern beſiegt, und ihr Land in eine römiſche Provinz verwandelt, 396. Der marcomaniſche Krieg, III. 123 — 138. Ein Theil Noricums kömmt unter die Herrſchaft der Könige der Rugier, und führt den Nahmen Rugiland, 348 — 349. Ein Theil Noricums wird durch Odoacer, König von Italien, erobert, 367 — 368, — dann von den Longobarden beſetzt, 368 — 369. Dieſes Land ſteht unter der Herrſchaft des oſt-gothiſchen Königs von Italien, Theodorich, und ſeiner Nachfolger,

372—377. Es geräth unter die Herrſchaft der Avaren, wo dann das Land unter der Enns einen Theil des neuen Reiches Avaria ausmacht, 419. Das Land ob der Enns gehörte damahls zu Bojoarien, 437—438, — das Land jenſeits der Donau zu Bojohemum. — Die fernere Geſchichte ſiehe unter Avarien, — dann unter Oeſtreich.

Normanen, Feſtſetzung der, in Unter-Italien, oder Groß-Griechenland, IV. 159—160; 164. — Ihre ferneren Begebenheiten ſiehe unter Italien.

Odoacer, König von Italien. S. Rom.

Oels, das Fürſtenthum. S. Schleſien.

Oeſtreich, deſſen älteſte Bewohner: die Hyperboräer und Illyrier, I. 25—27; 74—77. Aelteſte Geſchichte dieſes Landes, ſiehe Illyrien, Pannonien, Noricum, und Avarien. — Fränkiſche Gränzgrafen im Lande ob der Enns, III. 446—447. Graf Gerold, 458. Die Grafen Werinhar und Pabo, IV. 30. Ulrich Graf von Trungau (Traungau), 97. Arnulph, Herzog von Bayern, 98. Die Grafen von Pechlarn, 121—122. Burkhard, Markgraf in Avarien, 122. — Leopold I. von Babenberg, erſter Markgraf in Oeſtreich, 135—137. — Fernere Geſchichte dieſes Landes unter den Markgrafen Heinrich I., 136; 148; 156, — Albrecht I., und deſſem Sohne Leopold II., 157; 167; 179—187. Vergrößerung der Markgrafſchaft Oeſtreich mit dem ungriſchen Landſtrich vom Kahlengebirge bis an die Leitha, 181. — Fernere Geſchichte unter den babenbergiſchen Markgrafen Ernſt, 187, — Leopold III., 219; 229; 233, — Leopold IV., 259; 263; 267; 269; 272; 294—295. — Markgraf Leopold V. erhält das Herzogthum Bayern, 294—297. — Markgraf Heinrich II. Jaſomirgott, 297—298; 304—305; 313—314; 325. Bayern wird von Oeſtreich

getrennt, dieſes aber zu einem ſelbſtſtändigen Herzogthume erhoben. Heinrich Jaſomirgott, der erſte öſtreichiſche Herzog, 326—327; 353—355. — Herzog Leopold VI., 355—356; 361—362; 365; 369—374. Das Herzogthum Steyermark kömmt unter die Herrſchaft der öſtreichiſchen Herzoge, 370. — Herzog Friedrich I., 374; 377. — Leopold VII., 377; 380; 388—389; 391; 393—397; 399; 402; 404—408. — Friedrich II., der letzte öſtreichiſche Herzog aus dem Hauſe Babenberg, 405. Ein Theil von Krain wird mit Oeſtreich vereiniget, 406—408. Weitere Begebenheiten Friedrichs II., 410—417; 424—428; 432—434. — Oeſtreichiſches Interregnum, 435—439. — Der deutſche König Richard belehnt den böhmiſchen König Ottokar II. mit Oeſtreich, 448—449. Deſſen Regierung, 453—479; V. 20—25. Rudolph von Habsburg, König der Deutſchen, entreißt Ottokarn Oeſtreich, Steyermark, Krain, und Kärnten, 25—27; 29—55, — und verleiht die erſteren drey Länder ſeinen Söhnen, — Kärnten aber dem Grafen Mainhard von Tyrol, 57—63.

Oeſtreich, und die mit demſelben vereinigten Länder Steyermark und Krain, unter der Regierung des Herzogs, nachmahls deutſchen Königs, Albrechts I. von Habsburg, 96—110; 162—169; 173—183. — Herzog Rudolph III. von Habsburg, nachmahls König von Böhmen, 183. — Herzog, nachmahls deutſcher König, Friedrich III., 210—211; 248—262; 286—366. — Herzog Albrecht II., 378—466; VI. 6—8; 14—23; 40—42. Deſſen Streit mit dem Könige Johann von Böhmen über die Erbfolge in Kärnten und Tyrol, 397, u. f. Kärnten wird mit Oeſtreich vereiniget, 403. Kaiſer Ludwig der Bayer belehnt den Herzog Albrecht mit dem Reichs-Vicariate über Treviſo und Padua, 408. — Herzogs Rudolphs IV. Regierung, VI. 42—60.

Erbfolgekrieg mit Bayern, wegen Tyrol, 62—64. Dieſes Land wird mit Oeſtreich vereiniget, 64. — Herzog Albrecht III., 60—67. Die öſtreichiſche Ländertheilung, in welcher Albrecht III. das Herzogthum Oeſtreich für ſich behält, Steyermark, Kärnten, Krain, Tyrol und die Vorlande aber ſeinem Bruder Leopold III. überläßt, 61; 137—138. Oeſtreichs Fehden mit der Republik Venedig, wegen Trieſt, 62, und für Carrara, den Herrn von Padua, 66—67; 89—91, — gegen Enguerand de Coucy, in Helvetien, 64—66, — mit den Schweizer Eidgenoſſen, 130—140. Tod Albrechts III., 150; 179. — Gemeinſchaftliche Regierung der Herzoge Albrecht IV., und Wilhelm, 179—182. Erbvertrag mit Görz, 182. Verträge, durch welche dem Hauſe Oeſtreich die Erbfolge in Ungern, Böhmen, Mähren, und Brandenburg zugeſagt wird, 235—237. Fernere Geſchichte Oeſtreichs, 233—240; 251—253, — unter den Herzogen Leopold IV., Albrecht V., Ernſt, und Friedrich IV., 253—271. Theilung der öſtreichiſchen Länder, in welcher Albrecht V. das Herzogthum Oeſtreich, — Leopold IV. die Vorlande in Schwaben, Helvetien und Elſaß, — Ernſt Steyermark, Kärnten und Krain, — Friedrich IV. Tyrol erhalten, 253. Der Appenzeller Krieg und die Fehde mit Baſel, 258—267. — Weitere Ereigniſſe Oeſtreichs unter der Regierung der eben genannten Herzoge, und Friedrichs V. von Steyermark, 307—308; 311—322; 328—350. Der toggenburgiſche Erbſtreit, 342—345. Albrechts V. Kämpfe gegen die Huſſiten, und Einfälle derſelben nach Oeſtreich, 352—398; 424—430. Kaiſer Sigmund tritt Mähren an ſeinen Schwiegerſohn, den Herzog Albrecht V. ab, 349; 376. Streit zwiſchen Oeſtreich und Bayern, über das Erbrecht auf Nieder-Bayern, 431—436. Herzog Albrecht V. wird zum König von Ungern und Böhmen, und zum römiſchen König, als ſolcher mit dem Nahmen Albrecht II., erhoben. Seine Regierung, VII. 10—22.

Regierung des Herzogs Friedrichs V. von Oeſtreich-Steyermark, als Kaiſer Friedrich IV., VII. 22—203. Ladislaus Poſthumus, Herzog von Oeſtreich, König von Ungern und Böhmen, 25 —32; 86—90; 93—102. Der Kaiſer führt die Regentſchaft im Herzogthume Oeſtreich für den unmündigen Ladislaus. — Ende des toggenburgiſchen Erbſtreites, 33—45. Friedrichs Zwiſte und Fehden mit ſeinem Bruder, Herzog Albrecht VI., und mit den Anhängern ſeines Mündels Ladislaus, 45—46; 54—55; 60; 81—90. Der Kaiſer verleiht allen Prinzen ſeines Hauſes den erzherzoglichen Titel, 88. Nach dem Tode des Königs Ladislaus, wird das Erzherzogthum Oeſtreich zwiſchen dem Kaiſer Friedrich IV. und deſſen Bruder, dem Erzherzoge Albrecht VI., getheilt, 102—104. Des Kaiſers Kriege gegen die Könige Mathias von Ungern, Georg und Wladislav von Böhmen, gegen ſeinen Bruder, Erzherzog Albrecht VI., und gegen die Türken, 107—113; 122—135; 144—155; 160—177. Des Erzherzogs Sigmund Regierung in Tyrol und in den öſtreichiſchen Vorlanden, und Krieg gegen die Eidgenoſſen, 135—140. Des Kaiſers, des Erzherzogs Sigmund, und der Eidgenoſſen Krieg gegen Burgund, 177—193. Durch die Vermählung des Erzherzogs Maximilian mit Marien von Burgund, erwirbt derſelbe die Niederlande. Deſſen Kampf gegen Frankreich und die niederländiſchen Rebellen, 193—201. Fortdauer des Krieges zwiſchen Kaiſer Friedrich, und Mathias König von Ungern, und der Fehden mit den Türken, 201—221; 224—228; 234—239. Des Erzherzogs Sigmund Fehde gegen Venedig, 229—231. Er tritt die Regierung Tyrols und der öſtreichiſchen Vorlande an den römiſchen König Maximilian ab, 231—233. — Nach dem Tode des Königs Mathias vertreibt Maximilian die Ungern aus den öſtreichiſchen Ländern, und zwingt

den zum Könige von Ungern erwählten böhmiſchen König Wladislav zum Frieden, 239—246. König Maximilians zweyter Krieg gegen Frankreich und die niederländiſchen Rebellen, 253—263. Des Kaiſers Friedrich IV. Tod und Charakteriſtik, 294—303.

Maximilian I., Erzherzog von Oeſtreich, als Kaiſer, VII. 307—490. — Einfälle der Türken in die öſtreichiſchen Länder, 309—311. Maximilians Verhältniſſe zu den italieniſchen Mächten und zu Frankreich, und Kriege mit denſelben, 311—327; 332—336; 338—339; 355—356; 357; 358; 362; 378—380; 383—430; 432—442; 467—478. Der Kaiſer übergibt ſeinem Sohne, Erzherzog Philipp, die Niederlande, 312—313. Dieſer erhält, durch ſeine Vermählung mit Johanna von Caſtilien, das Erbrecht auf Spanien, 331—332. Durch den Tod des Erzherzogs Sigmund werden Tyrol und die Vorlande wieder mit Oeſtreich vereiniget, 331. Zug des öſtreichiſchen Heeres nach Burgund, 339, — gegen die Eidgenoſſen, 342—349. Nach dem Ausſterben der Grafen von Görz wird ihr Land mit Oeſtreich vereiniget, 357—358. Krieg wegen der bayeriſchen Erbfolge, 366—369. Der Erzherzog Philipp wird König von Caſtilien, 381—383. Nach ſeinem Tode gehen die Niederlande, Caſtilien, und das Erbrecht auf Aragonien, auf deſſen Söhne, die Erzherzoge Carl und Ferdinand, über, 383. Maximilians politiſche Verhältniſſe mit Wladislav, König von Böhmen und Ungern, und Verträge, welche dem Hauſe Oeſtreich die Erbfolge in dieſen beyden Königreichen und deren Nebenländern verſichern, 442—467. Des Kaiſers Enkel, Erzherzog Carl, übernimmt die Regierung der Niederlande, 467—468, und beſteigt die Throne von Aragonien, Caſtilien, Sicilien, Sardinien und Neapel, 475. Verlobung des zweyten kaiſerlichen Enkels, Erzherzogs Ferdinand, mit der

Prinzeſſinn Anna von Ungern und Böhmen, 463. Die der Republik Venedig abgenommenen Städte und Bezirke Roveredo, Ampezzo, Riva, und die vier Vicariate, bleiben in Oeſtreichs Beſitz, 478. — Martin Luther beginnt die Reformation, 478—483. — Maximilians I. Tod und Charakteriſtik, 484—490. —

Carl V., Erzherzog von Oeſtreich, König von Spanien, Neapel, Sicilien, Sardinien, Beherrſcher der Niederlande, und deutſcher Kaiſer, VIII. 12—248. Seine Erwählung zum römiſchen Kaiſer, 12—17. Durch einen Theilungsvertrag erhält deſſen Bruder, der Erzherzog Ferdinand, die öſtreichiſchen Herzogthümer, und die ſonſtigen deutſchen Beſitzungen ſeines Hauſes, dann das Herzogthum Würtemberg, 18—21; 118—119. Theilung des Hauſes Habsburg-Oeſtreich in die ältere oder ſpaniſche, und jüngere oder deutſch-öſtreichiſche Linie, 21. — Erzherzog Ferdinand vollzieht die Vermählung mit der Prinzeſſinn Anna von Ungern und Böhmen, 21. Er wird zum König von Ungern und Böhmen erwählet, 81—85. Deſſen Kriege gegen die Türken und den ungriſchen Gegen-König Zapolya, 104—110; 122—128; 152—153; 157—166; 228—238. — Der König Ferdinand wird zum römiſchen König erwählet, 119—120. — Fortſchritte der Reformation, und des Religionszwiſtes in Deutſchland und in den öſtreichiſchen Provinzen, 21—24; 58—70; 103—104; 110—111; 116—122; 128—135; 149—152; 153—156; 161—162; 172—174; 178—195; 197—208; 214—219; 239—243. Entſtehung des ſchmalkaldiſchen Bundes der Proteſtanten, 120. Würtemberg geht für Oeſtreich verloren, 132—135. Der ſchmalkaldiſche Krieg, 180—192. Aufruhr der Böhmen während desſelben, 180—192. Sonſtige Ereigniſſe in Böhmen und Schleſien, 238—240, und in den öſtreichiſchen Herzogthümern, 241

—244. — Empörung des Kurfürſten Moritz von Sachſen, und einiger andern nord-deutſchen Fürſten, gegen den Kaiſer, 199—208. — Carls Züge nach Tunis, 135—138, und nach Algier, 156—157. — Des Kaiſers, und des Königs Ferdinand Kriege gegen Frankreich und deſſen Verbündete, in Italien, Burgund, Frankreich, in den Niederlanden, u. ſ. w., 24—57; 85—103; 112—116; 129—130; 138—149; 154—155; 166—172; 174—178; 195—196; 205—206; 208—214. Fortſetzung des letzten Krieges mit Frankreich, unter Carls Nachfolger auf dem ſpaniſchen Throne, König Philipp II., 220—228. — Carl V. übergibt die Regierung des ſpaniſchen Reiches und deſſen Nebenländer ſeinem Kronprinzen Philipp, 219—220. Des Kaiſers Tod und Charakteriſtik, 244—248, und Kinder, 277—278.

Kaiſer Ferdinand I., Erzherzog von Oeſtreich, VIII. 251—269. Fortdauer des Religionszwiſtes, 252—257. Krieg mit den Türken, 259—262. Ereigniſſe in Böhmen, 262—263, — in Schleſien, 263—266. — Kaiſer Ferdinands I. Tod, letzter Wille, und Charakteriſtik, 266—269. —

Kaiſer Maximilian II., Erzherzog von Oeſtreich, VIII. 269—308. Oeſtreichiſche Ländertheilung, 267; 270. Geſchichte des Tyrol und Vorder-Oeſtreich verwaltenden Zweiges, 271—275, — des ſteyeriſchen, die Länder Steyermark, Kärnten, Krain, die windiſche Mark, Iſtrien, Görz und Trieſt verwaltenden Zweiges, 275—277, und der ſpäter in Tyrol herrſchenden Nebenlinie desſelben, 276—277, — der ſpaniſchen Linie des Hauſes Habsburg-Oeſtreich, 277—279. — Fortſetzung der Geſchichte des Haupt- oder öſtreichiſchen Zweiges, und deſſen Repräſentanten des Kaiſers. Türkenkriege, 279—291; 296—300. Maximilian II. wird zum König von Pohlen erwählt, 294—296. Re-

ligionsverhandlungen, und ſonſtige Ereigniſſe, in Böhmen Mähren, Schleſien, u. ſ. w., 300—304. — Kaiſer Maximilians II. Tod, und Charakter-Schilderung, 304—308.

Kaiſer Rudolph II., Erzherzog von Oeſtreich, VIII. 313—415. — Geſchichte der Unruhen in den Niederlanden, 315—324. — Fortdauer der Religions-Streitigkeiten in Böhmen, Mähren, Schleſien, in den öſtreichiſchen Herzogthümern, und in Deutſchland, 324—328; 331—333; 343—345; 380—388. — Begebenheiten in Ungern, und Kriege gegen Türken, Siebenbürger, und Rebellen, 328—331; 333; 337—343; 345—380; 410—412. — Der Erzherzog Maximilian wird zum Könige von Pohlen erwählet, legt jedoch späterhin dieſe Krone nieder, 333—337. — Streitigkeiten zwiſchen Oeſtreich und der Republik Venedig, wegen der Uskochen, 350—353. — Innere Unruhen in den öſtreichiſchen Ländern, 388—398; 406—410. Der Kaiſer übergibt dem Erzherzog Mathias Ungern, das Erzherzogthum Oeſtreich, und Mähren, 395, — Böhmen, Schleſien, und die Lauſitzen, 409—410, und dieſer wird zum König von Ungern und Böhmen gekrönet. — Die Religionsfreyheit wird den Oeſtreichern, Böhmen und Schleſiern zugeſtanden, 396—398. — Der jülichiſche Erbſtreit, 401—406. — Die Errichtung der proteſtantiſchen Union, und der katholiſchen Ligue, in Deutſchland, 399—401. — Kaiſer Rudolphs II. Tod, und Schilderung ſeines Charakters, 412—415.

Kaiſer Mathias, Erzherzog von Oeſtreich, VIII. 415—437. Ereigniſſe in Ungern und Siebenbürgen, und Verhältniſſe zwiſchen dem Kaiſer und den Türken, 416; 419—420. Fortdauer des jülichiſchen Erbſtreites, 422—424. — Fehde mit der Republik Venedig wegen der Uskochen, 425—427. — Fortdauer des Religionszwiſtes in den öſtreichiſchen Ländern und in Deutſchland, 416—422;

428—436. Ausbruch des Religionskrieges in Böhmen, 432—436. — Des Kaiſers Mathias Tod und Charakteriſtik, 436—437.

Kaiſer Ferdinand II., Erzherzog von Oeſtreich, IX. 5—104. Deſſen Kämpfe gegen die Rebellen in Böhmen, Mähren, Schleſien, und in den Lauſitzen, — gegen die proteſtantiſche Union in Deutſchland, und deren Haupt, den Kurfürſten Friedrich von der Pfalz, After-König von Böhmen, 5—30; 33—43; 55—56; 58—61, — gegen den Fürſten Bethlen Gabor von Siebenbürgen, 9—10; 13—14; 30—33; 40—41; 48—50, und Verhältniſſe mit deſſen Nachfolger, Georg Rakotzi, 101—102, — gegen den König Chriſtian IV. von Dänemark, 44—55, — wegen der Erbfolge in Mantua, gegen die von Frankreich unterſtützte Familie Gonzaga-Nevers, 56—58, — gegen Guſtav Adolph, König von Schweden, 61—80, — gegen die von Schweden und Frankreich unterſtützte proteſtantiſche Partey der Deutſchen, 80—101. — Des Kaiſers Verhältniſſe zu den Türken, 41—42; 49—50. — Der Zug ſpaniſcher und öſtreichiſcher Truppen im Valtellin und Graubündten, 43. — Kaiſer Ferdinands II. Tod, und Charakter-Schilderung, 103—104.

Kaiſer Ferdinand III., Erzherzog von Oeſtreich, IX. 107—164. Fortſetzung des Krieges gegen die von Frankreich und Schweden unterſtützten deutſchen Proteſtanten, 107—127; 132; 134—136; 140—149. — Krieg gegen den Fürſten Georg Rakotzi von Siebenbürgen, 127—134; 157. — Verhältniſſe zu den Türken, 127—134; 157—158. — Unterhandlungen, und Abſchluß des Friedens, mit Schweden, Frankreich, und den deutſchen Proteſtanten, zu Münſter und Osnabrück, 120—121; 124; 136—140; 149—156; 158—159. — Der Kaiſer verbündet ſich mit Johann Caſimir, König von Pohlen, gegen Carl X. Guſtav, König von Schweden, 159

—161. — Ferdinands III. Tod, und Schilderung, 161 —164.

Kaiſer Leopold I., Erzherzog von Oeſtreich, IX. 168—279. Deſſen Krieg in Pohlen gegen Schweden, bis zum Frieden von Oliva, 169—172. — Begebenheiten in Siebenbürgen, und Krieg gegen die Türken, bis zum Frieden von Vasvar, 173—182. — Krieg Frankreichs und Schwedens gegen Spanien, Holland, Oeſtreich, und das deutſche Reich, bis zum Frieden von Nimwegen, 183—206. — Zweyter Krieg des Kaiſers und deutſchen Reiches, und der mit Leopold verbündeten Mächte Spanien, England und Holland, gegen Frankreich, bis zum Frieden von Ryßwick, 206—211; 232—245. — Kriege gegen die Türken, und die mit denſelben verbündeten Siebenbürger und ungriſchen Mißvergnügten, bis zum Frieden von Carlowitz, durch den Siebenbürgen im Beſitz des Kaiſers verbleibt, 211—232; 246—251. — Wiedervereinigung Tyrols und Vorder-Oeſtreichs mit Oeſtreich, nach dem Ausſterben der bisher jene Landſchaften verwaltenden öſtreichiſchen Nebenlinie, 162; 278—279. — Der Krieg um die ſpaniſche Erbfolge, 251—270. — Die Rakotziſchen Unruhen, 270—273. — Des Kaiſers Leopold I. Tod, und Schilderung ſeines Charakters, 273—279.

Kaiſer Joſeph I., Erzherzog von Oeſtreich, IX. 282—301. — Fortſetzung des ſpaniſchen Erbfolge-Krieges, 282—291. Der Kaiſer belehnt ſeinen Bruder, den König Carl III. von Spanien, mit dem erledigten Herzogthume Mantua, 286—287. — Fortdauer der Rakotziſchen Unruhen, bis zum Szathmarer Frieden, 291—297. — Der nordiſche Krieg, und des Kaiſers Vertrag zu Alt-Ranſtädt mit König Carl XII. von Schweden, über die Religionsfreyheit in Schleſien, 297—298. — Des Kaiſers Tod und Charakteriſtik, 298—301.

Kaiſer Carl VI., Erzherzog von Oeſtreich, IX. 301—344. — Fortdauer des ſpaniſchen Erbfolge-Krieges, bis zu den Friedensſchlüſſen von Utrecht, Raſtadt und Baden, durch welche die ſpaniſchen Niederlande, die Königreiche Neapel und Sardinien, das Herzogthum Mailand, und die Häfen und Plätze an der toscaniſchen Küſte, mit dem öſtreichiſchen Staate vereiniget werden, 301—310. Tractat mit Holland, über die Barriere in den Niederlanden, 308—309. — Die pragmatiſche Sanction, oder das neue öſtreichiſche Erbfolgegeſetz, 310—311; 319—320. — Krieg mit den Türken, bis zum Paſſarowitzer Frieden, in welchem Oeſtreich das Banat von Temeswar, die kleine Wallachey, und Theile von Serbien und Bosnien erhält, 311—313. — Krieg mit Spanien in Sardinien und Sicilien, bis zum Vergleich im Haag, in welchem Oeſtreich für Sardinien, die Inſel Sicilien eintauſcht, 313—317. — Ende des nordiſchen Krieges, 317—319. — Politiſche Unterhandlungen über den künftigen Beſitz von Toscana, Parma und Piacenza, und der durch die getheilte pohlniſche Königswahl herbeygeführte Krieg Oeſtreichs gegen Frankreich, Spanien und Sardinien, der ſich mit dem Wiener Frieden endet, in welchem Oeſtreich Neapel und Sicilien abtritt, und dafür Parma und Piacenza erhält, 321—338. — Zweyter Krieg mit den Türken, bis zum Belgrader Frieden, in welchem Oeſtreich Serbien und die kleine Wallachey abtritt, 338—341. — Kaiſer Carls VI. Tod und Charakter-Schilderung, 341—344.

Maria Thereſia, Erzherzoginn von Oeſtreich, Kaiſerinn, und Königinn von Ungern und Böhmen, IX. 347—441, — und ihr Gemahl, der Großherzog von Toscana, und deutſcher Kaiſer, Franz I., 347—419. — Der öſtreichiſche Erbfolgekrieg,

bis zu den Friedensſchlüſſen von Dresden und Aachen, durch welche Oeſtreich den größten Theil von Schleſien, dann Parma, Piacenza und Guaſtalla abtritt, 347—377. — Der ſiebenjährige Krieg gegen Preußen, bis zum Frieden von Hubertsburg, 377—416. — Tod des Kaiſers Franz I., und Charakteriſtik desſelben, 417—419. — Der Erzherzog von Oeſtreich und deutſche Kaiſer Joſeph II., als Mit-Regent der öſtreichiſchen Staaten, 417; 419—441. Deſſen Bruder, der Erzherzog Leopold, erhält das zur Secundo-Genitur beſtimmte Großherzogthum Toscana, 417. — Erſte Theilung von Pohlen, durch welche Oeſtreich die Königreiche Galizien und Lodomerien, und die Zipſer Städte erhält, 421—422. — Die Pforte tritt die Bukowina an Oeſtreich ab, 422—423. — Der bayeriſche Erbfolgekrieg, bis zum Teſchner Frieden, durch welchen Oeſtreich das Inn-Viertel erhält, 423—428. — Tod und Charakteriſtik der Kaiſerinn Maria Thereſia, 429—441.

Kaiſer Joſeph II., als Alleinherrſcher, 442—486. — Innere Regierungs-Anordnungen, 442—457; 465—471. Aufhebung des Tractates mit Holland über die Barriere in den Niederlanden, 457—458. — Differenzen mit der Pforte, 459—461. — Das Project der Vertauſchung der Niederlande gegen Bayern, gibt die Veranlaſſung zum deutſchen Fürſtenbunde, 461—463. — Gränzſtreitigkeiten mit Holland, 463—465. — Der Türkenkrieg in den Jahren 1788—1789, 471—480. — Kaiſer Josephs II. Tod, und Schilderung ſeines Charakters, 481—486.

Ofen, wird von den Türken beſetzt, VIII. 81., — von König Ferdinand wieder genommen, 84, — von den Türken erobert, 107, — von den Kaiſerlichen und Ungern mehrmahlen belagert, 109—110; 159; u. a. a. O. m., — endlich von den Kaiſerlichen, unter dem Herzoge Carl von Lothringen, den Türken entriſſen, IX. 229.

Oppeln, die Stadt und das Fürſtenthum. S. Schleſien.

Oranien, Prinz Philibert von, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl V.

Orebiten, eine huſſitiſche Secte. S. Huſſiten.

Orphaniten, eine huſſitiſche Secte. S. Huſſiten.

Ortenau, die Landſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 330; VIII. 244; IX. 429. — S. Vorder-Oeſtreich.

Ortenburg, die Grafſchaft, in Kärnten, ein Beſitzthum der Grafen von Cilly, fällt nach deren Ausſterben an Oeſtreich, VII. 100 — 101.

Otto I. von Sachſen, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Otto II. von Sachſen, Kaiſer. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Otto III. von Sachſen, Kaiſer. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Otto IV. von Sachſen, Kaiſer. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Otto von Habsburg, öſtreichiſcher Herzog, V. 363 — 365; 378 — 382; 385 — 391; 397 — 404; 408; 413.

Ottokar I., böhmiſcher König. S. Böhmen.

Ottokar II., böhmiſcher König, Herzog von Oeſtreich, Steyermark, Kärnten und Krain. S. Böhmen und Oeſtreich.

Padua, die Stadt. Die ältere Geſchichte derſelben ſiehe unter Italien; Celten; Rom; Gothen; Longobarden; Franken; und dann die neuere, unter Italien, und römiſch-deutſche Kaiſer. — Padua unter der Herrſchaft der Carrara, V. 328; — unter deutſchen Reichs-Vicaren, 328 — 329; — unter Cane della Scala, Herrn von Verona, 359; — wieder unter den Carraras, 425. Padua kömmt an die Visconti von Mailand, VI.

162, und nochmahls unter die Herrſchaft der Carrara, 165; 167. Die Republik Venedig vernichtet dieſe Familie, und vereinigt Padua mit ihrem Gebiethe, 286—290.

Päonier, die Stammväter der Pannonier, I. 51; 183—184. — S. Pannonien.

Palfy, Niclas Graf, ungriſcher Feldherr. S. Kaiſer Rudolph II.

Palfy, Johann Graf, Ban von Slavonien, und ungriſcher Feldherr. S. Leopold I., und Joſeph I.

Palfy, Niclas Graf, Palatinus von Ungern, und kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I., Joſeph I., und Carl VI.

Pannonien; deſſen alte Geographie, I. 184—186. — Sitten der Pannonier, II. 149—150. — Feldzüge Octavians gegen dieſelben, 365—378. Dieſes Land wird in eine römiſche Provinz verwandelt, 393. Aufſtände der Pannonier während der Regierung Auguſts, 396; 400—402; 417—429. Aufſtand der Legionen in Pannonien, gegen Tiber, III. 6—9. — Niederlaſſung der Sueven und Quaden in Pannonien und Möſien, 24; 46—47. Ihre Theilnahme an dem Kriege des Veſpaſian gegen Vitellius, 63. Ihr Krieg gegen Domitian, 87—89. — Einfälle der Sarmaten und Roxolanen nach Pannonien, 114—115. Der marcomaniſche Krieg, 123—138. Anſiedlung der beſiegten Deutſchen in den Provinzen zu beyden Seiten der Donau, 132—133. Fernere Kriege der Römer mit den am linken Donau-Ufer wohnenden Barbaren, 178; 180—181; 202. — Die übrigen Begebenheiten Pannoniens ſeit der Römerherrſchaft ſiehe unter Rom; — Dacien, Sarmaten, Roxolanen, Jazygen, Alanen, Marcomanen, Vandalen, Quaden; — Gothen, Carpier, Heruler, Gepiden; — Conſtantinopel, und oſt-römiſche Kaiſer; — Hunnen und Attila; — Rugier, Bulgaren, Longobarden; — Avaren, Slaven, Slavonier, Anten,

Croaten, Petſcheneggen; — Franken; — Groß-Mähren (Mähren); — endlich Ungern.

Pappenheim, Gottfried Heinrich Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand II.

Parma und Piacenza. Die frühere Geſchichte dieſer beyden Städte und ihrer Gebiethe ſiehe unter Italien, Celten, Rom, Gothen, Longobarden, Franken, und dann römiſch-deutſche Kaiſer. — Dieſe beyden Städte kommen unter die Herrſchaft der Visconti, V. 362; 395—396; 429, — und werden dem neuen mailändiſchen Herzogthume einverleibt, VI. 169. — Sie kehren, nach manchem Wechſel ihrer Beherrſcher, wieder unter die Macht der Visconti zurück, 404; 407. Nach dem Ausſterben der Visconti kommen Parma und Piacenza an Franz Sforza, der zum Herzog von Mailand erhoben wird, VII. 76. Dieſe Städte werden mit dem Kirchenſtaate vereiniget, 427. Sie kommen dann an das, nun franzöſiſche, Herzogthum Mailand, 472, — wieder an den Kirchenſtaat, VIII. 33, — an das Haus Farneſe, 196; 208—210; 222, — nach deſſen Ausſterben an das deutſche Reich, IX. 328, — an den Infanten Don Carlos von Spanien, 329, — an Oeſtreich, 336, — und wieder, nebſt Guaſtalla, an den ſpaniſchen Infanten Don Philipp, 376—377.

Pavia. Dieſe Stadt wird von den Visconti erobert, VI. 73. Sie bildet mit ihrem Gebiethe eine eigene Grafſchaft der Visconti, 169. Nach dem Ausſterben derſelben kommt ſie an Sforza, Herzog von Mailand, VII. 75. — S. Mailand.

Pelasger, ein thraciſcher Stamm, I. 16. — Sie ſind die erſten Bewohner des Peloponneß, 31.

Pescara, Marcheſe von, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl V.

Peter, ungriſcher König. S. Ungern.

Petſcheneggen, deren Einfälle aus der kleinen Wallachey nach Ungern, IV. 204; 209; 321.

Pfalz, die obere, wird mit dem böhmiſchen Reiche verei-

niget, VI. 12 — 13, — dann aber durch den pfälziſchen Prinzen Ludwig, von Böhmen wieder abgeriſſen, 227.
Pfalzgraf Philipp am Rhein, öſtreichiſcher Statthalter in Würtemberg, und Feldherr. S. Ferdinand I.
Pfullendorf, die Stadt, als öſtreichiſches Beſitzthum, V. 345. — S. Vorder-Oeſtreich.
Pfyrt, die Grafſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 42; VII. 43; 140; 184. — S. Vorder-Oeſtreich.
Philipp von Schwaben, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.
Philipp I., Erzherzog von Oeſtreich, Regent der Niederlande, König von Caſtilien. S. Oeſtreich unter Maximilian I.
Philipp II., Erzherzog von Oeſtreich, König von Spanien. S. Carl V.; dann VIII. 278.
Philipp III., Erzherzog von Oeſtreich, König von Spanien, VIII. 278.
Philipp IV., Erzherzog von Oeſtreich, König von Spanien, VIII. 278 — 279.
Piacenza, Stadt und Gebieth. S. Parma.
Piccolomini, Ottavio Graf, Duca d'Amalfi, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand II. und III.
Piencĭten oder Peuciner, ein Zweig der ſarmatiſchen Roxolanen, I. 191.
Pleß, die freye Standesherrſchaft. S. Schleſien.
Pludenz, die Grafſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 63; 259. — S. Vorder-Oeſtreich.
Podiebrad, Georg von, Feldherr der Calixtiner, VII. 12; — Verweſer des böhmiſchen Reiches, 31 — 32; 86 — 90; 102; — als König, ſiehe Böhmen.
Podiebrad, Victorin von, König Georgs Sohn, böhmiſcher Feldherr. S. König Georg von Böhmen.
Pohlen, und Rothreuſſen (beſonders Halitſch und Wlodimir). Der Herzog Mieciſlav von Pohlen wird

durch den Markgrafen der Lauſitz, Gero, dem deutſchen Reiche unterworfen, IV. 109. Fernere Begebenheiten der Pohlen, und Kriege derſelben in Böhmen, Mähren, u. ſ. w., 123; 129—130; 142—144. — Herzog Boleslaus Chrobry erkennt die Oberherrſchaft des Kaiſers Otto III., 146—147. Er bemächtigt ſich Böhmens, und verweigert dem Kaiſer Heinrich II. die Unterthänigkeit, 149—150, unterwirft ſich jedoch ſpäterhin wieder, und behält beym Friedensſchluſſe Mähren, 153—156. Er erhebt ſich zum König von Pohlen, 167. Mähren wird den Pohlen wieder abgenommen, 168. Mieciſlav entſagt dem Königstitel, und entrichtet dem Kaiſer Conrad II. Tribut, 169. — Fortſetzung der pohlniſchen Geſchichte, 176—178; 200; 207; 220—221; 235—240. — Rothreuſſens ältere Geſchichte, und erſte Kriege mit Ungern, 210; 248—254; 262—272; 299—302; 314—318; 328—329; 342; 357—360; 391—392; 398—400; 413; 421. Daniel König von Süd-Rußland (Galizien), 429; 464. — Fernere Geſchichte Pohlens, V. 119—134; 170—171; 190—192; 207—210; 276—277; 367—372; 421—422; 446—452; — VI. 50—52; 99—106; 111—112; 114. Ludwig I. von Ungern wird auch König von Pohlen, 116—123; 182; 184. Pohlen wird wieder von Ungern getrennt, und Jagello beſteigt den pohlniſchen Thron, 190—219. Rothreuſſen kömmt von Ungern an Pohlen, 201—205. Weitere Begebenheiten Pohlens, 271; 280; 282—284. Unterhandlungen und Kriege mit Ungern, wegen Rothreuſſen, und Schickſale dieſes Landes, 443—470; VII. 28—29; 251—253. Fernere Ereigniſſe Pohlens, 448; 453—454; 460—461. — S. auch die Geſchichte der ungriſchen Könige Mathias Corvinus, Wladiſlav, und Ludwig II. in den Bänden VII. und VIII. — Weitere Geſchichte Pohlens, VIII. 294—296; 303—304; 333—337; — IX. 44;

61—62; 99; 159—161; 169—172; 297—298; 317—319; 321—338. — Erſte Theilung von Pohlen, bey welcher Oeſtreich Galizien und Lodomerien, dann die Zipſer Städte, erhält, 421—422.

Pola, in Iſtrien, deſſen Gründung durch die Colchier, I. 39. — S. Iſtrien.

Prätigau, die zehn Gerichte des, als öſtreichiſches Beſitzthum, VII. 228. — S. Vorder-Oeſtreich.

Prag. Die ältere Geſchichte dieſer Hauptſtadt ſiehe unter Böhmen. — Sieg der Oeſtreicher über die rebelliſchen Proteſtanten auf dem weißen Berge bey Prag, IX. 24—26. Prag wird von den Sachſen beſetzt, 72, — von Wallenſtein erobert, 75—76, — von den Schweden belagert, 148—149, — von den Franzoſen erobert, 354, — von den Oeſtreichern wieder genommen, 359, — von den Preußen erobert, 365, und denſelben von den Oeſtreichern wieder entriſſen, 366. Zweyte Belagerung Prags durch die Preußen, 383—384.

Priebus, das Fürſtenthum. S. Schleſien.

Quaden, Einwanderung derſelben nach Pannonien und Möſien, III. 24; 46—47. Ihre Fehden gegen die Römer, 89; 122; — Theilnahme am marcomaniſchen Kriege, 123—138. — Der Quaden fernere Geſchichte, und deren Fehden gegen die Römer, 151; 156; 175; 180; 203; 204—205; 208; 271—273; 282; 285—287; 290; 300. Sie werden von den Hunnen unterjocht, 328, durch Attilas Tod befreyet, 346, — und verſchwinden aus der Geſchichte, 349.

Quellen, allgemeine, zur Geſchichte der älteſten Zeit überhaupt, I. 13—14; — für die alte Geographie der öſtreichiſchen Länder, 159—160; — für die Zeitrechnung, 4—5; — für die Geſchichte der Griechen 16—17, — für jene der Römer, 18—19, — für jene der Celten,

70—73, — für jene der alten Deutſchen, II. 10, u. f.; — für die Geſchichte des Mittelalters, und der neuern Zeit, ſiehe das Vorwort des III. Bandes.

Rabatta, Rudolph Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I.

Rabutin, Johann Graf Buſſy, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I.

Raguſa. Geſchichte dieſes Freyſtaates, III. 401; IV. 43—44; 123—124; V. 149—151; VI. 108; 122; 183—184; 216; 276—277; 472—473; VII. 249—251; 466—467.

Rapperswyl, die Stadt, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 21; 42; VII. 38; 41. — S. Vorder-Oeſtreich.

Ratibor, Stadt und Fürſtenthum. S. Schleſien.

Rattenberg, die Stadt und der Bezirk, als öſtreichiſches Beſitzthum, VII. 369. — S. Vorder-Oeſtreich.

Redern, Melchior von, kaiſerlicher Feldherr. S. Rudolph II.

Reggio, Borſo von Eſte, erſter Herzog von, VII. 81. — Die Geſchichte dieſer Stadt ſiehe unter Italien.

Reich, das deutſche. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Reventlau, Chriſtian Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Joſeph I.

Rhätien und Vindelicien, deren alte Geographie; I. 181—182. Fehde der Römer mit den Bewohnern der rhätiſchen Alpen, 453. Einfall der Cimbrer, 466. — Schilderung der Rhätier, II. 148—149. Ihre Fehden gegen die Römer, 355; 396—398. Das Land Rhätien wird in eine römiſche Provinz verwandelt, 399. Es kömmt unter die Herrſchaft Odoacers, Königs von Italien, III. 369—372, — unter jene der Oſt-Gothen, 372—377, — unter jene Carls des Großen, 458—459. Rhätien unter der Verwaltung fränkiſcher Gränz-Grafen und Statthalter, IV. 30—31; 130; 134; 193—194; 219—220;

305—306; 446—447. — Mainhard Graf von Tyrol, V. 28; 46; 52. Er wird vom Könige Rudolph I. mit dem Herzogthume Kärnten belehnt, 62. Fernere Geſchichte Tyrols, 110—114; 169; 207; 210—212; 379. Streit zwiſchen Oeſtreich und Böhmen über die Erbfolge in Tyrol und Kärnten, 397. Das Herzogthum Kärnten kömmt an Oeſtreich. Die Grafſchaft Tyrol wird der Gräfinn Margaretha Maultaſche, und ihrem Gemahl, dem böhmiſchen Prinzen Johann, überlaſſen, 403. Kaiſer Ludwig der Bayer wendet Tyrol ſeinem Sohne, dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg, zu, 415—423. Des deutſchen Königs Carl IV. Feldzug nach Tyrol, 464—466. Fernere Geſchichte Tyrols, VI. 8—9; 15—16. Erbfolgekrieg wegen Tyrol, zwiſchen Oeſtreich und Bayern, 52—64. Vereinigung der Grafſchaft Tyrol mit Oeſtreich, 64. — Die Fortſetzung der Geſchichte ſiehe unter Oeſtreich.

Rheinfelden, die Stadt und Grafſchaft, als habsburg-öſtreichiſches Beſitzthum, V. 10—19; 91; 345; 381; VII. 41; 43. — S. Vorder-Oeſtreich.

Rheinthal, das, bey Rheineck, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 181; 262; 331. — S. Vorder-Oeſtreich.

Ribnik, Stadt und Fürſtenthum. S. Schleſien.

Richard von Cornwallis, König der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Roggendorf, Wilhelm Freyherr von, kaiſerlicher Feldherr. S. Maximilian I., und Ferdinand I.

Rom, die Stadt, wird von den Lateinern gegründet, I. 17—18. — Aelteſte Geſchichte der Stadt, und des Staates, unter den Königen, bis zur Umwandlung desſelben in eine Republik, 53—57. Geſchichte Roms in den Jahren 508 bis 241 vor Chr. G., 257—299. Die Römer beſiegen und unterjochen die ober-italieniſchen Celten, 321—333. Der Römer Kriege in Illyrien und Iſtrien, vom

J. 230 bis 217 vor Chr. G., 334—342. Der zweyte puniſche Krieg, 345—387. Feldzüge der Römer gegen Macedonien, — in Illyrien und Griechenland, vom J. 214 bis 204 vor Chr. G., 389—399. Der zweyte macedoniſche Krieg, 401—406. Krieg gegen Antiochus von Syrien, 406—408. Politiſches Benehmen der Römer gegen die Griechen und Macedonier, 408—410, — und gegen die Illyrier, 410—411. Dritter Krieg gegen Macedonien, und gegen Illyrien, der mit Eroberung beyder Länder endet, 413—423. Feldzüge in Dalmatien, 423—424. Dämpfung der Aufſtände in Macedonien, und Einrichtung des Landes zu einer römiſchen Provinz, 424—425. Eroberung Griechenlands, das in die Provinz Achaja verwandelt wird, 426. Feldzüge gegen die illyriſchen Ardiäer, gegen die Dalmaten, Scordisker, Dacier, und andere öſtliche Völker, 426—430. Fehden gegen die ober-italieniſchen Celten, gegen Noriker, Iſtrier, Japydier, Liburnier, Taurisker, und die Bewohner der rhätiſchen und carniſchen Alpen, 430—453. Der cimbriſche Krieg, 453—473. — Schilderung der Römer, als Bewohner der öſtreichiſchen Länder, in Hinſicht ihrer politiſchen Verfaſſung und Verwaltung, Religion, häuslichen Lebens, Kriegs- und Seeweſens, der Handwerke, Künſte und Wiſſenſchaften, ihrer moraliſchen Eigenſchaften, u. ſ. w., II. 151—285. — Geſchichte Roms vom J. 101 bis 61 vor Chr. G., 287—302, — von dem erſten Triumvirate bis auf Cäſars Dictatur und ſeinen Tod, 302—347, — von der Bildung des zweyten Triumvirats bis auf Octavians Alleinherrſchaft, 347—383.

Rom unter den Imperatoren. Octavianus Auguſtus, II. 384—454. Tiber, III. 4—33. Cajus Caligula, 33—37. Claudius, 37—48. Nero, 48—52. Galba, 52—53. Otto, 53—58. Vitellius, 53—69. Veſpaſian, 60—85. Titus, 85—86. Domitian, 86—93. Nerva, 93—94. Trajan, 95—110. Hadrian, 113—120. Titus

Antoninus, 120 — 122. Marc Aurel, 122 — 136. Commodus, 136 — 140. Pertinax, 140 — 141. Didius Julianus, 141 — 143. Pescenius Niger, 141 — 145. Septimius Severus, 142 — 147. Caracalla, 147 — 152. Macrinus, 152 — 153. Heliogabalus, 153—154. Alexander Severus, 154 — 159. Maximinus, 159 — 166. Die beyden Gordiane, 161 — 163. Maximus und Balbinus, 163 — 167. Gordianus III., 167 — 169. Philipp der Araber, 169 — 170. Decius, 170 — 172. Gallus, 172 — 173. Emilianus, 173 — 174. Valerian, 174 — 176. Gallienus, 176 — 185. Claudius II., 185 — 189. Aurelianus, 190 — 197. Tacitus, 198. Probus, 199 — 204. Carus, 204 — 205. Carinus und Numerianus, 205 — 206. Diocletian, 206 — 219. Maximianus, 207 — 217. Conſtantius Chlorus, 208 — 213. Galerius, 208 — 217. Severus, 212 — 214. Maximinus, 212 — 220. Conſtantin, 213 — 263. Licinius, 216 — 223. — Byzanz wird zur zweyten Hauptſtadt des Reiches erhoben, und erhält den Nahmen Conſtantinopel, 226. Conſtantins neue Einrichtungen im Kriegsweſen und in der Civil-Verwaltung des Reiches, 235—251. — Drey gleichzeitige Kaiſer: Conſtantin II., 254—264, Conſtantius, 254—279, und Conſtans, 254—265. — Julian, 279—280. Jovian, 281. — Zwey gleichzeitige Kaiſer: Valentinian und Valens, 281—283. Theilung des Reiches in das öſtliche und weſtliche, 283.

Rom, als die Hauptſtadt des weſt-römiſchen, oder abendländiſchen Reiches. Deſſen Kaiſer: Valentinian, 283 — 287. Gratian, 290 — 306. Valentinian II., 299 — 310. Honorius, 312—333. Valentinian III., 333—351. Maximus, 351. Avitus, 352. Majorian, 352 — 353. Severus, 353 — 355. Anthemius, 355 — 357. Olybrius, 357. Glycerius, 357—359. Julius Nepos, 359. Auguſtulus, 359—361. — Umſturz des weſt-römiſchen Rei-

ches durch die Deutſchen. Der Scirre Odoacer erhebt ſich zum König von Italien, 360—372. — Der oſt-gothiſche König Theodorich erobert Italien, 372. — Die Fortſetzung der Geſchichte Roms ſiehe unter Italien, Gothen, Longobarden, Franken, — und nach Herſtellung des weſtlichen Reiches, unter römiſch-deutſche Kaiſer. — Die Geſchichte des oſt-römiſchen Reiches, und ſeiner erneuerten Herrſchaft über Rom und das Exarchat, ſiehe unter Conſtantinopel.

Römiſch-deutſche Kaiſer. Carl der Große, König der Franken, wird zu Rom als Kaiſer gekrönt, III. 470. Seine Regierung, 470—474; 477. Schilderung dieſes Monarchen und ſeiner Zeit, 477—500. — Die Carolinger: Ludwig I., der Fromme, IV. 5—21. Lothar I., 21—40. Theilungs-Vertrag zu Verdun, über die fränkiſche Monarchie, durch welchen Deutſchland ein ſelbſtſtändiges Reich wird, 23. Ludwig II., 40—45. Carl II., der Kahle, 45—47. Carl III., der Dicke, 48—55. Arnulph, 55—80. Ludwig III., das Kind, König von Deutſchland, 80—93. — Conrad I. von Franken, 95—98. — Heinrich I. von Sachſen, 98—106. Otto I., 106—129. Otto II., 129—133. Otto III., 133—148. — Heinrich II. von Bayern, 148—160. — Conrad II. von Franken, 163—175. Heinrich III., 175—194. Heinrich IV., 195—261. — Rudolph von Schwaben, deutſcher Gegen-König, 228—231. — Herrmann von Luxemburg, deutſcher Gegen-König, 233—234. — Heinrich V. von Franken, 261—279. — Lothar II. von Sachſen, 282—293. — Conrad III. von Hohenſtauffen, 293—313. Friedrich I., 313—367. Heinrich VI., 367—377. Philipp, 379—382. — Otto IV. von Sachſen, Herzog von Braunſchweig, 379—386. — Friedrich II. von Hohenſtauffen, 377—441. — Heinrich von Thüringen, deutſcher Gegen-König, 431.

—432. — Conrad IV. von Hohenſtauffen, 442—443. — Wilhelm von Holland, 440—446. — Richard von Cornwallis, 447—480. — Rudolph I. von Habsburg, 480; V. 5—96. — Adolph von Naſſau, 155—181, und Albrecht I. von Habsburg-Oeſtreich, 153—229. — Heinrich VII. von Luxemburg, 247—275. — Friedrich III. von Oeſtreich, 286—366, und Ludwig IV. von Bayern, 290—466. — Carl IV. von Luxemburg, VI. 5—96. — Günther Graf von Schwarzburg, als Gegen-König, 10—11. — Wenzel von Luxemburg, 125—178. — Ruprecht von der Pfalz, 221—251. — Sigmund von Luxemburg, 299—481. Jobſt Markgraf von Mähren, als Gegen-König, 298—300. — Albrecht II. von Oeſtreich, VII. 10—22. Friedrich IV., 22—303. Maximilian I., 307—490. Carl V., VIII. 12—248. Ferdinand I., 251—269. Maximilian II., 269—308. Rudolph II., 313—415. Mathias, 415—437. Ferdinand II., IX. 5—104. Ferdinand III., 107—164. Leopold I., 168—279. Joseph I., 282—301. Carl VI., 301—344. — Carl VII. von Bayern, 347—367. — Franz I. von Toscana, 368—419. — Joſeph II. von Oeſtreich, 419—486.

Rothreuſſen. S. Pohlen.

Roxolanen und Jazygen, ſarmatiſche Stämme, I. 190—192. Sieg der Römer über die Roxolanen in Möſien, III. 54. Einfälle der Roxolanen und Sarmaten nach Dacien und Pannonien, 114—115. Der Roxolanen Theilnahme am marcomaniſchen Kriege, 123—138.

Rudolph, Graf von Habsburg, König der Deutſchen. S. Habsburg; römiſch-deutſche Kaiſer; Oeſtreich.

Rudolph II. von Habsburg, Herzog von Oeſtreich. S. Rudolph I.

Rudolph III., Herzog von Oeſtreich, König von Böhmen. S. Oeſtreich; Böhmen.

Rudolph IV., öſtreichiſcher Herzog. S. Oeſtreich.

Rudolph V., Erzherzog von Oeſtreich, König von Ungern und Böhmen, — der II. als Kaiſer der Deutſchen. S. Oeſtreich, und römiſch-deutſche Kaiſer.

Rudolph von Schwaben, deutſcher Gegen-König, IV. 228—231.

Rugier, ein deutſches Volk, welches zu beyden Seiten der Donau, im Noricum und in Pannonien, wohnte. Es wird von den Hunnen unterjocht, III. 328, aber durch Attilas Tod befreyet, 346. Deſſen fernere Begebenheiten, 348—349; 357. Beſiegung der Rugier durch Odoacer, König von Italien, 367—369. Rugiland wird von den Longobarden beſetzt, 368. Die Rugier begleiten den oſt-gothiſchen König Theodorich auf ſeinem Zuge nach Italien, und verſchmelzen mit den Oſt-Gothen, 370—373.

Ruprecht von der Pfalz, Kaiſer der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Ruſſen. Entſtehen dieſes Volkes, IV. 64. Sie herrſchen über die Chrowaten, welche in Roth-Rußland, beſonders in dem nachmahligen Galizien und Lodomerien, — wohnten, 65. — S. Rothreuſſen, unter Pohlen.

Rußniacken. Deren Ankunft in der Marmaroſch, IV. 68. — S. Ungern.

Sachſen, Albrecht Herzog zu, kaiſerlicher Feldherr, und öſtreichiſcher Statthalter in den Niederlanden. S. die Kaiſer Friedrich IV., und Maximilian I.

Sachſen-Lauenburg, Franz Albrecht Herzog von, zuletzt kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand II. und III.

Sachſen, Johann Georg III., Kurfürſt von, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopld I.

Sachſen, Friedrich Auguſt Kurfürſt von, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I.

Sachſen-Hildburgshauſen, Joſeph Friedrich Wilhelm

Herzog von, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl VI., und Maria Thereſia.

Sachſen-Teſchen, Albrecht Herzog von, kaiſerlicher Feldherr. S. Maria Thereſia, und Joſeph II.

Sachſen-Coburg, Friedrich Joſias Herzog von, kaiſerlicher Feldherr. S. Joſeph II.

Sagan, das Fürſtenthum. S. Schleſien.

Salm, Niclas Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Maximilian I., und Ferdinand I.

Salm, Friedrich Egino Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Maximilian II.

Salomo, ungriſcher König. S. Ungern.

Salzburg, die Stadt und das Erzbisthum, III. 348; 354; 458; IV. 353; V. 21—22; 25—26; 99; 101—110; 162—167; 201; 203; 211—212; 253; 260—262; 313; 315—320; 340; 398; VI. 41—42; 57; 62—63; 137; 329; VII. 168; 202; 207—208; 213; VIII. 69. — Die ferneren Begebenheiten ſiehe unter römiſch-deutſche Kaiſer.

Samuel Abba, ungriſcher König. S. Ungern.

Sarazenen oder Araber. Deren erſter Krieg mit den Römern im Orient, III. 139. — Die folgenden Kriege der römiſchen Imperatoren und Heere gegen dieſe Feinde ſiehe unter Rom, und, ſeit der Theilung des Reiches, unter Conſtantinopel. — Mohammed erhebt ſich in Arabien als Lehrer einer neuen Religion, und gründet einen neuen Staat: das Kaliphat, III. 426—427. — Die Seezüge der Sarazenen nach den italianiſchen Küſten und Inſeln ſiehe unter Italien. — Die Kriege der Abendländer gegen die Sarazenen in Aſien und Afrika ſiehe unter Kreuzzüge.

Sardinien. Die ältere Geſchichte ſiehe unter Italien; Rom; Conſtantinopel oder oſt-römiſche Kaiſer. — Dieſe Inſel kömmt, mit Spanien, an Carl V., Erzherzog von Oeſtreich, und Kaiſer, VII. 475, — an Carl VI.,

Erzherzog von Oeſtreich, und Kaiſer, IX. 308, — an die Herzoge von Savoyen und Piemont, 314—315; 316.
Sargans, die Grafſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 181; 259; 262; 316; 334; 343—344; VII. 36; 41. — S. Vorder-Oeſtreich.
Sarmaten, die älteſten, I. 19; 74—77. Geographie des alten Scythiens oder Sarmatiens, 189—192. — Der Sarmaten Theilnahme am erſten mithridatiſchen Kriege gegen Rom, II. 291. Vordringen des Proconſuls Appius Claudius bis zu den Sarmaten, 296. Theilnahme derſelben am dritten mithridatiſchen Kriege, 299. Der Sarmaten fernere Fehden gegen die Römer, und Einfälle nach Dacien und Pannonien, 399; III. 91; 114—115; 139; 160; 168; 175; 178; 180; 181; 202; 204—205; 208; 221. Anſiedlung vieler Sarmaten in den römiſchen Donau-Provinzen, 202. Ihre Kriege gegen die Gothen, 232. Ihre Anſiedlung in Illyrien, 234—235. Fernere Kriege derſelben gegen das römiſche Reich, 282—290; 298; 300; 307; 357—358. Anſiedler derſelben in Ober-Möſien, 347—348. — Die weitere Geſchichte ſiehe unter Conſtantinopel; Gothen; Hunnen; Bulgaren; Avaren.
Savoyen, Eugen Prinz von, kaiſerlicher Feldherr. Siehe Leopold I., Joſeph I., und Carl VI.
Scala, die Familie der della, Herren von Verona, V. 237; 239; Beſchützer von Vicenza, und Reichsſtatthalter in der Trevisaner Mark, 265; 328—329; Beſitzer von Padua, 359. Sie werden durch die Visconti von Mailand, ihrer Beſitzungen beraubt, VI. 162, — nehmen Verona wieder in Beſitz, 286, — und werden durch Carrara, Herren von Padua, nochmahls aus jener Stadt vertrieben, 287; 290.
Scamaren, räuberiſche Horden, die ſich an der Donau gebildet, III. 375.
Schafhauſen, die Stadt, als öſtreichiſches Beſitzthum,

V. 345; 381; VI. 317; 334. — S. Vorder-Oeſtreich.

Schelklingen, die Grafſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 42. — S. Vorder-Oeſtreich.

Schellenberg, Ulrich Freyherr von, kaiſerlicher Feldherr. S. Maximilian I., und Carl V.

Schleſien. Der pohlniſche Herzog Szemovit reißt die, nachmahls den Nahmen Schleſien führenden Länder vom groß-mähriſchen Reiche ab, III. 86. Folgende Begebenheiten derſelben, IV. 143; 146; 154—156; 168—169; 176—178. Der größte Theil dieſer Landſchaften wird durch die Böhmen erobert, 178, — doch dann der jenſeits der Oder gelegene Theil derſelben, wieder an Pohlen zurückgegeben, 187—188. Der böhmiſche Herzog Wratislaw nimmt, wegen des Beſitzes des dießſeits der Oder gelegenen Theiles von Schleſien, den Titel eines Königs von Pohlen an, 235—240; 265; 300. — Schilderung der Schleſier für die Zeit bis zu Anfang des dreyzehnten Jahrhunderts, 549—559. — Fernere Begebenheiten der ſchleſiſchen Länder, V. 119—127; 191; 276—277; 302—308; 367—368; 399; 421—422; 442—446. — Schleſien wird mit dem böhmiſchen Reiche vereiniget, VI. 13. Geſchichte Schleſiens unter dem Kaiſer, und böhmiſchen König, Carl IV., VI. 13—96, — unter König Wenzel IV. von Böhmen, 125—178; 221—227; 233—244; 352—356, — während des Huſſiten-Krieges, unter der Regierung des Kaiſers, und böhmiſchen Königs Sigmund, 356—481, — unter den Königen Albrecht II. von Oeſtreich, VII. 10—22, — Ladislaus Poſthumus von Oeſtreich, 25—32; 46—61; 90—102, — Georg von Podiebrad, 105—107; 119—120; 122—132; 142—155, — Wladislav von Pohlen, 155—174; 235—237; 240—249; 442—463, — Ludwig II., 463—466; VIII.

70—81. — Schleſien kömmt, mit Böhmen und Ungern, unter die Herrſchaft des Erzherzogs Ferdinand von Oeſtreich, 81—85. — Die fernere Geſchichte Schleſiens ſiehe unter Oeſtreich. — Ein Theil von Schleſien wird an Preußen abgetreten, IX. 357; 371.

Schwaben, die Landvogtey in Ober- und Nieder-, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 130; 179—180; 320; VII. 229; 232; 233. — Die übrigen ſchwäbiſchen Beſitzungen des Hauſes Oeſtreich ſiehe unter Vorder-Oeſtreich.

Schwarzenberg, die Herrſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, VIII. 274. — S. Vorder-Oeſtreich.

Schwarzenberg, Adolph Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Rudolph II.

Schweidnitz, das Fürſtenthum. S. Schleſien.

Schweizerbund, deſſen Entſtehung, V. 221.

Schweiz, die Geſchichte der, ſiehe unter Helvetien, Habsburg, römiſch-deutſche Kaiſer, Oeſtreich, und Vorder-Oeſtreich.

Schwendi, Lazar, Freyherr von Hohenlandsberg, kaiſerlicher Feldherr. S. Maximilian II.

Schwyz, die Stadt, unter habsburg-öſtreichiſcher Schutzherrſchaft, V. 10—19; 91; VI. 19. — S. Vorder-Oeſtreich.

Scirren, ein deutſches Volk in Nieder-Möſien, III. 347.

Scordisker, ein celtiſcher Stamm im alten Illyrien, I. 177—178. Ihre Fehden gegen die Dardanier, 412—413, — gegen die Triballier, 427, — gegen die Baſtarnen, 428, — gegen die Römer, 429. Syllas Sieg über die Scordisker, II. 293.

Scythen; Scolothen. Krieg derſelben gegen die Cimmerier, I. 14—16. Geographie des alten Scythiens, 74—77; 189—192. Der Scythen Kriege gegen Thracier, Macedonier, und Perſer, 210—257. Ihre Theilnahme am erſten mithridatiſchen Kriege, II. 291. Zug des Terentius Varro

Lucullus gegen die Scythen an der Donau, 298. Deren Theilnahme am dritten mithridatiſchen Kriege gegen Rom, 299. — Siehe Sarmaten.

Seckendorf, Friedrich Heinrich Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl VI.

Selz, die Stadt, als öſtreichiſches Beſitzthum, V. 345. — S. Vorder-Oeſtreich.

Serbelloni, Johann Baptiſt Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Maria Thereſia.

Serben; Serbier. Ein ſlaviſcher Stamm, I. 193—198. Ihre Ausdehnung über Macedonien, Ober-Möſien und Dalmatien, III. 432—433. — Serbiens ältere Geſchichte, IV. 316—320. Der ungriſche König Emerich nimmt den Titel eines Königs von Rascien an, 389. Fernere Geſchichte Serbiens, 390, — unter eigenen Königen, 429—430. Duscian, Kaiſer von Serbien, V. 459—461. — Die ferneren Begebenheiten Serbiens ſiehe unter Ungern.

Severien (Siwierz), das Fürſtenthum, — auch Pohlniſch-Schleſien, und Neu-Schleſien genannt. S. Schleſien.

Sforza, die Familie, im Beſitz des mailändiſchen Herzogthums. S. Mailand.

Sicilien. Die ältere Geſchichte ſiehe unter Italien; Rom; Conſtantinopel oder oſt-römiſche Kaiſer. — Dieſe Inſel kömmt, mit Spanien, an Carl V., Erzherzog von Oeſtreich, und Kaiſer, VII. 475, — an die Herzoge von Savoyen und Piemont, IX. 305—306, — an Carl VI., Erzherzog von Oeſtreich, und Kaiſer, 314—316, — mit Neapel an die ſpaniſche Nebenlinie, 336—338.

Siebenbürgen. Die alte Geſchichte dieſes Landes ſiehe unter Dacien. — Einwanderung der Ungern in daſſelbe, IV. 75. — Die ferneren Begebenheiten ſiehe unter Ungern.

Sigmund von Luxemburg, Kaiſer der Deutſchen, König von Ungern und Böhmen. S. römiſch-deutſche Kaiſer, Ungern, und Böhmen.

Sigmund, Erzherzog von Oeſtreich, Graf von Tyrol, VII. 35; 42—44; 103; 104; 125—126; 134; 135—140; 182—193; 228—233; 331.

Sigmund Franz, Erzherzog von Oeſtreich, Regent in Tyrol, VIII. 277; IX. 162.

Slaven, älteſte Geſchichte der, I. 192—198. Slaven in Bojohemum, III. 430—431, — in Carantanien, 433—435. — Charakteriſtik der Slaven, 474—476. — Schilderung der Slaven für die Zeit bis zu Ende des dreyzehnten Jahrhunderts, IV. 549—559. — S. Bojohemum, Kärnten, Krain, Pohlen, und Schleſien.

Slavonier erſcheinen an der Donau, und kriegen gegen die Oſt-Römer und Oſt-Gothen, III. 390—391; 398—401; 407—408; 421; 429. Sie erobern einen Theil von Avarien, nähmlich das vormahlige ſaviſche Pannonien; dieſe Landſchaft führt dann den Nahmen Slavonien, und ſteht unter Carls des Großen Oberherrſchaft, 465—466. Empörung des ſlavoniſchen Herzogs Liudewit, IV. 10—12. Einfälle der Bulgaren und Groß-Mährer nach Slavonien, und ſonſtige Begebenheiten dieſer Landſchaft, 12—14; 28—29; 32; 51—52; 66—67; 74. Einfälle der Ungern, 82—83; 166. — Die fernere Geſchichte ſiehe unter Ungern.

Slawaken, ein ſlaviſcher Stamm, I. 194.

Solothurn, die Stadt, unter habsburg-öſtreichiſcher Schutzherrſchaft, V. 10—19; 91; 299; VI. 18; 131; 258; 267; VII. 38. — S. Vorder-Oeſtreich.

Sonnenberg, die Herrſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, VII. 228. — S. Vorder-Oeſtreich.

Sorben, ein ſlaviſcher Stamm in der Lauſitz, III. 387.
Souches, Ludwig Rattwich Graf de, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand III., und Leopold I.
Spanien unter der Herrſchaft der Römer. S. Rom. — Entſtehung des weſt-gothiſchen Reiches in der pyrenäiſchen Halbinſel, III. 332 — 333. — Carls des Großen Krieg in Spanien, 454. — Der Könige von Arragonien Verwickelung in die politiſchen und kriegeriſchen Ereigniſſe anderer europäiſchen Länder überhaupt, beſonders aber ſeit der Erwerbung Siciliens, ſiehe unter Italien. — Spanien unter der Herrſchaft öſtreichiſcher Könige. S. Philipp I., und Carl V., dann VIII. 277 — 279, und die Kaiſer Ferdinand I., Maximilian II., Rudolph II., Mathias, Ferdinand II. und III., und Leopold I., — endlich den Uebergang Spaniens unter die Herrſchaft der franzöſiſchen Nebenlinie, und den ſpaniſchen Erbfolgekrieg, IX. 251 — 270; 282 — 291; 301 — 310. — Die ferneren politiſchen Verhältniſſe und Kriege der ſpaniſchen Könige franzöſiſchen Stammes, ſiehe unter Kaiſer Carl VI., Maria Thereſia, und Joſeph II.
Starhemberg, Ernſt Rüdiger Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I.
Starhemberg, Guido Graf, kaiſerlicher Feldherr. Siehe Leopold I., Joſeph I., und Carl VI.
Stephan I., ungriſcher König. S. Ungern.
Stephan II., ungriſcher König. S. Ungern.
Stephan III., ungriſcher König. S. Ungern.
Stephan IV., ungriſcher König. S. Ungern.
Stephan V., ungriſcher König. S. Ungern.
Steyermark. Die ältere Geſchichte ſiehe unter Noricum; Carnien; Avarien. — Die fränkiſchen Grafen Werinhar und Pabo, IV. 30. — Die Grafen von Leoben und Kraubat, 87; 122. — Die Grafen zu Steyer, und die Entſtehung des Nahmens Steyermark, 137;

180; 187; 219; 229; 272; 304—305; 354. Die Mark wird zu einem Herzogthume erhoben, und der ſteyeriſche Herzog Ottokar VI. überträgt die Erbfolge auf den Herzog Leopold VI. von Oeſtreich, 365. Die Steyermark wird mit Oeſtreich vereinigt, 370. Sie kömmt an Ungern, 457; 459—463, — dann an den böhmiſchen König Ottokar II., Herrn von Oeſtreich, 463. Rudolph von Habsburg entreißt Ottokarn die Steyermark, V. 25—26; 36—38, und verleiht ſie, zugleich mit Oeſtreich und Krain, ſeinen Söhnen, 57—63. — Die fernere Geſchichte ſiehe unter Oeſtreich.

Sueven. Deren Einwanderung nach Pannonien und Möſien, III. 24; 47. Ihre Theilnahme am marcomaniſchen Kriege, 123—139. Fernere Kriege gegen die Römer, 185; 271; 322—325; 354.

Szeckler, Ankunft der, in Siebenbürgen, IV. 71.

Taboriten, eine huſſitiſche Secte. S. Huſſiten.

Tauriſker, celtiſche Alpenbewohner, I. 178. Deren Fehde gegen die Römer, 451. — Schilderung derſelben, II. 148 —149. Sie werden von Octavian beſiegt, 365—366.

Teſchen, das Fürſtenthum. S. Schleſien.

Tettnang, die Stadt, als öſtreichiſches Beſitzthum, IX. 429. — S. Vorder-Oeſtreich.

Teutonen und Cimbrer, deren Krieg gegen die Römer, I. 453—473.

Thengen, die Grafſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, VIII. 244. — S. Vorder-Oeſtreich.

Theodorich, König der Oſt-Gothen. S. Gothen, und Italien.

Thracier, die älteſten, I. 16; 186. Geographie des alten Thraciens, 187. Der Thracier Kriege gegen die macedoniſchen Könige, gegen Perſer, Griechen, und Geten, 210—257. Fehden gegen die Scordiſker, 412—413. Schickſale

Thraciens während des erſten mithridatiſchen Krieges, II. 291—294. Kämpfe der Thracier gegen die Römer, 296—299; 380; 391; 396; 399—402. Thracien wird in eine römiſche Provinz verwandelt, 401. — Die fernere Geſchichte dieſes Landes ſiehe unter Rom, und Conſtantinopel.

Thüringer, ein deutſcher Stamm, III. 387.

Thurgau, das, als öſtreichiſches Beſitzthum, V. 10—19; 91; VI. 315—321; 328—336; 341. — S. Habsburg, und Vorder-Oeſtreich.

Tilly, Graf Johann Tserclas von, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand II.

Toscana. S. Florenz.

Toxus, ungriſcher Herzog. S. Ungern.

Trachenberg, die Stadt und das Fürſtenthum. S. Schleſien.

Traun, Otto Ferdinand Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl VI., und Maria Thereſia.

Treviſo; Treviſaner Mark. Die alte Geſchichte jener Stadt und ihres Gebiethes ſiehe unter Italien, Rom, Gothen, Longobarden, Franken, und römiſch-deutſche Kaiſer. — Cane della Scala, Herr von Verona, als Reichs-Vicar in Treviſo, V. 265; 328—329; 359—360. — Das Reichs-Vicariat über die Städte Treviſo und Padua wird von dem Kaiſer Ludwig dem Bayer an Oeſtreich verliehen; jedoch ohne Vollzug, V. 400; 408. Die Republik Venedig erwirbt die Treviſaner Mark, 425, und überläßt ſie an Oeſtreich, VI. 135; 155—156, welches dieſelbe jedoch an Carrara, Herren von Padua, verkauft, 135; 159. Die Stadt Treviſo kömmt wieder an Venedig, 162. — Ihre weiteren Schickſale ſiehe unter Italien.

Triballier, ein thraciſcher Stamm in Möſien, I. 177. Deren Fehden gegen Scordisker, 427, und Baſtarnen, 428.

Trient, die Stadt und das Bisthum. Die allgemeine, ältere Geſchichte derſelben ſiehe unter Rhätien (Tyrol). Die Verhältniſſe der Biſchöfe zu den öſtreichiſchen Herzogen, V. 111—113; 465; VI. 29; 54; 267—270; 313—314; 328; 333; 339—340; 342; VIII. 272—273. — Die neuere Geſchichte ſiehe unter Oeſtreich.

Trieſt (Tergeſte) wird von den Japydiern geplündert, dann von Julius Cäſar geſchützt, II. 315. Fernere Begebenheiten dieſer Stadt, V. 112; 113—114; 430; VI. 15—16. Sie unterwirft ſich der öſtreichiſchen Herrſchaft, 62; 91; 135—136. — Die ferneren Begebenheiten ſiehe unter Oeſtreich.

Troppau, Stadt und Fürſtenthum. S. Schleſien.

Tſchechen, ein in Bojohemum einwandernder ſlaviſcher Stamm, III. 387.

Türken. Erſtes Auftreten derſelben in der Geſchichte, III. 402—403; 425; IV. 61. Ueber die Kriege derſelben gegen die oſt-römiſchen und griechiſchen Kaiſer, ſiehe Conſtantinopel, — gegen die ungriſchen Könige, ſiehe Ungern, — gegen Venedig, Neapel, und andere italieniſche Mächte, ſiehe Italien, — gegen die öſtreichiſchen Staaten, ſiehe Oeſtreich.

Tunis, Eroberung dieſes Raubſtaates durch Kaiſer Carl V., VIII. 135—138, — durch Don Juan d'Auſtria, 291.

Tuscien (Toscana). S. Florenz.

Tyrol, die Grafſchaft. S. Rhätien.

Ungern. Aelteſte Kunde von dem Stammlande und den Wanderungen dieſes Volkes, IV. 60—64. Ihr erſter Einfall, durch Pannonien, nach Groß-Mähren, 38. Ihre Wanderung unter Arpad, nach Pannonien, 65—68. Sie helfen dem oſt-römiſchen Kaiſer Leo VI. im Kriege gegen die Bulgaren, 69, — dem deutſchen Könige Arnulph gegen die Groß-Mährer, 69—71. Ihre Fehden mit den

kaiſerlichen Gränzgrafen im Nordgau und in Avarien, — dann gegen Groß-Mähren, 73. Ausbreitung in Siebenbürgen und Pannonien, 72—75; 81—82. Feldzug gegen die Bulgaren, 76—77. Einfälle in die Nachbarländer: Groß-Mähren, Deutſchland, Bulgarien, dann in das oſt-römiſche Reich, und nach Italien, 82—91; 97—101; 103—105; 117—122. — Herzog Zoltan, 88. Nach dem Siege an der March bey Theben, über den deutſchen König Ludwig III, erobern die Ungern Avarien bis an die Enns, 88—90. — Die Herzoge Toxus, 121—122, — Geyßa, 137—138. — Stephan, der heilige, erſter König der Ungern, 139—140; 166—167; 178. Deſſen nächſte Nachfolger: Peter, Samuel Abba, und Andreas, 178—188; 199—201; — Bela, Salomo, Geyßa, Ladislaus, und Colomann, 201—210; 233; 237; 244. — Die Kreuzfahrer in Ungern, 243—247; 254—255. Colomanns Kriege in Rothreuſſen, 247—254, — in Croatien und Dalmatien, 255—257. Seine fernere Geſchichte, 263; 266—267. — Stephan II., 267—270; 272; 298—299. — Bela II., 300—302. — Geyßa II., 302—305; 314—321. — Stephan III., Ladislaus II., Stephan IV., und Bela III., 346—357; 364—365; 386—387, — Emerich, und Andreas II., 388—400; 410—413. — Bela IV., 413—414; 417—418. Einfall der Mongolen nach Ungern, und den dieſem Reiche benachbarten Ländern, 420—428. Fernere Geſchichte Ungerns unter Bela IV., Stephan V., und Ladislaus III., 428—430; 432—435; 439; 456—479. Schilderung der Ungern für die Zeit bis gegen Ende des dreyzehnten Jahrhunderts, 559—578. — Des Königs Ladislaus III. von Ungern Theilnahme an dem Kriege zwiſchen den Königen Rudolph von Deutſchland, und Ottokar II. von Böhmen, V. 23—55. — Fortſetzung der Geſchichte Ungerns,

und der mit dieſem Reiche vereinigten Länder Siebenbürgen, Croatien, Slavonien, Bosnien und Dalmatien, unter Ladislaus III., und Andreas III., 134—149; 171—173; 192—196, — unter dem böhmiſchen Prinzen Wenzel, als König Ladislaus IV. genannt, 197—207, — unter Otto von Bayern, als König: Bela V., 207; 215—216. — Carl Robert von Anjou wird ungriſcher König, 216—217; 277—283; 364—365; 372—378; 452—455. Ludwig I. von Anjou, als König der Ungern, und in der Folge auch von Pohlen, und Beherrſcher von Rothreuſſen und der Moldau, 455—461; VI. 96—123; 182—184. Schilderung des Zuſtandes und der Cultur-Fortſchritte Ungerns, während der Herrſchaft der beyden Anjouer, 185—190. — Geſchichte Ungerns und ſeiner Nebenländer unter der Regierung des Königs, nachmahligen deutſchen Kaiſers, Sigmund, 190—219; 271—284; 305—307; 443 481. Trennung Pohlens vom ungriſchen Reiche, 190—219. Des Uſurpators Carls III. von Neapel, Einfall nach Ungern, und Ende, 197—198. Rothreuſſen und die Moldau werden von der ungriſchen Herrſchaft getrennt, und kommen unter jene von Pohlen, 201—205. Unterhandlungen und Kriege zwiſchen Ungern und Pohlen, wegen Rothreuſſen, 443—473. Kriege der Ungern gegen die Türken, 204—218; 277—279; 443—473. Des Uſurpators Ladislaus von Neapel, Unternehmungen in Ungern, 271—276. Einfälle der Huſſiten nach Ungern, 380; 386; 389—390; 393—394; 395; 463; 465; 466—467; 469. — Albrecht II. von Oeſtreich, als König von Ungern, VII. 10—22. Deſſen Krieg gegen die Türken, 18—21. — Die ungriſchen Gegen-Könige Ladislaus V. Poſthumus von Oeſtreich, 25—29; 46—61; 90—102, — und Wladislav von Pohlen, 25—29; 46—51. Türkenkriege jener Zeit, 27—28; 46—54;

56—58; 90—98. — Mathias Corvinus wird zum König erwählt, 104—105. Deſſen Kriege gegen Kaiſer Friedrich IV., — gegen die Könige von Böhmen und Pohlen, — und gegen die Türken, 107—116; 146—155; 157—177; 201—221; 224—228; 234—239. — Der böhmiſche König Wladislav von Pohlen, wird auch zum König von Ungern gewählt, 240. Dieſes Königs (Ladislaus VI.) Fehden gegen Oeſtreich, Pohlen, und die Türken, 240—249; 442—463. Erbverträge mit Oeſtreich, 245; 453—454; 462—463. — König Ludwig II. von Ungern und Böhmen, 463. Deſſen Kriege gegen die Türken, 464—466; VIII. 70—81. Sein Tod in der Schlacht bey Mohacs, 81. Ihm folgt, durch Erbrecht ſowohl, als durch die Wahl der Stände, der Erzherzog Ferdinand von Oeſtreich auf den Thronen von Ungern und Böhmen, 81—85. — Die Fortſetzung der ungriſchen Begebenheiten ſiehe unter Oeſtreich.

Union, die, der deutſchen Proteſtanten. S. die Kaiſer Mathias, und Ferdinand II.

Unterwalden, die Gemeinde, unter habsburg-öſtreichiſcher Schutzherrſchaft, V. 10—19; 91; VI. 19. — S. Vorder-Oeſtreich.

Uri, das Thal von, als habsburg-öſtreichiſches Beſitzthum, V. 345. — S. Vorder-Oeſtreich.

Uri, die Gemeinde, unter habsburg-öſtreichiſcher Schutzherrſchaft, V. 16—19. — S. Vorder-Oeſtreich.

Uskochen, vormahls eine Gränz-Miliz in Croatien und Dalmatien, VIII. 329; 350—353; 372; 425—427.

Utraquiſten, eine böhmiſche Religions-Partey. S. Compactaten; Böhmen.

Vandalen, ein ſkandinaviſches Volk. Theilnahme derſelben am marcomaniſchen Kriege gegen die Römer, III. 124—138. Ihre Fehden gegen die Marcomanen, 151. —

gegen die Römer, 192—194; 200—201. Anſiedlung der Vandalen in den öſtlichen Reichs-Provinzen, 203. Ihre Kriege mit den Gothen, Jazygen und Sarmaten, 233—234. Anſiedlung in Illyrien, 234—235. Fernere Kriege gegen das römiſche Reich, an der Donau, in Gallien und Spanien, 271—273; 282—290; 322—325. Sie wandern aus Spanien nach Afrika, 336—337. Des Kaiſers Juſtinian I. Feldherr Beliſar erobert das afrikaniſche Vandalen-Reich, und dieſes Volk verſchwindet unter den übrigen, dieſen Welttheil bewohnenden Völkern, 394.

Vaſto, Marcheſe del, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl V.

Veneder oder Wenden, ein ſlaviſcher Stamm, I. 193—196.

Venedig, die Stadt. Ihr Entſtehen, III. 344—345; 412. Die Geſchichte derſelben, und der Ausbreitung ihrer Herrſchaft über den unter dem Nahmen der Terra ferma bekannten Theil Ober-Italiens, dann über Dalmatien, über verſchiedene Inſeln des adriatiſchen Meeres und des Archipelags, und ihre Kriege gegen andere italieniſche Mächte, gegen die griechiſchen Kaiſer, gegen Ungern, gegen die Türken, und gegen die öſtreichiſchen Regenten, ſiehe unter Italien, Dalmatien, Conſtantinopel, Ungern, und Oeſtreich.

Veneter. Dieſen Nahmen erhält der griechiſche Stamm der Heneter, und die mit demſelben vermiſchten Trojaner, die ſich in der nachmahligen Terra ferma ausgebreitet hatten, I. 43; 47. Ihre Fehde gegen die Spartaner unter Cleonymus, 283—284. Der Veneter und ihrer celtiſchen Nachbarn Unterjochung durch die Römer, 332—333; 352—353; 430—431; 432—434; 437; 439—441; 444—448; 450; 451; 452—453. — Cäſar, Statthalter jener Gegenden, II. 304—321. — Geographie des alten Veneziens, I. 165. Eroberung desſelben durch die Oſt-Gothen, III. 370—372, — durch die Longobarden, 412—413, — durch Carl den Großen, 452—453. — S. Italien.

Verona, die Stadt. Ihre früheſte Geſchichte ſiehe unter Rom; Italien; Celten. Sie wird erobert von den Oſt-Gothen, III. 370, — von den Longobarden, 412, — von den Franken, 452. — Die Veroneſer Mark behält ſich Kaiſer Otto I. vor, als er König Berengar II. mit Italien belehnet, IV. 114. — Kaiſer Otto III. verleiht ſie dem Herzoge Heinrich III. von Kärnten, 134, — dem Herzoge Otto II. von Franken, 137. Sie ſteht dann wieder unter der Verwaltung der Herzoge und Gränzgrafen von Kärnten, 193; 218. — Die Stadt Verona im Beſitze der Familie della Scala, V. 237, — der Visconti von Mailand, VI. 162, — dann wieder in jenem der della Scala, 286. — Sie kömmt unter die Herrſchaft der Carrara von Padua, 287. Die Republik Venedig bemächtigt ſich derſelben, 288—290. — Die fernere Geſchichte ſiehe unter Italien.

Veterani, Friedrich Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I.

Vindobona (Wien), eine römiſche Stadt in Pannonien, I. 185; III. 135; 243. Sie iſt unter dem Nahmen Faviana die Hauptſtadt des Rugilandes, 348. — Die Geſchichte der Stadt und ihrer Umgegend ſiehe unter Rom, Pannonien, Hunnen, Avaren, Franken, römiſch-deutſche Kaiſer, Oeſtreich, und Wien.

De Vins, Baron Joſeph, kaiſerlicher Feldherr. S. Joſeph II.

Visconti, die Familie, als Reichs-Statthalter, dann als Herzoge von Mailand, und Herren der Lombardie. S. Mailand, und Italien.

Vorder-Oeſtreich (die öſtreichiſchen Vorlande in Helvetien, Elſaß, Schwaben, u. ſ. w.). Die früheren Beſitzungen des Hauſes Habsburg im helvetiſchen Aargau, Thurgau, u. ſ. w., nähmlich die Grafſchaften Habsburg, Kyburg, Lenzburg, Baden, Rheinfelden, die Städte Luzern,

Zug, Glarus, Freyburg im Uechtlande, Waldshuth, und a. m.; — die Schutzherrſchaft über die helvetiſchen Bezirke Schwyz, Uri, und Unterwalden, über die Städte Zürch, Solothurn, u. a. m.; — dann die Landgrafſchaft im Elſaß, und mehrere Herrſchaften in Schwaben, Helvetien, Breisgau, und Sundgau, V. 10—19; 91. — Spätere Erwerbungen, Beſitzveränderungen, Verluſte, und ſonſtige Schickſale einzelner vorder-öſtreichiſchen Beſitzungen: Die Markgrafſchaft Burgau, V. 177; 183; 340—341; VI. 271; VII. 42—43; 231—232; 293; VIII. 244. — Die Grafſchaft Kyburg, V. 345; VI. 140; 258; 330; 334; VII. 33; 35; 42. — Die Städte Solothurn, V. 299; VI. 18; 131; 258; 267; VII. 38, — Pfullendorf, V. 345, — Schafhauſen, V. 345; 381; VI. 317; 334, — Sanct Gallen, V. 345; 381, — Rheinfelden, ſammt der Grafſchaft, V. 345; 381; VII. 41; 43, — Mühlhauſen, V. 345, — Kaiſersberg, V. 345, — Ehenheim, V. 345, — Selz, V. 345. — Das Thal von Uri, und die Schirmvogtey über das Kloſter Diſſentis, V. 345. — Die Städte Neuenburg am Rheine, V. 381; VI. 331; 334, — Breiſach, V. 381; VI. 65; 331; 334; IX. 154, — Zürch, V 381, — Schwyz, VI. 19. — Canton Unterwalden, VI. 19. — Die Städte Luzern, VI. 19, — Zug, VI. 18—19, — Glarus, VI. 18—19. — Verluſt der Landeshoheit über Luzern, Zug und Glarus, VI. 23. — Die Grafſchaften Pfyrt, VI. 42, — und Schelklingen, VI. 42. — Die Städte Rapperswyl, VI. 21; 42; VII. 41; 138, — und Freyburg im Breisgau, VI. 61; 331; 333. — Die Landſchaft Breisgau, VI. 61; 330; 333; 336. — Die Mark und das Thal Wägi, am Zürcher See, VI. 44; 262. — Die Städte Büren und Niddau, VI 66. — Die Grafſchaften Feldkirch, VI 63; 259; 317; 330; 334; 343, — und Pludenz, VI. 63; 259. — Die Vorſtadt Klein-Baſel,

VI. 63; 140. — Die Landvogtey in Ober= und Nieder=Schwaben, VI. 130; 179—180; 320; VII. 229; 232; 233. — Die beyden Städte Lauffenburg, und deren Gebieth, VI. 132; 135; 258; 331. — Die Grafſchaften Hohenberg, VI. 135; VII. 232, — und Sargans, VI. 181; 259; 262; 316; 334; 343—344; VII. 36; 41. — Das Rheinthal bey Rheineck, VI. 181; 262; 331. — Die Herrſchaft Badenweiler, VI. 181; 334—335. — Die Schlöſſer Freudenberg und Werdenberg, VI. 259; 262; 343—344; VII. 39, — Niedberg, VI. 343—344; VII. 39. — Verluſte des Hauſes Oeſtreich an ſeinen Vorlanden, bey Aechtung des Herzogs Friedrich IV., Grafen von Tyrol, VI. 315—321; 328—336; 341. — Die Stadt Dieſſenhofen, VI. 316; 320; 334; VII. 34; 138. — Die Stadt Freyburg im Uechtlande, VI. 331; 334; VII. 43; 184. — Die Grafſchaften Friedberg und in der Scheer, VII. 43, — Bregenz, VII. 43; VIII. 244, — Hoheneck, VII. 43. — Verpfändung der Grafſchaft Pfyrt, und der elſäſſiſchen Herrſchaften Landesehr, Enſisheim, Tann, Altkirch, und Maasmünſter, an die Stadt Baſel, VII. 43. — Die Stadt Winterthur, VI. 263; 330; VII. 138. — Die Landgrafſchaft Nellenburg, VI. 316; VII. 138. — Verpfändung der Grafſchaft Pfyrt, des Schwarzwaldes, der vier Waldſtädte am Rheine, und der Herrſchaften im Sundgau, Breisgau und Elſaß, an Carl Herzog von Burgund, VII. 140; 184. — Die Landvogtey zu Hagenau, über die zehn elſäſſiſchen Reichsſtädte, VII. 180; VIII. 244; IX. 154. — Die Herrſchaft Sonnenberg, VII. 228. — Die zehn Gerichte des Prättigaus, VII. 228. — Die Grafſchaft Kirchberg, VII 369. — Die Stadt und Herrſchaft Weiſſenhorn, VII. 369. — Die Städte und Bezirke Kuefſtein, Kützbühel, Rattenberg, und Neuburg am Inn, VII. 369. — Die Stadt Coſtnitz, VIII. 197; 243. — Die Grafſchaft Thengen, VIII. 244. — Die freyen Leute

auf der Leutkirchner Heide, VI. 320; VIII. 244. — Die Ortenau, VI. 330; VIII. 244; IX. 429. — Die Herrſchaften Kürnberg, VIII. 274, — und Schwarzenberg, VIII. 274. — Verluſt der Landgrafſchaft im Ober- und Nieder-Elſaß, und des Sundgaus, IX. 154. — Die Grafſchaft Hohenembs, IX. 429. — Die Stadt Tettnang, und Herrſchaft Argen, IX. 429.

Wägi, die Mark und das Thal, am Zürcher See, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 44; 262. — S. Vorder-Oeſtreich.

Waldſtädte, die vier, am Rheine (Rheinfelden, Seckingen, Lauffenburg, und Waldshuth), als öſtreichiſches Beſitzthum, V. 10—19; 91; VI. 132; 135; 258; 331; VII. 140; 184. — S. Vorder-Oeſtreich.

Wallachey. Die Geſchichte dieſes Landes ſiehe unter Dacien, und Ungern.

Wallenſtein (Waldſtein) Albrecht von, Herzog von Friedland, kaiſerlicher Feldherr. S. Mathias, und Ferdinand II.

Wallis, Franz Anton Graf, kaiſerlicher Feldherr. Siehe Carl VI.

Wallis, Georg Olivier Graf, kaiſerlicher Feldherr. Siehe Carl VI.

Wartensleben, Wilhelm Friedrich Graf, kaiſerlicher Feldherr. S. Joſeph II.

Weiſſenhorn, die Stadt und Herrſchaft, als öſtreichiſches Beſitzthum, VII. 369. — S. Vorder-Oeſtreich.

Wenzel I., böhmiſcher König. S. Böhmen.

Wenzel II., böhmiſcher König. S. Böhmen.

Wenzel III, böhmiſcher König. S. Böhmen.

Wenzel IV. von Luxemburg, römiſcher und böhmiſcher König. S. römiſch-deutſche Kaiſer, und Böhmen.

Werdenberg, das Schloß, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 259; 262. — S. Vorder-Oeſtreich.

Werth, Johann Freyherr von, kaiſerlicher Feldherr. S. Ferdinand II. und III.

Wien, erobert durch Mathias Corvin, König von Ungern, VII. 217, — durch den römiſchen König Maximilian, 241 — 242. — Erſte Belagerung durch die Türken, VIII. 108. — Die Stadt wird blokirt durch die böhmiſchen Rebellen unter Mathias Graf von Thurn, IX. 8—9, — durch Thurn, und Bethlen Gabor, Fürſten von Siebenbürgen, 13—14, — von den Türken zum zweyten Mahle belagert, 222—225.

Wiener-Neuſtadt, belagert durch die Rebellen, VII. 85 —86, — durch König Mathias von Ungern, 217—220; 225, und erobert 227, — den Ungern entriſſen durch den römiſchen König Maximilian, 242, — von den Türken belagert, VIII. 107; IX. 223.

Wilhelm von Habsburg, öſtreichiſcher Herzog. S. Oeſtreich.

Wilhelm von Holland, König der Deutſchen. S. römiſch-deutſche Kaiſer.

Windiſche Mark. S. Krain.

Winterthur, die Stadt, als öſtreichiſches Beſitzthum, VI. 263; 330; VII. 138. — S. Vorder-Oeſtreich.

Wladislav II., vom Kaiſer Friedrich I. zum böhmiſchen Könige erhoben. S. Böhmen.

Wladislav, König von Pohlen, ungriſcher Gegen-König. S. Ungern.

Wladislav, Prinz von Pohlen, böhmiſcher und ungriſcher König. S. Böhmen, und Ungern.

Wlodimir (Lodomerien). S. Pohlen.

Wohlau, das Fürſtenthum. S. Schleſien.

Wratislaw, böhmiſcher Herzog, dann König. S. Böhmen.

Würtemberg, das Herzogthum, als öſtreichiſches Beſitzthum, VIII. 18—21; 134—135; 366—367.

Würtemberg, Eberhard Graf von, öſtreichiſcher Feldherr. S. Herzog Albrecht II. von Oeſtreich.

Würtemberg, Ulrich Herzog von, kaiſerlicher Feldherr. S. Maximilian I.

Würtemberg, Carl Alexander Herzog von, kaiſerlicher Feldherr. S. Leopold I., Joſeph I., und Carl VI.

Würtemberg, Eberhard Herzog von, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl VI.

Würtemberg, Prinz Friedrich Ludwig, kaiſerlicher Feldherr. S. Carl VI.

Zator, das Fürſtenthum. S. Schleſien. — Es kömmt mit Galizien an Oeſtreich, IX. 422.

Zeitrechnung, über die älteſte, I. 4 — 13.

Zippſer Städte, die, werden von dem ungriſchen König Sigmund an Pohlen verpfändet, VI. 447. Sie kommen mit Galizien an Oeſtreich, IX. 422.

Zoltan, ungriſcher Herzog. S. Ungern.

Zrini, Niclas Graf, ungriſcher Feldherr. S. Ferdinand I., und Maximilian II.

Zrini, Georg Graf, ungriſcher Feldherr. S. Kaiſer Rudolph II.

Zrini, Niclas Graf, der jüngere, Ban von Croatien, ungriſcher Feldherr. S. Kaiſer Ferdinand III., und Leopold I.

Zug, die Stadt, als habsburg-öſtreichiſches Beſitzthum, V. 10 — 19; 91; VI. 18 — 19; 23. — S. Vorder-Oeſtreich.

Zürch, die Stadt, als öſtreichiſches Beſitzthum, V. 10 — 19; 91; 381. — S. Vorder-Oeſtreich.

Wex.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schels, Johann Baptist,

Geschichte der Länder des östreichischen Kaiserstaates

Wien 1828

Austr. 4183-10,a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10136559-3